

Gemeindechronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **125 (1997)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinde-Chronik

Von René Bieri, Herisau, Bezirk Hinterland
Von Martin Hüsler, Speicher, Bezirk Mittelland
Von Peter Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

URNÄSCH

Abstimmungen und Wahlen. Die Stimmberechtigten genehmigten an der Kirchhöri vom 16. März die Jahresrechnung 1996 und das Budget 1997 oppositionslos. Die Rechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von rund 195 000 Franken ab; das Budget rechnet mit einem Fehlbetrag von rund 290 000 Franken. – An den Nachwahlen vom 4. Mai wurden alle drei sich zur Wahl stellenden neuen Gemeinderäte gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 270 Stimmen erhielt Jakob Zuberbühler 491 Stimmen, Heinz Meier kam auf 453 Stimmen und auf Hanspeter Breitenmoser entfielen 394 Stimmen. Auf Vereinzelte entfielen 125 Stimmen. Die drei neugewählten Gemeinderäte ersetzen die demissionierenden Ratsmitglieder Verena Blaas, Konrad Frischknecht und Kaspar Zogg. Als neue Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wurden von den Stimmberechtigten Ludwig Sutter mit 484 Stimmen und Kurt Spaltenstein mit 282 Stimmen gewählt; das absolute Mehr lag bei 265 Stimmen. Nicht gewählt wurde der ebenfalls für die RGPk kandidierende Jörg Schmidt, der auf 245 Stimmen kam. – Das Innere der evangelischen Kir-

che von Urnäsch kann renoviert und die Orgel ersetzt werden. Die Stimmberechtigten hiessen am 8. Juni an der Urne den auf die Gemeinde entfallenden Kredit von 420 000 Franken mit 415 Ja gegen 178 Nein gut. – Die Stimmberechtigten befürworteten am 28. September das Einbürgerungsgesuch von Rajko und Stana Obrenovic-Vlacic mit 497 Ja gegen 347 Nein und lehnten am 23. November einen Kredit von 777 000 Franken für den Kauf der Telefonzentrale bei der Schulanlage Au mit 354 Nein gegen 269 Ja ab. Mit diesem Erwerb bzw. dem Einbau von zwei Schulzimmern hätten die Schulraumprobleme gelöst werden können. Bereits vor einem Jahr war eine ähnlich lautende Vorlage verworfen worden.

Kirchliches. Die Kirchgemeindeversammlung vom 9. März genehmigte Rechnung und Budget oppositionslos. Präsident Emil Hüberli gab dabei bekannt, dass ein neuer Anlauf für die Innenrenovation der Kirche unternommen werden soll. Die politische Gemeinde hatte seinerzeit den Kreditantrag knapp abgelehnt. Die Kirchgemeinde hat ihren Anteil von rund 900 000

Franken zu einem schönen Teil beisammen. – An der ausserordentlichen Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde vom 8. Juni in der Kirche wurde sowohl der Kredit von 420 000 Franken für die Innenrenovation als auch der Kredit von 500 000 Franken für eine neue Orgel gutgeheissen; die Orgelanschaffung mit 48 gegen 1 Stimme, den Umbaukredit mit 45 zu 0 Stimmen.

Aus der Gemeinde. Das Saienchörli Urnäsch feierte Anfang Jahr mit drei Jubiläumsveranstaltungen sein 50-jähriges Bestehen. Edi Gantenbein, Emil Küng, Jakob Huser und Hermann Spross waren die Gründungsmitglieder, die am 14. Juni 1947 mit 13 Männern und einer Frau den Grundstein legten. – Der Anerkennungspreis der Margrit-Bohren-Stiftung ging 1996 zu gleichen Teilen an den Urnäscher Arzt Walter Irniger und an das Museum für Appenzeller Brauchtum in Urnäsch, dessen Gründungspräsident er gewesen war. Die Übergabe des Preises fand im Beisein von Landammann Hans Höhener am 6. April in der «Sonne» statt. – An der Hauptversammlung des Kranken- und Hauspflegevereins Urnäsch gab es eine neue Präsidentin. Ursula Steingruber-Zimmermann löste nach sieben Amtsjahren Elsbeth Bodenmann ab. – Nach Stein, Mogensberg, Herisau und St. Peterzell sagte auch Urnäsch ja zur gemeinsamen «Landi Säntis AG». Gemeinsamer Geschäftsführer von St. Peterzell und Urnäsch ist Ernst Rutz. – Am 17. Mai eröffnete Bea-

trix Engler im Dorf 162 einen Laden mit dem Namen «Tokado», der nach dem Willen der Inhaberin auch ein Ort der ungezwungenen Begegnung sein soll. Neben Kleidern wie T-Shirts und Jeans verkauft sie auch Accessoires und Petrollampen. Zudem will sie Kunstschaffenden Gelegenheit zum Ausstellen eigener Werke geben. – Zum Nachfolger des langjährigen Vorstandsmitglieds, verdienten Präsidenten und Motors des Museums für Appenzeller Brauchtum, Hans Hürlemann, wählte die Hauptversammlung vom 16. Mai im «Rossfall» den Bauernmaler Ruedi Alder; Vizepräsident wurde Hansueli Müller. – Am 17. Mai wurde durch den Präsidenten des Verkehrsvereins, Gemeinderat Walter Höhener, der neue Naturlehrpfad im Schönewald eröffnet. 22 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe beschäftigten sich eine Woche lang mit dem Projekt. – Aus der Urnäscher Druckerei «Neue Schoop AG», die seinerzeit aus dem Konkurs der Ernst Schoop AG hervorgegangen war, wurde Ende Mai die «SäntisPrint». Werner Dillitzer, Hans Bürki und Walter Aegerter heissen die Besitzer. – Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Das sagten sich Ende Juni Paula Hilpertshäuser und Emma Corrodi, Dorfdrogerie; Judith und Hans Gantenbein, Eisenwaren, Papeterie und Spielwaren, sowie das «Engel»-Wirteehepaar Jeannette und Walter Alder. Sie feierten gemeinsam 65 Jahre am Dorfplatz (Hilpertshäuser/Corrodi 30 Jahre, Gantenbein 20 Jahre, Alder 15 Jahre). – Mitte

Jahr ging nach 30-jährigem segensreichem Wirken der Dorfarzt Walter Irniger in Pension; er übernahm seinerzeit als 34-jähriger die Praxis seines Vaters. Der in Urnäsch aufgewachsene Thomas Bodenmann führt die Allgemeinpraxis weiter. – Am 26. Juni hatte Lehrer Jakob Thöny nach 40 Schuljahren im Schulhaus Lehen (Zürchersmühle) in der Gemeinde Urnäsch seinen letzten Arbeitstag. Den weiteren Lebensabschnitt verbringt der Bündner in seinem Heimatkanton. Nach 40 Jahren Mitgliedschaft beim Saienchörli verabschiedeten ihn die Sängerkameradinnen und -kameraden am 7. August im Chräzlerli. – Im Rahmen der durchgeführten Aussensanierung liess die Genossenschaft Alterssiedlung Au ein Vorprojekt für eine Pflegestation mit 20 Betten ausarbeiten. Wegen zu erwartenden hohen Betriebskosten gegenüber einem grösserem Pflegeheim lehnte der Gemeinderat an seiner August-Sitzung eine Beteiligung der Gemeinde ab. – Der Fussballclub Urnäsch löste an seiner 28. Hauptversammlung sein Führungsproblem. Man-

fred Oertle übernahm das Präsidium, und Willi Urbanz wurde sein Stellvertreter. – Die Gemeinde erlebte vom 5. bis 7. September ein grosses Dorffest, das auf Initiative des Verkehrsvereins zustande kam. Dem OK-Präsidenten Peter Bürge standen Vertreterinnen und Vertreter von 16 Dorfvereinen zur Seite. Mit dem Reinerlös soll die Anschaffung einer Festbestuhlung in der Anlage Au finanziert werden. – Gegen das private Alters- und Betreuungsheim Au wurde von der kantonalen Heimkommission ein Aufnahmestopp verfügt. Als Grund gab die Gesundheitsdirektion ungenügend qualifiziertes Personal an. Die Heimleitung (Norbert und Helga Pammesberger) wies die Vorwürfe zurück. – Das Heimleiterehepaar Hansruedi und Helene Friedli zog die Konsequenzen aus den Diskussionen um die Trennung von Altersheim und Landwirtschaftsbetrieb. Es kündigte seine Anstellungsverträge auf den 31. Mai 1998, wie der Gemeinderat Ende 1997 mitteilte. Das Ehepaar trat den Posten 1989 an.

HERISAU

Abstimmungen und Wahlen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hiessen am 8. Juni die Jahresrechnung 1996 mit 3480 Ja gegen 555 Nein gut, verwarfen hingegen den Kredit von 1,483 Mio. Franken für den Innenausbau des Lindenhofzentrums/Jugendhauses mit

2463 Nein gegen 1639 Ja. Gegen den Einwohnerratsbeschluss hatte die SVP das Referendum ergriffen. – Wie erwartet haben sich die Stimmberechtigten klar dafür ausgesprochen, dass zukünftig die Mitglieder des Kantonsrates analog des Einwohnerrates ebenfalls im

Proporzwahlverfahren gewählt werden. Sie genehmigten am 28. September die entsprechende Anpassung der Gemeindeordnung mit 3978 Ja gegen 1120 Nein. – Nicht ganz unerwartet lehnten die Stimmberechtigten das Budget 1998 der Laufenden Rechnung mit 1299 Nein gegen 1268 Ja äusserst knapp ab. Es war bereits das vierte Budget-Nein in den letzten acht Jahren. Diesmal war die durch den Einwohnerrat in abschliessender Kompetenz beschlossene Erhöhung des Investitionssteuerfusses um 0,2 Einheiten der Streitpunkt. – Die Nachfolge von Gemeindehauptmann Walter Nyffeler, der auf Ende 1997 seine Demission eingereicht hatte, konnte am 28. September nur teilweise geklärt werden. Der FDP-Bewerber Kurt Kägi wurde zwar mit 2848 Stimmen in den Gemeinderat gewählt (auf seinen Gegenkandidaten Hansruedi Elmer von der SP entfielen 2238 Stimmen), für das Amt des Gemeindehauptmanns verfehlte er das absolute Mehr ebenso wie der von einem überparteilichen Komitee portierte CVP-Gemeinderat Max Nadig. Kägi kam auf 2596, Nadig auf 2552 Stimmen. – Im zweiten Wahlgang am 26. Oktober wählte das Volk schliesslich den freisinnigen Kurt Kägi mit 2369 Stimmen. Auf seinen Gegenkandidaten Max Nadig entfielen 2188 Stimmen.

Kirchliches. Die Versammlung der katholischen Kirchgemeinde Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn genehmigte am 18. März einen Kre-

dit von 248 000 Franken zur Sanierung und Neugestaltung der Unterkirche. Im weitem gaben Aldo Bandelli, Waldstatt, und Marlis Widmer, Herisau, ihren Rücktritt aus dem Zentralrat. Als neue Abgeordnete wählte die Versammlung Roland Kaufmann, Waldstatt, Ernst Schorer und Stefan Stamm, beide Herisau. – Die SinnTage 1997 vom 18. April bis 4. Mai waren dem Thema «Männer» gewidmet. Die verschiedenen Veranstaltungen stiessen auf ein erfreulich grosses Echo. Die SinnTage sind eine gemeinsame Aktion der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, der römisch-katholischen Pfarrei Peter und Paul und der evangelisch-methodistischen Kirche. – Die ordentliche Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde stand hinter dem Projekt eines Jungentreffs, den die Kirchenvorsteherschaft voraussichtlich bereits im kommenden Herbst einrichten will. Die 105 Stimmberechtigten genehmigten am 4. Mai im weitem die Jahresrechnung und nahmen zwei Ersatzwahlen in die Kirchenvorsteherschaft vor. Annamaria Sprecher und Otto Erne heissen die neuen Kivo-Mitglieder; letzterer amtet als Kassier. Zurückgetreten waren Beat Dick und Walter Troller. Die Jahresrechnung 1996 schloss mit einem Vorschlag von gut 58 000 Franken ab. Der Zwist innerhalb der Organe der evangelischen Kirche Herisau scheint noch nicht behoben, nachdem im vergangenen Herbst die fachliche Begleitung durch einen beigezogenen externen Gemeindeberater im Rah-

men einer Orientierungsversammlung beendet worden war. Jedenfalls machte sich in verschiedenen kritischen Voten Skepsis breit. Kivo-Präsident Hans Merz meinte, mit den derzeitigen Strukturen komme «der Sonderfall Herisau» nicht weiter, er hoffe auf die neue Kirchenverfassung, denn die Frage müsse endlich einmal beantwortet werden, wer in der Kirchgemeinde Herisau Arbeitgeber und wer Arbeitnehmer ist. Eine später durchgeführte grossangelegte Umfrage unter den 6500 stimmberechtigten Gemeindegliedern gab den Verantwortlichen repräsentative Hinweise, dass vor allem die Seelsorge und Verkündigung des Evangeliums von der Basis verlangt wird. Die Präsentation der Ergebnisse wurde überschattet vom völlig unerwarteten Rücktritt von Dieter Hartmann aus der Kivo und dem gleichzeitigen Austritt aus der Landeskirche. Er war vor vier Jahren in die Kirchenbehörde gewählt worden und galt als einer der möglichen Kandidaten für den auf Frühjahr 1998 demissionierenden Präsidenten Hans Merz. – Im Oktober 1957 trat Ruth Stern-Vollenweider als junge Organistin im für sie damals unbekannten Appenzellerland die Stelle an als Organistin in der reformierten Kirche Herisau. Ende September 1997, also nach 40 Jahren verdienstvoller Tätigkeit, trat sie in den Ruhestand. Die Kirchenvorsteherschaft wählte Kaspar Wagner als Nachfolger. – 130 Jahre katholische Pfarrei Peter und Paul, 60 Jahre Kirchenneubau und 10 Jahre Pfarrer Josef Raschle: Das gibt zusam-

men 200 Jahre, sagten sich die Organisatoren aus Pfarreigremien und Seelsorgeteam. Und sie organisierten am letzten Oktober-Wochenende eine Zweihundertjahrfeier.

Aus der Gemeinde. Zweifache Premiere für 42 Unteroffiziere: Sie begannen am Montag, 6. Januar 1997, nicht nur ihre Ausbildung zum Berufsunteroffizier, sondern sind auch die ersten Schüler der neuen Berufsunteroffiziersschule der Armee (Busa) in Herisau. Ihre Ausbildung dauert neu anderthalb Jahre, sechs Monate länger als bisher. Diese Verlängerung entspreche den hohen Anforderungen an die Instruktoren, sagte am Eröffnungsakt Divisionär Paul Zollinger, der neue Chef der Untergruppe Lehrpersonal des Heeres. Rund 900 Instruktoren hatten in den letzten 21 Jahren ihre Grundausbildung an der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) in Herisau absolviert. Insgesamt verzeichnete sie seit ihrer Gründung im Jahre 1975 rund 8000 Teilnehmer in einer Grund- oder Weiterausbildung. – Die Verwaltung der Genossenschaft Sportzentrum wählte Stefan Lendenmann zum neuen Sportzentrum-Leiter. Er löst Peter Baumann ab, der seit der Eröffnung der Anlagen im Jahre 1973 diesen Posten innehatte. Der neue Leiter wuchs in Rehetobel auf und war zuletzt Werkstattchef in einer Garage in Bühler. – Die 20. Auflage der Osterbrauchausstellung in Herisau zog am zweiten März-Wochenende wiederum viele hundert Sammler,

Liebhaber und Schaulustige zu einem kunsthandwerklichen und kulturgeschichtlichen Vorfrühlingserlebnis ins Casino. – Die Schreinerei Nägele eröffnete Anfang April in ihrem Betrieb im Gütli eine «Samschtig-Werkstatt», die jeweils am Samstag Hobbyhandwerkern offensteht. Ein Fachmann des Betriebs steht jeweils mit Rat und Tat zur Seite. – «Wir haben einfach Freude an diesem Sport gefunden», sagte Patrick Zollet über sich und seine gleichgesinnten (Vorstands-)Kollegen, die am 9. April die Gründungsversammlung des Speed-Skating-Club Herisau geleitet haben. Ein Dutzend Interessierte traf sich zu Information und Diskussion im Casino. An Speed-Skating-Rennen kommen jene Leute zusammen, deren Inline-Schuhe nicht mit vier, sondern mit fünf Rollen bestückt sind, und denen der Sinn nach Geschwindigkeit steht. – Am Samstag, 3. Mai, eröffnete Telecom St.Gallen den ersten Telecom PTT Shop im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Am Obstmarkt 5 in Herisau wurden ideale Räume gefunden. Sie tat dies vor dem Hintergrund der auf 1. Januar 1998 in Kraft tretenden Liberalisierung der Telekommunikation nach europäischem Verständnis. Die Schaffung von mehr Bürgernähe ist dabei ein zentrales Element, um am Markt erfolgreich zu sein. Es ist die sechste Geschäftsstelle im Direktionsgebiet von Telecom St.Gallen. – Der Jodlerclub Alpeblueme, der 1997 seinen 60. Geburtstag feiern durfte, organisierte am 11. Mai das Treffen

der Naturjodlervereinigung Toggenburg-St.Gallen. 24 Chörli vom Obertoggenburg bis ins Appenzeller Vorderland zeigten bei vollen Häusern in der Kirche und im Casino ihr Können. – An der Bahnhofstrasse wurde Anfang Juni das Hotel Herisau eröffnet, das sowohl als Geschäfts- und Seminarhotel auch dem Tourismus dient. Investor ist Guido A. Zächs Gönnervereinigung der Paraplegiker-Stiftung. – Der Quartierverein Kreuzweg feierte am 14. Juni gleich drei Anlässe: Neben dem Quartierfest wurden die Parkplätze eingeweiht. Die AG Cilander und die Gemeindebehörden haben für die Bereitstellung von Parkflächen Hand geboten. Schliesslich übergaben Vertreter des Umweltschutzes der Gemeinde Herisau Manuel Grob die «Herisli»-Auszeichnung. Ihm ist zu verdanken, dass das Feuchtbiotop an der Glatt nicht total verlandet ist. – Im Gutenberg-Zentrum wurde am 2. Juli das erste Spielcasino der Ostschweiz, das Spielcasino Appenzellerland, eröffnet. Vorläufig stehen allerdings nur 83 Geldspielautomaten zur Verfügung. Die Betreiber hoffen aber auf die Boule-Spiel-Bewilligung durch den Bundesrat. Das Spielcasino mitten in Herisau ist allerdings lediglich eine Übergangslösung bis zum Neubau eines eigentlichen Kursaal-Spielcasino-Gebäudes. Projektiert ist ein Kursaal gehobeneren Stils zwischen dem Nelo- und dem ehemaligen Jelmoli-Gebäude am Obstmarkt. Es dürfe keinesfalls eine Spielhölle werden, sagte der Ausserrhoder Tourismus-Direktor

Max Nadig. Die «Kursaal und Spielcasino AG Appenzellerland» als Betreiberin ist mit dem Umsatz in den ersten sechs Betriebsmonaten zufrieden. – 20 Jahre nach der Eröffnung der P+R-Anlage beim BT-Bahnhof konnte am ersten Oktober-Wochenende die Erweiterung derselben ihrer Bestimmung übergeben werden. 2,6 Mio. Franken hat das als Musterbeispiel für die Verknüpfung von Strasse und Schiene geltende Projekt gekostet. – Ende September feierte das Inspektionsspiel Herisau sein 50jähriges Bestehen. Die Idee zur Gründung einer solchen Formation stammte vom damaligen Kreiskommandanten Willy Eugster; erster Spielführer war Wm

Ernst Muntwyler. Heute ist Oberstleutnant Kurt Kägi Präsident, und Spielführer ist Leutnant Anton Thoma. – Am 18. Oktober erlebte der starke «Motor» und Kämpfer der Schweizerischen Volkspartei, der Herisauer Sektionspräsident Josef Brülisauer, einen besonderen Tag. Erstmals tagten an diesem Samstag die Delegierten der Schweizerischen Mutterpartei im Casino. Themen waren Landwirtschaft und Ausländerpolitik. – Mit dem Kauf des Grüngürtels für 890 000 Franken zwischen dem Schwimmbad Sonnenberg und dem Höhenweg schrieb die Gemeinde Herisau das letzte Kapitel einer unselig langen Sonnenberg-Geschichte. Die rund 29 000 Qua-



Am 2. Juli erhielt Herisau und damit das Appenzellerland ein Spielcasino. Es befindet sich im Gutenbergzentrum beim Obstmarkt – allerdings nur als Provisorium, denn zwischen dem Nelo- und dem ehemaligen Jelmoli-Gebäude ist ein Neubau geplant.

dratmeter grosse Fläche wurde durch einen Volksentscheid im Jahre 1988 von der Bau- in die Grünzone umgezont. Die Gemeinde ging mit dem Kauf des Bodens der Boliga AG wohl einem langwierigen und kostspieligen Rechtsstreit aus dem Wege. Der Sonnenberg beschäftigte die Behörden während rund 30 Jahren. – Am 13. November stiessen im Bahnhof Herisau zwei Züge der Appenzeller Bahnen zusammen. Ein Lokführer erlitt Bein- und Beckenbrüche. 16 weitere Personen wurden leicht bis mittelschwer verletzt. Von offizieller Seite sprach man von einem «Jahrhundert-Crash» bei den Appenzeller Bahnen. – Die Gruppe Begegnungen der Casinogesellschaft Herisau brachte Mitte November ihr viertes Casinoblatt heraus – erstmals von einem auswärtigen Künstler. Werner Meiers Radierung ist der Landteilung vor 400 Jahren gewidmet, die Übergabe der beiden ersten Exemplare erfolgte im Alten Rathaus Schwänberg.

Industrie und Gewerbe. Neueröffnungen: Ende Januar stellte Patrik Baumann sein Bildhauer-Atelier an der Alpsteinstrasse 68 vor. Und etwa zur gleichen Zeit eröffneten Ralph Locher, Michele Banarace und Martin Hunziker an der Gossauerstrasse 48 den ersten Hanfladen in Herisau (inzwischen schloss er wieder). Die Inhaber wollten die uralte Pflanze als Rohstoff fördern. In jüngster Zeit beginnt man sich wieder auf den Nutzen dieser wegen enthaltenen Drogensubstanzen in Verruf geratenen

Pflanze zu besinnen. Der Bund beispielsweise fördert den Hanfanbau und teilt die Anbaufläche den Bauern zu. – Anfang April eröffnete Brigitte Greminger an der Gossauerstrasse 35 eine Kinderkleiderbörse mit dem Namen «Harlekin». – Der in Herisau aufgewachsene Hans Rudolf Ebnetter zog ins Gebäude des Geschäftshauses «Nelo Decor», wo er mit der von ihm gegründeten Firma Medana Gmbh pharmazeutische Produkte vertreibt. Er ist Vermittler zwischen den Herstellerfirmen und der Ärzteschaft in der deutschen Schweiz. – An der Bahnhofstrasse 21 eröffnete im Mai Adler Optik ein neues Geschäft, und etwa zur gleichen Zeit tat dies auch die 86-jährige Lini Müller, die an der Bachstrasse voller Tatendrang ein Handarbeitslädeli führt. – Nach 16-jähriger Zugehörigkeit zu der in Basel domizilierten Doma-Gruppe werden die Hänsele AG und ihre beiden Tochtergesellschaften Synpharma AG, Uzwil, und Hänsele GmbH, Konstanz, aus strategischen Überlegungen von den bisherigen Inhabern per 1. Juli 1997 an die Hänsele Holding AG verkauft. Damit soll der Standort Herisau gefestigt und die Sicherung der knapp 100 Arbeitsplätze erhalten werden. – Die Generalversammlung der Gaswerk Herisau AG stand im Zeichen des Wechsels an der Spitze des Verwaltungsrates. Der bisherige Vize Peter Schläpfer übernahm das Amt von Rudolf Reutlinger, der nach 33-jähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat, wovon die letzten 26 Jahre als Präsident, zurücktrat.

Die Gesellschaft konnte für 1996 wieder ein erfreuliches Ergebnis vorlegen. Der Gasabsatz stieg um 12 Prozent, und die Gesellschaft erwirtschaftete einen Reingewinn von 743 000 Franken. Zudem konnte das Spezialreservekonto um 550 000 auf 2,23 Mio. Franken geüfnet werden. – Thomas Blattner heisst der Besitzer der BE Blattner Elektro an der Poststrasse 17; die Deetz Elektro AG wurde im Laufe des Sommers ausgelöst aus der Deetz Klimatechnik AG und erhielt einen neuen Namen.

Jubiläen. Im Jahre 1972 erwarben Hansueli und Claire Firschbacher-Amman von Signer+Stoller die Getränkehandelsfirma und blieben vorerst beim Standort Akazien-

strasse eingemietet. 1978 brannte die Kronenbrauerei an der Alpsteinstrasse ab, woraufhin die Fischbachers ein Stück Brandruine erwarben und die Parzelle bedürfnisgerecht überbauten. – Am ersten Juli-Wochenende feierten Vreni und Fritz Rechsteiner mit einem grossen Schmiedgass-Fest das 25-jährige Bestehen ihrer Metzgerei. Sie übernahmen den Betrieb im Jahre 1972 von Ernst Schiess. – Klarer Bedachungen AG an der Oberdorfstrasse 135 in Herisau konnte im Herbst auf das 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Josef Klarer gründete den Betrieb 1972 mit zwei Mitarbeitern. Domiziliert ist der Betrieb seit 1979 an der Oberdorfstrasse 135/137.



Am 13. November 1997 kam es beim Bahnhof Herisau zu einer Kollision zwischen zwei Zugskompositionen der Appenzeller Bahnen. Es gab einige Verletzte und Sachschaden in Millionenhöhe. Die AB sprach von einem «Jahrhundert-Crash».

Übernahmen. Das Holzbauunternehmen Blumer AG in Waldstatt gab Anfang März den Fensterbau auf. Die Fensterfabrikation in Herisau und die Tochtergesellschaft Techno Fenster AG in Bonau TG wurden an den bisherigen Geschäftsführer Franz Bischofberger und seinen Partner Thomas Holderegger verkauft. – Ende Juni wurden gleich zwei Geschäftsübernahmen publik: Köbi Graf übergab sein Sportartikel-Fachgeschäft an der Gossauerstrasse 1A seinem Sohn Rolf Graf, der einige Monate zuvor ein zusätzliches Fachgeschäft für Trendsportarten an der Schmiedgasse 1A eröffnet hatte. (Die Filiale wurde inzwischen anderweitig vermietet, weil der Sohn wieder aus der Firma austrat und eine andere Beschäftigung erfüllt.) – Bernhard und Therese Jansing übertrugen die Verantwortung der Bäckerei-Konditorei und Café an der Buchenstrasse ihrem jungen Mitarbeiter Andreas Bleiker als Pächter. – Die harte Marktsituation veranlasste die Baufirma Rätö Signorell AG, die Tätigkeit nach über zehn Jahren per Ende August einzustellen. Gleichzeitig entschloss sich die Firma Häusle & Koller GmbH, einem überwiegenden Teil der Belegschaft ein Arbeitsverhältnis anzubieten. Zum Schutz der Arbeitsplätze in Herisau ist sie ebenfalls bestrebt, bestehende Projekte, wo immer möglich, weiterzuführen. Die Häusle & Koller Hoch- und Tiefbau AG ist seit über 40 Jahren in Gossau und Umgebung tätig und entschloss sich, trotz des starken Wettbewerbs auch

in Herisau aktiv zu sein. Zu diesem Zweck wurde eine Tochtergesellschaft gegründet, die Häusle & Koller GmbH Herisau. Die Firma Signorell musste gemäss Amtsblatt nur Tage später den Konkurs anmelden.

Aus dem Vereinsleben. Die Hauptversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Herisau stand ganz im Zeichen des Rücktritts des langjährigen Zuchtbuchführers Emil Kern. Nachfolger wurde Felix Knöpfel. Emil Kern war auch 15 Jahre Vizepräsident und Kassier und war 25 Jahre Aktuar des Kantonalverbandes. – Nach dem 3:2 im vierten Play-off-Spiel über die Grasshoppers vom 23. März im Sportzentrum stand der SC Herisau zum ersten Mal in seiner 55-jährigen Klubgeschichte als Aufsteiger in die Nationalliga A fest. Im Gegensatz zu der übermächtig scheinenden Konkurrenz erreichte der unbelastet aufspielende Ausenseiter erst in der entscheidenden Phase der Meisterschaft den Leistungszenit und nutzte diese Konstellation zur grössten Überraschung in der jüngeren Schweizer Eishockey-Geschichte. Der SC Herisau erntete mit seinen unvermittelten Erfolgen nicht nur im ganzen Land viel Sympathie, er führte auch die hochtrabenden Pläne der Schweizer Eishockey-Visionäre ad absurdum. Nicht die finanzstarken Grasshoppers mit ihrem einflussreichen Präsidenten Walter Frey im Rücken haben den Sprung in die höchste Schweizer Spielklasse geschafft, sondern der

Appenzeller Billigklub mit dem Mini-Budget von 1,5 Millionen Franken gehört ab sofort zum elitären Profiligakreis – leider nur für ein Jahr, denn schon 1998 war das NLA-Abenteuer zu Ende und der SCH musste wieder absteigen. – Anfang Juni feierte der Schachclub Herisau mit einem Jubiläumsturnier seinen 75. Geburtstag. Gegründet wurde der Klub von Karl Klaiber, Jules Huber und Ernst Dornbierer im damaligen Hotel Bristol (heute «Pomodoro») an der Bahnhofstrasse. Nach dem Krieg setzte sich Ehrenmitglied Louis Edthofer für den Verein ein, präsidierte er ihn doch ab 1949 über 14 Jahre lang. Rosam Looser senior prägte die jüngere Geschichte des

Klubs; seit 1985 wird der Schachclub von Robert Weishaupt geführt. – Der Quartierverein Egg und Umgebung feierte am letzten Juni-Wochenende das 20-jährige Bestehen. Der Verein wurde am 21. November 1977 im Hinblick auf den Ausbau der Eggstrasse gegründet. Hiefür bewilligte das Volk im Jahre 1982 einen Kredit von 3,68 Mio. Franken. – Die Mitglieder des Toggenburger-Vereins Herisau beschlossen an der 100. Hauptversammlung ihre Auflösung. Mangelndes Interesse und Überalterung wurden als Grund angegeben. Letzter Präsident war Hans Zimmermann aus Bischofszell. – Der Schwerhörigenverein Herisau und Umgebung feierte im Oktober sein



Der Schlittschuhclub Herisau schaffte 1997 den Aufstieg in die Nationalliga A, so dass die ganze Eishockeywelt von einem «Wunder» sprach – das freilich nur ein Jahr lang anhielt.

75-jähriges Bestehen. Präsiert wird der Verein von Lotti Stauber; Ehrengast an der Feier im Casino war die Zentralpräsidentin Barbara Wenk aus Unterentfelden. – Beim Turnverein Herisau gab es einen Präsidentenwechsel. Philipp Ludwig übernahm das Amt von Peter Künzle. An der ersten HV nach der Gründung des «neuen» Turnver-

eins (Fusion mit dem Damen- und dem Frauenturnverein) wurden der scheidende Präsident und der 400-Meter-Läufer Mathias Rusterholz zu Ehrenmitgliedern ernannt. – Im Herbst wurde der «Verein Arbeitslosentreff Herisau» gegründet. Diese Gründung soll die Zukunft der Institution sichern und deren Arbeit breit abstützen.

SCHWELLBRUNN

Abstimmungen und Wahlen. Die Stimmberechtigten genehmigten an der Kirchhöri vom 14. März die mit einem Fehlbetrag von 125 000 Franken abschliessende Jahresrechnung 1996 oppositionslos. Das Budget 1997 wurde ebenfalls angenommen. – Die Bevölkerung will, dass die Automatismen aus der Lohn- und Gehaltskala der Gemeindeangestellten eliminiert werden. Sie befürwortete am 28. September eine entsprechende Teilrevision des Dienst- und Besoldungsreglementes mit 454 Ja gegen 113 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei rund 59 Prozent.

Kirchliches. Am 13. April genehmigte die Kirchgemeindeversammlung Rechnung und Budget. Als Nachfolgerin von Rosmarie Wittenwiler wurde Katharina Koller zum neuen RPK-Mitglied gewählt. Berty Naef wurde für 25 Jahre Sonntagsschularbeit und Markus Eugster für den zehnjährigen Einsatz in der Kirchgemeinde geehrt.

Aus der Gemeinde. Ruth und Hansruedi Staub übernahmen Ende 1996 das Gasthaus Rössli im Dorf. Das Lokal stand während rund einem Jahr leer. Sie wollen aus dem «Rössli» wieder einen Treffpunkt für die Dorfbevölkerung machen. Die neuen Pächter führten früher ein Geschäft für Mercerie, Papeterie und Spielwaren. – An der öffentlichen Versammlung vom 6. März, an welcher über Rechnung und Budget orientiert wurde, wies der Gemeindehauptmann auf millionenschwere Investitionen hin, die der Gemeinde doch einige Sorgen bereiten. Neben andern «Brocken» nannte er den Ausbau des Alters- und Pflegeheims. – Kurt Oettli heisst der neue Präsident des Verkehrsvereins Schwellbrunn; er wurde an der Hauptversammlung als Nachfolger von Gemeindehauptmann Josef Koller gewählt. Der neue Präsident führt neu auch das Verkehrsbüro; Denise Erdös und Erika Rageth hatten diesen Posten gemeinsam inne. Mit dem Jubiläum «350 Jahre Schwellbrunn»

im Jahre 1998 und der Gewerbeschau 1999 werden zwei Grossanlässe auch den Verkehrsverein be-

schäftigen. Auch ist 1998 die Herausgabe einer Gemeindechronik geplant.

HUNDWIL

Abstimmungen und Wahlen. Die Stimmberechtigten genehmigten am 16. März die Rechnung 1996 mit 126 Ja gegen 21 Nein und den Voranschlag 1997 mit 123 Ja gegen 24 Nein. – Am Wahltag vom 4. Mai war erst einer der beiden vakanten Sitze im Gemeinderat definitiv vergeben worden. Mit 180 Stimmen wurde Verena Lauchenauer als neue Gemeinderätin gewählt. Das absolute Mehr von 145 Stimmen verfehlt hatten Walter Nef, Vorderhaus, mit 127 Stimmen, und Werner Meier, Halden, mit 74 Stimmen. Auf Vereinzelte entfielen 135 Stimmen. Deutlich hingegen der Ausgang der Ersatzwahl in den Kantonsrat. Gewählt wurde mit 233 Stimmen der von der SVP und dem Landwirtschaftlichen Verein vorgeschlagene Alfred Engler. 40 Stimmberechtigte votierten für den Landwirt Bruno Knöpfel (FDP). Auf Vereinzelte entfielen 13 Stimmen und Gemeindehauptmann Hans Menet erhielt noch 12 Stimmen. Noch nicht besetzt werden konnte in Hundwil der freie Sitz in der Rechnungsprüfungskommission (RPK), weil weder Herbert Näf (131 Stimmen) noch Christian Bär (116 Stimmen) das absolute Mehr von 132 Stimmen erreichten. Als neuer Präsident der RPK wurde mit 177 Stimmen Rudolf Hohl gewählt. Weitere Stimmen erhiel-

ten Otto Meier (37), Christian Bär (24) und Herbert Näf (18). Auf Ende des Amtsjahres 1996/97 waren zurückgetreten: Hans-Ulrich Blattner nach 14 Jahren aus dem Kantonsrat. Alfred Engler und Ulrich Zuberbühler nach je 7 Jahren aus dem Gemeinderat. Hans Oertle nach 12 Jahren als Mitglied der RPK. – Die Stimmberechtigten wählten am 8. Juni im zweiten Wahlgang Walter Nef, Landwirt, Vorderhaus, mit 127 Stimmen als neues Mitglied des Gemeinderates. Auf Werner Meier, Landwirt, Halden, entfielen 71, auf Vereinzelte 32 Stimmen. Als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) wurde, ebenfalls im zweiten Wahlgang, Christian Bär, gewählt; auf ihn entfielen 168 Stimmen. Für Herbert Näf votierten 28 Stimmberechtigte.

Aus der Gemeinde. An der öffentlichen Versammlung vom 4. März gaben Unklarheiten im Zusammenhang mit der Trennung von Altersheim und Landwirtschaftsbetrieb zu reden, und auch auf die Problematik, dass der Gemeindeschreiber zugleich Schulpräsident ist, wurde kritisch hingewiesen. Als Nachfolger des unerwartet verstorbenen Schulpräsidenten Franz Steiner konnte einfach kein Nachfolger gefunden werden, sagte Gemeinde-

hauptmann Hans Menet, der bezüglich Landwirtschaftsbetrieb/Altersheim einen Bericht in Aussicht stellte. – Männerchor, Frauenchor, Musikgesellschaft, Turnverein und Damenriege entdeckten eine Lücke: Sie organisierten das erste Hundwiler Ländlertreffen mit u.a. zwei Innerschweizer und einer Berner Formation. Die Veranstaltung war auch publikumsmässig ein Erfolg. – Im Mittelpunkt der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Hundwil stand die Ernennung von Erika Nef zur Präsidentin. Charly Willemin hatte dieses Amt seit neun Jahren pflichtbewusst und verantwortungsvoll ausgeführt. – Am Pfingstsamstag wurde die im Verlaufe eines Jahres umfassend sanierte Abwasserreinigungsanlage Schmitten offiziell eingeweiht. Bei Gesamtinvestitionskosten von 1,3 Mio. Franken hatte die Gemeinde Hundwil einen Kostenanteil von 600 000 Franken zu tragen. Diesen Kredit bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Juni 1995. – Im Rahmen einer Tauffeier im Hargarten mit Beteiligung der Bevölkerung wurden am 20. August zwei neue Postautos auf die Namen «Hundwil» und »Stein AR» ge-

tauft. Die neuen Fahrzeuge kommen zur Hauptsache auf der Strecke St.Gallen–Stein–Hundwil–Herisau zum Einsatz. – Die Gemeinde weihte am 4. Oktober die neue Wasserversorgung Buchberg ein. Die Bevölkerung bewilligte hierfür am 17. Mai 1992 einen Kredit von 1,657 Mio. Franken. Damit wurde das Gebiet abwassertechnisch saniert und Trinkwasser für rund 150 Personen sowie der Brandschutz sichergestellt. – An der Hauptversammlung des TV Hundwil wurde Hans Reifler zum Ehrenpräsidenten und Roland Ammann zum Ehrenmitglied ernannt. In der Jugendriege gab es einen Wechsel: Hanspeter Ehrbar und Urs Zuberbühler übernahmen die Hauptleitung, und Thomas Meier wurde neuer Jugileiter. – Jakob Stricker reichte Ende 1997 den Rücktritt als Altersheimverwalter an. Als einziger Verwalter mit eigener Kasse erfüllte er den Posten während 17 Jahren zuverlässig. Weil der Landwirtschaftsbetrieb verpachtet ist, änderten sich auch die Aufgaben. So wird die Buchhaltung durch die Gemeindekasse geführt und der Gebäudeunterhalt der bestehenden Baukommission übertragen.

STEIN

Abstimmungen und Wahlen. Die Stimmberechtigten nahmen am 16. März die Jahresrechnung 1996 mit 205 Ja gegen 10 Nein und den Voranschlag 1997 mit 201 Ja gegen 14 Nein deutlich an.

Kirchliches. Jahresrechnung 1997 und Budget 1998 wurden von der Kirchgemeindeversammlung im Frühjahr oppositionslos gutgeheissen. Die Rechnung weist ein Defizit von 24 000 Franken aus, das

Budget ein solches von 48 000 Franken.

Aus der Gemeinde. Im Juli wurde die neue überdachte Holzbrücke zwischen Stein und Haslen eingeweiht, nachdem fünf Monate zuvor die Hauptträger versetzt worden waren. Die einspurige Brücke hat eine Spannweite von 35 Metern. Die beiden Halbkantone unter Beteiligung der Gemeinden Stein und Schlatt-Haslen teilen die Kosten von rund 1,4 Mio. Franken. Der Bau der neuen Brücke über die Sitter war notwendig geworden, weil die im Jahre 1956 von einer Sappeur-Kompanie erstellte Holzbrücke den Anforderungen nicht mehr genügte. – Auf dem Dach des Reservoirs präsentiert sich seit Fe-

bruar eine Panorama-Tafel. Geschaffen wurde sie von Lehrling Hansmartin Schmid aus Meistersrüte, unter Betreuung von Heini Schiess, Lehrlingsausbildner im Werk Bühler in Appenzell und Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins Stein. – An der Generalversammlung der Genossenschaft Appenzeller Volkskunde-Museum vom 3. Mai hielt Verwaltungsratspräsident Hans-Rudolf Merz Rückschau. Bei der Eröffnung 1987 standen im wesentlichen die Sammlungen Bischofberger und Bernoulli und zahlreiche textile Eigenobjekte zur Verfügung. 320 000 Personen haben es seither besucht. Die Stiftung für Appenzellische Volkskunde als Dachorganisation und



Die Schaukäserei Stein wurde 1997 zwanzig Jahre alt. In dieser Zeit besuchten fünf Millionen Gäste die Attraktion.

Besitzerin der heute mit Abstand bedeutendsten Sammlung an Objekten vor allem auf dem Gebiet der Bauernmalerei habe in diesen zehn Jahren eine grosse Dynamik entwickelt, sagte Merz. Rechtzeitig zum zehnjährigen Bestehen wurde das Obergeschoss des Gebäudes – bisher mehr ein Refugium für Kenner und Geniesser der Bauernmalerei – gründlich umgestaltet. Ein recht zahlreiches Publikum überzeugte sich an der Vernissage vom neuen Glanz, in dem die Bilder wirken. – Noch vor dem 20-Jahr-Jubiläum im Herbst 1997 durfte die Appenzeller Schaukäserei am 4. Juli 1997 die fünfmillionste Besucherin empfangen. Glückliche Gewinnerin war die Bauernfamilie Mengelt aus Splügen. Der Vater betrat als 4 999 999. Besucher die Schaukäserei. Tochter Franziska wurde als fünfmillionste Besucherin mit einem Geschenk überrascht. Der 5 000 001. Besucher war Hermann Wunderle aus Deutschland. – In der «Brauerei» empfangen die Erziehungsdirektionen sowie Vertreter der Gewerbe- und Industrievereine beider Appenzell die Appenzeller Teilnehmer der Berufsolympiade 1997: Tobias Lauchenauer, Speicher (Diplom), Reto Sonderegger, Herisau (Silber) und Urs Dörig, Haslen (Bronze). – Seit 1993 befindet sich im ehemaligen WWF-Ökozentrum Gasthof Rose die Sozialpädagogische Wohngruppe «Haus Rose». Vom 1. bis 3. Oktober lud sie zu einem Tag der offenen Tür ein. Die breit anerkannte Institution bietet Lebensraum für acht Mädchen/

Frauen im Alter von 10 bis 22 Jahren. Am 30. Oktober zerstörte ein Schadenfeuer das Gebäude. – Markt und Chilbistimmung, volkstümliche Klänge der Kapelle «Echo vom Saum», ein Konzert der Musikgesellschaft Stein, Führungen in der Schaukäserei und ein Besuch im Volkskunde-Museum prägten das Appenzeller Chäs-Fescht vom letzten September-Wochenende. – Dokumentarfilmer Andreas Baumberger erhielt am 18. November im Appenzeller Volkskunde-Museum in Stein den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 1997. Der Förderpreis soll Baumberger die Realisierung eines nichtkommerziellen Dokumentarfilms ermöglichen. Der in Herisau aufgewachsene Preisträger wohnt in St.Gallen. Nach einem Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München war er als Angestellter und freier Regisseur und Kameramann für verschiedene Fernsehstationen in Europa tätig. Später realisierte er Produktionen für Museen, den öffentlichen Verkehr und die Industrie. Seit 1994 betreibt er in St.Gallen eine eigene Film- und Videoproduktionsfirma. Der mit 10 000 Franken dotierte Preis wird von den Ostschweizer Kantonsregierungen gestiftet und von der Ostschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (ORG) vergeben.

Vereinsleben. Mit einer ersten von zwei grossen Jubiläumsveranstaltungen hat am 12. April das weitherum bekannte Schötze-Chörli Stein sein 30-Jahr-Jubiläum

begangen. Dölf Mettler, der Dirigent des Chörlis, präsentierte ein gehaltvolles Programm, u.a. mit zwei Uraufführungen von ihm sel-

ber. Das Publikum freute sich vor allem auch am Gratulationsauftritt des «Buebechörlis», das bereits seit 20 Jahren existiert.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen. Schönengrund ist die zweite Ausserrhoder Gemeinde, in welcher eine Frau das Hauptmann-Amt innehat. Die Stimmberechtigten der Hinterländer Gemeinde wählten am 4. Mai Gemeinderätin Hedi Knaus-Grüniger mit klarem Mehr als neue Frau Gemeindehauptmann. Bei einem absoluten Mehr von 90 Stimmen erreichte sie 121 Stimmen. Weitere Stimmen für das Amt des Gemeindehauptmanns erhielten Hans Brunner (15), Karl Bühler (12) und Hansmelchior Scherrer (11) und Vereinzelte 19. Die 43jährige Hedi Knaus trat die Nachfolge von Tony Häfliger an, der bereits vor einigen Monaten aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. Interimistisch hatte Gemeinderätin Elisabeth Wehrlin das Hauptmannamt inne, sie trat jedoch auf Ende des Amtsjahres 1996/97 ebenfalls zurück. Hedi Knaus ist seit 1994 Mitglied des Gemeinderates von Schönengrund und sitzt seit einem Jahr auch als dessen Vertreterin im Kantonsparlament. Mit 123 Stimmen erreichte Werner Mettler als einziger das absolute Mehr von 98 Stimmen und nahm damit neu Einsitz im Gemeinderat. Beat Keller, Ob dem Dorf, erhielt 95 Stimmen und auf Karin Frischknecht entfielen 58

Stimmen. Unbestritten blieben in Schönengrund die beiden Sachvorlagen. Die Jahresrechnung 1996 wurde mit 190 Ja gegen 9 Nein klar angenommen. Die Revision der Ortsplanung (Zonenpläne und Baureglement) wurde mit 131 Ja gegen 61 Nein von den Stimmberechtigten deutlich gutgeheissen. – Die Stimmberechtigten erkoren am 8. Juni im zweiten Wahlgang Beat Keller, Ob dem Dorf, mit 104 Stimmen als neues Mitglied des Gemeinderates. Auf die sich ebenfalls zur Wahl stellende Karin Frischknecht entfielen 57 Stimmen, und auf Vereinzelte 18. – Die Stimmberechtigten genehmigten das Budget 1998 der Laufenden Verwaltungsrechnung mit 98 Ja gegen 6 Nein deutlich. Es rechnet bei einem um 0,25 auf 4,75 Einheiten gesenkten Steuerfuss noch mit einem Defizit von rund 70 000 Franken.

Aus der Gemeinde. Die Raiffeisenbank St.Peterzell/Schönengrund verzeichnete 1996 einen Mitgliederzuwachs von fast 20 Prozent. Sie zählt jetzt mehr als 500 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Die Dorfbank führt diese Entwicklung auf den Verkauf der Ausserrhoder Kantonalbank zurück. An der Generalversammlung wurde Waltraud Meile als 500.

Mitglied geehrt. Egon Bleiker und Paul Strebel sind bei Nummer 499 und 501 eingetragen. Im Verwaltungsrat gab es einen Wechsel. Ernst Wenk trat nach achtjähriger Tätigkeit zurück. Neu nahm Albrecht Rhyner Einsitz im Gremium, das weiterhin von Paul Knaus geführt wird. – Die Verwaltungsräte Ruedi Huber und Norbert Wick haben Anfang April im Auftrag der Mitarbeitergesellschaft Inauen Holzbau AG die Firmenliegenschaft gekauft. Die St.Gallische Kantonalbank als Hauptgläubigerin des konkursiten Andreas Inauen hatte Anfang März das Grundstück in Schönengrund mit dem Fabrikationsgebäude, dem Büro und der Ausstellung der Inauen Holzbau AG für 900 000 Franken ersteigert. Die Bank zeigte sich in der Folge sehr kooperativ und verkaufte die Liegenschaft an die Mitarbeitergesellschaft zu einem günstigeren Preis. Die neue Inauen Holzbau AG, deren Mitarbeiter Hauptaktionäre sind, blickt zuversichtlich in die Zukunft. Sie beschäftigt acht Festangestellte, zwei Lehrlinge, eine Teilzeit- und eine temporäre Kraft. – Im Zusammenhang mit dem Tag der Milch 1997 wurden Trudi und Emil Schläpfer mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Der Grund: Während 20 Jahren hat das Landwirt-Ehepaar bei den offiziellen monatlichen Milchkontrollen nur eine Beanstandung in Kauf nehmen müssen. – Die Hauptversammlung des Verkehrsvereins Schönengrund-Wald wählte Alwin Roskamp zum neuen Präsidenten. Er trat die Nachfolge von Max

Frischknecht an. – Ebenfalls einen Präsidentenwechsel gab es bei der Musikgesellschaft Schönengrund. Paul Eicher löst Egon Bleiker ab, der nach zehnjähriger Präsidentschaft demissioniert hatte. – Am 3. Oktober eröffnete Brigitte Huber den Laden «Blattform» für Blumen und Gestaltung an der Hauptstrasse 60. – Um die 400 Aktionäre feierten am 24. Juni in der Mehrzweckhalle die Gründung der Landi Säntis AG mit Sitz in Mogelsberg. Die Gesellschaft entstand aus den fünf Landi-Genossenschaften Herisau, Urnäsch, Stein, Mogelsberg und St.Peterzell. – Im Laufe des Sommers wurde der Gastwirtschaftsbetrieb «Löwen» umgebaut und den heutigen Bedürfnissen der Kundschaft angepasst. Geführt wird die Gaststätte seit bald 30 Jahren von Kurt und Erika Sturzenegger. – Vor zehn Jahren wurde in der «Landscheide» eine geschützte Werkstatt in Betrieb genommen. Zunächst arbeiteten dort sechs behinderte Menschen. Inzwischen hat sich die Werkstatt zu einem ansehnlichen Betrieb mit über 40 betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemauert. Am Samstag, 18. Oktober, wurde das Jubiläum mit einem grossen Fest gefeiert. – Nach 27 Jahren gab es einen Wechsel auf der Post. Alfred Zellweger ging Ende Oktober in den Ruhestand und übergab die Verantwortung für das Postbüro an Christof Keller. Wie sein Vorgänger darf auch der neue Posthalter auf die Mitarbeit seiner Gattin zählen. – «Ruhn, abtreten» hiess es am 13. Dezember für rund 180 Soldaten und Unteroffiziere

des Jahrgangs 1955 und höhere Unteroffiziere der Jahrgänge 1933 bis 1955 anlässlich der Entlassungsfeier in der Mehrzweckanlage. Zur Feier waren viele Ehrengäste erschienen, u.a. Ständerat Hans-Rudolf Merz und die beiden

Ausserrhoder Mitglieder des Nationalrates, Dorle Vallender und Jakob Freund. Die militärische Ehrendellegation wurde angeführt von Paul Rickert, dem abtretenden Kommandanten des Feldarmekorps 4.

WALDSTATT

Abstimmungen und Wahlen. Ohne grössere Diskussionen wurde an der Kichrhöri vom 14. März die Jahresrechnung 1996, das Budget 1997 sowie der gleichbleibende Steuerfuss ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Die Rechnung schloss mit einem Defizit von 178 000 Franken; das Budget rechnet mit einem Fehlbetrag von 295 000 Franken.

Aus der Gemeinde. Nach 29 Jahren übergab Arthur Meuli auf den 1. Januar 1997 sein Fachgeschäft für Ofenbau und Plattenbeläge in jüngere Hände. Es wird von Mitarbeiter Dominic Jud, diplomierter Hafnermeister, weitergeführt. – Ab neuem Schuljahr 1997/98 führte die Gemeinde in Etappen die integrierte Oberstufe ein. An einer Orientierungsversammlung liessen sich über 150 Frauen und Männer über das neue Modell informieren. Die Schulbehörden versprechen sich von der Aufhebung der Unterscheidung in Real- und Sekundarklassen eine bessere Förderung sowohl der guten als auch der schwächeren Schüler. Die volle Integration wird ab dem Schuljahr

1999/2000 realisiert sein. – Das Holzbauunternehmen Blumer AG in Waldstatt gab Anfang März den Fensterbau auf. Die Fensterfabrikation in Herisau und die Tochtergesellschaft Techno Fenster AG in Bonau TG wurden an den bisherigen Geschäftsführer Franz Bischofberger und seinen Partner Thomas Holderegger verkauft. – An der Generalversammlung der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland durfte Verwaltungsratspräsident Jürg Zellweger zusammen mit dem neuen Bankleiter Marcel Schiegg auf ein hektisches, zugleich aber auch erfolgreiches Fusionsjahr schauen. Die Bilanzsumme stieg um 28 Prozent auf fast 150 Mio. Franken. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder stieg um 688 auf 2305. Davon waren 445 an der Generalversammlung in der Mehrzweckanlage anwesend. – Im Gebiet Hof an der Hundwilerstrasse fand am 25. März der erste Spatenstich für eine Überbauung mit 13 Wohneinheiten statt. Bauherr ist das Konsortium Hof, dem die Giezendanner Bauunternehmung Ebnet-Kappel und die Roth Holzbau AG in Waldstatt angehören; Pro-

jektverfasserin ist die Alpin AG Gossau der Gebrüder Roland und Stephan Longoni. – In der Filiale der Raiffeisenbank hielt im Frühjahr ein neues Team Einzug. Ursula Mai und Martina Clemens traten ihre Stellen am 1. März an; neuer Geschäftsleiter per 1. April wurde Bruno Wirth, der während 18 Jahren bei der Ausserrhoder Kantonalbank tätig war. – Im Zuge der bei der Blumer AG in Waldstatt laufenden Restrukturierungsphase wurde am 11. April die «Blumer Elementtechnik AG» als rechtlich eigenständige Firma gegründet. Geschäftsführer ist Richard Jussel, Waldstatt. Massgeblich am neuen Unternehmen beteiligt ist das Säge- und Holzbauunternehmen Leonhard Lehmann AG aus Gossau. Mit der Gründung der «Blumer Elementtechnik AG» mit Sitz in Waldstatt wird die Zimmerei-Abteilung der Blumer AG verselbständigt. – Am 13. Mai kam schliesslich die Meldung vom Konkurs der Blumer AG bzw. der kurz zuvor umgetauften Mooshalde Immobilien AG und gleichzeitig von der erfolgreichen Umstrukturierung der Firma. Kadermitarbeiter und Partnerfirmen gründeten fünf neue Gesellschaften. Die angestammten Unternehmensbereiche der Blumer AG wurden in selbständige Gesellschaften umgewandelt und von den bisherigen Führungskräften beziehungsweise von Partnerfirmen übernommen. Entstanden sind so die: Blumer Elementtechnik AG (Zimmerei); Blumer Schreinerei AG (Bauschreinerei); Blumer *BSB* AG (Tragwerke); Lignatur

AG (Kastenprofile und Leimbau). Die Unternehmen wurden mit neuem Kapital ausgestattet. Bereits vor Monaten wurde der ehemalige Fensterbereich, die heutige Blumer Techno Fenster AG als selbständiger Betrieb ausgegliedert. – Am ersten August-Wochenende fand ein Badifest sowie ein Nachtschwimmen statt. Die Veranstaltung wurde durch die schlechte Witterung beeinträchtigt. Am gleichen Wochenende war Waldstatt Gastort des ersten Biker-Tages des Motorclubs Sky Riders AR im Gewerbezentrum. – Die Drogen- und Alkoholrehabilitationstation «Narconon» zog Ende Juni von Schwellbrunn nach Waldstatt um und kann dort im ehemaligen «Hirschen» bis zu acht Therapieplätze anbieten. Die Behörden hatten die Betriebsbewilligung für die den Scientologen nahestehende Einrichtung erteilt – trotz Bedenken von Suchtfachleuten. – Lehrerschaft und Schüler der 1. und 2. Sekundarschule sowie Schulpräsident Ernst Bischofberger verabschiedeten zum Schulschluss das Abwart-Ehepaar Oskar und Luise Züst, das 15 Jahre in der Gemeinde gewirkt hatte. – Der seit Monaten vermisste Hans Müller ist tot. Dies stand Anfang 1998 nach umfangreichen Ermittlungen fest, nachdem eine am 21. August in Tirol aus dem Inn gefischte Leiche dank der Hüftgelenknummer identifiziert worden war. Aufgrund der gerichtsmedizinischen Abklärungen musste davon ausgegangen werden, dass der 51-jährige entweder den Freitod gewählt hatte oder unglücklicherweise in den Inn ge-

stürzt war. Der Wirt des Restaurants Bahnhof war letztmals am Montag, 18. August, in seiner Wohngemeinde gesehen worden. Trotz intensiver Abklärungen der Kantonspolizei und mehrmaligen Suchaktionen von Feuerwehr und privater Helfer blieb der Vermisste aber verschwunden.

Aus dem Vereinsleben. An der Hauptversammlung des Frauen-

vereins wurde Silvia Brunner als Nachfolgerin von Ursula Meiler als neue Präsidentin gewählt. – Während mehr als 50 Jahren diente die alte Fahne der Schützengesellschaft Waldstatt. In einer schlichten Feier wurde am 16. August im Mehrzweckgebäude das neue Banner seinem Zweck übergeben. Die Schützengesellschaft Säge-Herisau war Patensektion.

MITTELLAND

Im Juni luden der ökumenische Singkreis Bühler-Teufen und der Gospelchor Speicher unter der Leitung von Christoph Wüthrich aus Bühler zu einem gemeinsamen Chorprojekt ein. Unter dem Motto «Miteinander – füreinander» erarbeitete sich die Chorgemeinschaft ein Programm, das sie in Heiden, in Teufen, in Speicher und in Lütisburg aufführte und dessen Erlös dem Frauenhaus St.Gallen und der Stiftung Waldheim AR zugute kam.

– Das in Teufen domizilierte Betreibungs- und Konkursamt Mittelland konnte Mitte Jahr neue Räumlichkeiten im «alten Bahnhof» beziehen. Möglich wurde dies wegen des Wegzugs des Kantonalen Oberforstamtes. – Gemeinsam mit der Zivilschutzorganisation St.Gallen erstellte die Zivilschutzorganisation Mittelland im September eine Brücke über den Bernhardsbach in der Speicherschwendi.

TEUFEN

Wahlen und Abstimmungen. Bei einer Stimmbeteiligung von 25 Prozent wurde am 2. März das neue Feuerschutz-Reglement angenommen. Ja sagten die Stimmberechtigten zu den Einbürgerungen von Abdessatar und Suzana Ben Aissazelic, von Karolina Maletic und von Jasmin Nekkukar. – Die Kirch-

höri vom 6. April hiess die mit einem Vorschlag von 3,3 Mio. Franken abschliessende Jahresrechnung gut. Die Sanierung der Turnhalle Niederteufen und die immer teurere «Tüfner Poscht» gaben zu reden. Zum geplanten Kunsthaus im alten Zeughaus wurde für die Architekten ein Wettbewerb vorgesehen. –

Als Nachfolger von Werner Hugelshofer wurde am 7./8. Juni Gemeindehauptmann Tony Wild in den Kantonsrat gewählt. Zudem hiessen die Stimmberechtigten einen Baukredit von 1,891 Mio. Franken für die Sanierung der Turnhalle Niederteufen gut. Ja sagten sie zu einem neuen Abwasserreglement. Da jedoch wichtige Artikel infolge eines Fehlers bei der Übermittlung der Druckvorlage von der Kanzlei an die Buchdruckerei fehlten, musste die Abstimmung wiederholt werden. – Ende September hiessen 67 Prozent der Stimmberechtigten den Baukredit für eine Solaranlage mit Kosten von 185 000 Franken zur Hebung der Wassertemperatur im Schwimmbad gut. Ebenfalls Zustimmung fand ein Kredit von 240 000 Franken für die Abdeckungsvorrichtung des Schwimmer- und Nichtschwimmerbeckens. Genehmigt wurden ferner ein neues Bestattungs- und Friedhofreglement, ein neues Abwasserreglement im zweiten Anlauf sowie das Einbürgerungsgesuch von Paolo Corredig.

Gemeinde. Die Teufner Gemeindefinanzen zeigten ein für diese Zeit erstaunliches Bild, konnte der Gemeinderat doch von einem positiven Abschluss der Rechnung 1996 Kenntnis geben. – Nach elfjähriger Zugehörigkeit zu diesem Gremium erklärte Werner Hugelshofer seinen Rücktritt aus dem Kantonsrat. Er profilierte sich während seiner Amtszeit als Finanzfachmann. – Die Gemeinde kaufte das SAK-Ge-

bäude an der Krankenhausstrasse für die Wasserversorgung. – Am 26. Juni wurde die Schwimmbad AG von der Gemeinde übernommen. – Anfang September wurde das Projekt «Tee» der St.Galler Architekten Niggli + Zbinden als jenes vorgestellt, das aus dem Wettbewerb für ein Kunsthaus als Sieger hervorgegangen war. Insgesamt hatte die Jury aus 85 eingegangenen Entwürfen auszuwählen. Das erstprämierte Projekt sah einen über Eck zu erstellenden Erweiterungsbau zum bestehenden Zeughaus vor. – Ende Oktober entschloss sich der Gemeinderat, die Liegenschaft «Landhaus», ein Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen und Werkstatt, zum Preis von 600 000 Franken zu kaufen. – Mit dem Ziel, der Realisierung eines Kunsthauses die nötige Unterstützung zu verleihen, wurde am 1. November eine Genossenschaft «Kunsthaus Teufen» gegründet. – Auf Ende Jahr trat der allseits beliebte «Wassermann» Werner Holderegger in den Ruhestand. Mehr als dreissig Jahre lang hatte er in den Teufner Haushaltungen die Wasseruhren abgelesen und die Wasserversorgung gewartet.

Kirche. An der Kirchgemeindeversammlung der evangelischen Kirchgemeinde vom 16. März wurde Peter Müller anstelle von Arthur Bolliger in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Der östliche Teil des Pfarrgartens soll für die Allgemeinheit geöffnet werden. – Die Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde

Teufen-Bühler hiess einen Betrag von 113 000 Franken für Sanierungsarbeiten gut. – Im Alter von 73 Jahren löste sich der evangelische Kirchenchor Ende Mai auf. Die von Wilfried Schnetzler geleitete Bach-Kantorei wird bei Bedarf in den Gottesdiensten mitwirken. – Zum Flüchtlingssonntag hatte die evangelische Kirchgemeinde Germaine Goldberg-Abraham eingeladen, um über ihre seinerzeitige Flucht vor den Nazi-Schergen und über ihre Beziehung zu Teufen zu berichten. – Ein neues Logo gab sich die Evangelische Kirchgemeinde. Gestaltet wurde es vom Grafikerbüro Osterwalder & Mauch. – Am Kirchgemeindeabend der Evangelischen Kirchgemeinde von Anfang November im Lindensaal berichtete der Teufner Sekundarlehrer Fritz Müller von seinem Aufenthalt in der Mongolei. – Nach rund zweijähriger Vakanz erhielt die Pfarrei Teufen-Bühlerstein Nord im November wieder einen eigenen Seelsorger. Der in Bühler aufgewachsene Pater Bruno Fürer trat anlässlich eines Festgottesdienstes das Amt als Pfarr-Administrator an. – Am zweiten Dezember-Sonntag genehmigte die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde einstimmig das ausgeglichen gehaltene Budget 1998. Ferner sagte die Versammlung ja zu einem Perimetervertrag mit der Wohnbaugenossenschaft Steinwischeln.

Schule. Die Kommission für Arbeitsschule und Hauswirtschaft wurde aufgehoben und ihre Aufga-

ben der Schulkommission übertragen. – Im Rahmen des Jubiläumsjahres «400 Jahre Landteilung» fanden drei Treffen zwischen Appenzeller und Teufner Sekundarklassen statt. Die Schülerinnen und Schüler besuchten einander und korrespondierten miteinander. – Nach drei Versuchsjahren wurde die Integrierte Oberstufe nun definitiv eingeführt. Das neue Modell hat sich nachweislich bewährt und wird dem einzelnen Kind gerechter, wie sich Lehrer Fritz Müller überzeugt äusserte. – Da 30 Kinder aus den Gemeinden Teufen, Bühler und Gais neu in die Einführungs-klasse für das neue Schuljahr aufgenommen wurden, musste eine neue Lehrstelle geschaffen werden. Den Schulraum stellt die Gemeinde Gais zur Verfügung. – Ein aktuelles Problem griffen die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklasse bei der Aufführung ihres traditionellen Schulschlusstheaters auf. Mit Brigitte Blobels «Noahs Wut» wurde das Thema «Gewalt in der Schule» aufgenommen. – Die Schulkommission wollte den Lehrkräften zur Unterstützung für Kinder mit Lernschwierigkeiten zwei Schulische Heilpädagogen zuteilen, doch wurde dagegen das Referendum ergriffen. Im November veranstaltete der Gewerbevereins-Vorstand, von dem das Referendum ausgegangen war, eine Podiumsdiskussion zum Thema «Wo steht die Schule Teufen? Wie soll sie sich entwickeln?»

Industrie und Gewerbe. Seit Anfang März wirkt Markus Nef als

«Aura-Soma»-Berater und Heilpraktiker. – Anfang April wurde die Metzgerei Ochsen unter der Führung von Maria und Armin Dörig neu eröffnet. – Anfang Mai konnte Carmen Merico ihre Boutique «Simple» eröffnen. Sie bietet klassische Mode für höhere Ansprüche, passend für die Frau von Welt. – Am 24. Mai eröffneten Iris und Martin Wagner im ehemaligen Restaurant Bahnhof ein Nichtraucher-Café. Im Ladenbackofen soll als besondere Dienstleistung «Feierabendbrot» gebacken werden. – Nach siebenwöchiger Umbauzeit präsentierte sich die Migros-Filiale noch einladender; zudem wurden zahlreiche Neuerungen eingeführt. – Am 12. August wurde die bisherige Spar-Filiale an den Spar-Partner Fresh Food AG übergeben. – Ihr 20-Jahr-Jubiläum konnte im September die Berit Paracelsus-Klinik feiern. – An der Battenhusstrasse in Niederteufen eröffnete Ralph Bischof Anfang Oktober eine Autogarage. – Am Unterrain eröffnete Brigitte Schuler aus Bühler im Oktober eine «Orientgalerie» mit Teppichen aus dem anatolischen Hochland. – Nach einer Umgestaltung präsentierte sich der «Alte Zoll» in Niederteufen ab November gediegen-rustikal und mit noch mehr italienischem Ambiente.

Kultur und Vereine. Am 6. Januar wurde ein Verein «Welt-Laden Teufen» gegründet. Als Präsidentin amtet Ursi Guignard aus Speicher. – Am 18. Januar gastierte das Stadt-orchester Arbon unter der Leitung

von Leo Gschwend mit dem Cellisten Emanuel Rütsche als Solist in der evangelischen Kirche. Es spielte Werke von Strawinsky, Barber und Dvorak. – Am 24. Januar spielte auf Einladung der Lesegesellschaft der in Teufen aufgewachsene Pianist Stefan Hürlimann zusammen mit Stephan Britt (Klarinette) und Andreas Ochsner (Cello) im Lindensaal Werke von Beethoven, Kurtag und Schumann. – Am 22. Januar gab es im «Hirschen» Stummfilm-Atmosphäre zu genießen. Die Lesegesellschaft hatte Armin Hofstetter engagiert, der Buster Keatons aus dem Jahr 1926 stammenden Film «The General» am Piano begleitete. – Trotz des krankheitsbedingten Ausfalls der Violinistin entschlossen sich die restlichen Mitglieder des Quartetts ad fontes dazu, ihr auf den 22. Februar angesetztes Konzert – mit neuem Programm – zu geben. Wilfried Schnetzler sprang als Cembalist ein. – In der Hechtremise zeigte der junge Künstler Martin Ruff Ende Februar/Anfang März Lichtobjekte und Leuchten, die er aus Schrott und Abfallmaterial zusammengebaut hatte. – Anfang März lud der Jodlerclub zu seinem Unterhaltungsabend in den Lindensaal ein. Dem gesanglichen Teil liess er den Schwank «Da get's jo nüd» folgen. – Die Lesegesellschaft veranstaltete Anfang März einen Nietzsche-Abend mit dem «Podium Dresden» in Form einer Sprech- und Klang-Performance. – Wechsel im Präsidium des Frauenvereins: Elfi Forster gab das Amt nach zehn Jahren an Maggie Gähler weiter. –

An seiner Hauptversammlung stimmte auch der Männerchor Teufen der Rahmenvereinbarung über eine Chorgemeinschaft mit dem Männerchor Frohsinn Speicher zu. – Anfang März wurde der Blaukreuz-Verein wegen Mitglieder-mangels aufgelöst. – Auf dem Dirigentenposten der Harmoniemusik gab es einen Wechsel: Armin Schneider wurde Nachfolger von Thomas Dietiker. – Auf eine Fahrt in die Säntishöhlen mittels Tonbildern nahm am 10. April Roger Roth die Mitglieder der Lesegesellschaft mit. – «Hüt ond früener» hiess das Motto des Unterhaltungs-abends, den der Frauen- und Töchterchor Tobel-Teufen zu seinem 50-jährigen Bestehen im Lindensaal bestritt. An den Konzertteil schloss sich die Aufführung des Volksstücks «Bliibt i de Famili» an. – Ende April gab die Harmoniemusik in der evangelischen Kirche ein Konzert mit Originalkompositionen. – Der Schweizerische Bibliotheks- und Museumstag wurde mit offenen Türen in der Gemeindebibliothek und der Grubenmann-Sammlung sowie mit einer Lesung mit dem aus Niderteufen stammenden NZZ-Folio-Redaktor Andreas Heller begangen. Heller las aus seinem Buch «Wo der Pfeffer wächst». Als besondere Attraktion wurde vor dem Museum unter der Leitung von Zimmermeister Werner Zellweger Rundholz nach alter Manier zu Balken behauen. – An der Clownage im Mai, die unter dem Motto «PICtures» stand, war der St.Galler Clown Pic Hauptakteur. Rolf Krieger, Initiant der

Clownage, trat als Clown Arion Pascal mit seinem Traumspiel «Sternwarte» auf. Eine in Niderteufen durchgeführte Zirkusvorstellung des Circolino Pipistrello, der zusammen mit rund hundert Schülerinnen und Schülern eine Projektwoche gestaltet hatte, schloss die Woche ab. – An der Generalversammlung des Kranken- und des Hauspflegevereins wurde deren Fusion vollzogen, womit der Spitex-Verein gegründet war. – Die Werbe- und Orientierungskampagne für ein Kunsthaus in den Räumen des ehemaligen Zeughauses für die Sammlung T und andere künstlerische Zwecke begann mit einer Pressekonferenz am 9. Juni. Erstmals wurde das Geheimnis über den Donator gelüftet: es ist der 80-jährige Tierarzt Paul Bachmann. Die Sammlung wird von renommierten Museen als einmalig eingestuft. – Das kalte Regenwetter tat der heissen Stimmung am gutbesuchten Country-Festival auf Waldegg keinen Abbruch. Schon der erstmals als Oldie-Night angekündigte Freitagabend zog so viele Leute an wie nie zuvor. – Im Restaurant zur Frohen Aussicht zeigte Ingrid Menet nebst Aquarellen auch neue, in abstrakter Form gehaltene Gouachen. – Der Schauspieler Matthias Flückiger vom Stadttheater St.Gallen und Hans Peter Völkle, Paukist des Sinfonieorchesters St.Gallen, präsentierten am 21. August auf Einladung der Lesegesellschaft im Singsaal Niderteufen ihr Programm «Im Wortlaut und leise». Darin stellten sie eine klangliche und rhythmische

Verbindung zwischen verschiedenen Texten und perkussiven Klängen her. – Im Rahmen des Flügelzyklus des Musikforums Teufen interpretierten am letzten August-Sonntag Isabelle Wenger (Klarinette), Dora Rozinek-Heinzelmann (Klavier), Hidefumi Iwahana (Flöte) und Arabelle Rozinek (Sopran) im Lindensaal Werke von Schubert und Brahms. – Die Herbstausstellung der Galerie Niggli war dem Künstler Kurt Laurenz Metzler gewidmet. Unter dem Motto «Reisende und Stadtmenschen» waren Skulpturen, Tuschzeichnungen und Mischtechniken zu sehen. – Die von Wilfried Schnetzler geleitete Bach-Kantorei brachte am 20. September in der Grubenmannkirche Georg Friedrich Händels Oratorium «Der Messias» zu Gehör. Einen Tag nach der Teufner Aufführung erklang das Werk auch in der Klosterkirche Rheinau. – Kunst, aus der Behinderung heraus geschaffen, gab es im September in der Hechtremise zu sehen. Die Zeichnungen und Stickereien stammten von drei Bewohnern des Heims Eben-Ezer. – Zu einer Kunstfahrt nach Chur brach im September die Lesegesellschaft auf. Sie stand unter dem Motto «Zeughaus – Kunsthaus – Sammlung T – Grubenmann-Sammlung». – «Die Welt ist unser Zelt» hiess es am Unterhaltungsabend der Männerchorgemeinschaft Teufen-Speicher im Lindensaal. Besungen wurden der Wald und das Leben der Zigeuner. – Aus einer Mischung von Bach bis Jazz bestand das Konzert mit der Har-

monic Brass, das am zweiten November-Sonntag in der evangelischen Kirche stattfand. – Wander- und Berglieder gaben dem Unterhaltungsabend des Männerchors Tobel-Teufen das Gepräge. Auf den gesanglichen Teil folgte das Dialektlustspiel «Die dopplet Uusstüür». – Aus dem «Grand Hotel Teufen» kam im November der Unterhaltungsabend des Turnvereins. Im Lindensaal gab es drei Vorstellungen. – Ebenfalls ins Hotel – diesmal aber ins «International» – verlegte Ende November die Harmoniemusik unter Armin Schneider ihren Unterhaltungsanlass. Selbstverständlich blieb man auch hier im Lindensaal. – Anfang Dezember gastierte im Lindensaal auf Einladung der Lesegesellschaft die Compagnia Dimitri mit dem von Dimitri selbst geschriebenen Märchen «Der magische Gong». – In der Galerie Ida Niggli AG in Nider-teufen waren im Rahmen einer Weihnachtsausstellung Zeichnungen und Kleinplastiken des in der Toscana wohnhaften Hermann Schwahn zu sehen.

Sport. An der 1. Gymnastik-Matinee in der Sporthalle Landhaus zeigten am 1. Juni zehn Vereine oder Gruppen mit insgesamt 250 Turnenden in rund 20 Vorführungen einen Querschnitt durch das sportliche Geschehen im schweizerischen und im kantonalen Turnverband. – Trotz Wetterpech herrschte am traditionellen Dorfturnier, veranstaltet vom FC Teufen, gute Stimmung. – An den Ostschweizer Leichtathletik-Regio-

nalmeisterschaften des Nachwuchses in St.Gallen von Ende Juni egalisierte die 16-jährige Iris Niederer mit 3,20 m die Schweizer Jugend-A-Bestleistung im Stabhochsprung. Zudem errangen die Teufner 15 Medaillen, wovon acht Meistertitel. – Bei den in Düringen und in Luzern ausgetragenen Schweizer Nachwuchsmeisterschaften kamen im September Athletinnen und Athleten des TV Teufen zu neun Podestplätzen. – Auch im Final des Schweizer Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampfs in Bellinzona holte sich die Teufner Equipe einige Medaillen. – In einem hochstehenden Finalwettkampf um den Titel der Schweizer Vereinsmeisterschaft der 18/19-jährigen Junioren gewann der TV Teufen Ende September in Langenthal die Bronzemedaille.

Verschiedenes. Am 12. Januar wurde anlässlich eines kleinen, vom Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle veranstalteten Festes auf dem Turnplatz Niederteufen bei idealen Minustemperaturen eine Eisbahn eröffnet. – Auf die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins trat nach neunjähriger Tätigkeit Werner Tanner, Niederteufen, als Präsident zurück. Neu gewählt wurde Walter Giger, Unterbach. – Hans Graf trat nach 15-jähriger Präsidialzeit der Viehversicherung Teufen-Speicher zurück. Als sein Nachfolger wurde der bisherige Kassier Walter Zeller gewählt. – Anlässlich des europäischen Weltladentags lud der Weltladen am 3. Mai zum «Fairen Früh-

stück» ein. Man wollte damit zeigen, dass fairer Handel die Arbeitsbedingungen in den Ländern der Dritten Welt verbessern könnten. – An der in Teufen durchgeführten Hauptversammlung der Europa-Union Ostschweiz wurde der Verein in «Europäische Bewegung Ostschweiz» umbenannt. Die Nachfolge des zurücktretenden Präsidenten Heiner Christen traten Martina Ludescher, Trogen, und Thomas Christen, St.Gallen, an. – Am 1. Juni nahmen die Appenzeller Bahnen den Busbetrieb auf. Statt der gelben Postautos verkehren nun zwischen Teufen und Speicher bzw. neu bis Speicherschwendi rote Busse. Es war dies ein wichtiger Markstein in der Geschichte der Appenzeller Bahnen. – Dass das Lebenswerk des Naturarztes, Autors und Firmengründers A. Vogel über seinen Tod im vergangenen Jahr hinaus Bestand hat, zeigte das grosse Interesse am vielseitigen «Kräuterfest» auf der Schäfliegg. Es war verbunden mit der Buchpremiere «A. Vogel, Heil- und Küchenkräuter». – Mit einer Ausstellung im Wartsaal des Bahnhofs machten Pro Senectute und VCS auf die Problematik «Alter und Verkehr» aufmerksam. – Im August wurde dem Gemeinderat eine Petition übergeben, die auf die Erhaltung des Sprungturms im Schwimmbad hinzielt. Unterzeichnet war das Begehren von fast tausend Personen jeglichen Alters. – Einen grossen Tag hatten Bienli und Wölfe aus dem Pfadfinderverband SG/AR und AI am letzten August-Sonntag. In Teufen fanden

sich gegen tausend Buben und Mädchen zum «Bienölftag 97» zusammen. – Anfang September übernahm Aldo Scarpatetti die Augenklinik Hilsdorf von dessen Gründer Claus Hilsdorf. Dieser hatte die renommierte Klinik vor 24 Jahren eröffnet. – Eine Würdigung seitens der FDP-Ortssektion erfuhr die politische Arbeit von alt Landammann Hans Höhener Anfang September anlässlich eines ungezwungenen Abends im «Schützengarten». – Auf dem Zeughausplatz fand sich wenige Tage vor der Abstimmung über die Zukunft der Landsgemeinde eine beträchtliche Schar von Befürworterinnen und

Befürwortern zu einem lockeren Stelldichein zusammen. – An der Jungbürgerfeier brachten die Bands «Stimmhorn» und «Staff» die jungen Leute – ihrer 50 waren zur Feier erschienen – in beste Stimmung. – Auch die dritte Auflage der Appenzellischen Spielzeug- und Modellbaubörse, im Dezember im Lindensaal durchgeführt, wurde zu einem Magnet für gross und klein. – Kurzzeittherapie für Menschen mit Sozial- und Suchtproblemen ist das Angebot eines entsprechenden Instituts, das Othmar Holl im Dezember an der Göbsistrasse eröffnete.

BÜHLER

Wahlen und Abstimmungen. Die Stimmbürgerschaft hiess am 3./4. Mai die Jahresrechnung 1996 und den Verkauf eines Grundstücks im Städeli an das Ehepaar Etter-Bless im Betrag von 225 000 Franken gut. – Gut zwei Drittel der Abstimmenden sprachen sich Ende September für den Bau des «Zonenad-Bröggli» aus. Es war der Gemeinde geschenkt worden und dient als Verbindung über den Rotbach vom Altersheim zum Dorf. – Der Vorschlag 1998 mit einem unveränderten Steuerfuss von 4,35 Einheiten passierte die Abstimmungshürde Ende November problemlos. Etwas weniger deutlich war die Genehmigung des Schutzplans «Kulturobjekte» im Zuge der Ortsplanungsrevision.

Gemeinde. Nach 55 Jahren wurde wieder einmal ein Bühlerer zum Präsidenten des Kantonsrates gewählt. Es ist Urs Tischhauser, der Nachfolger von Hans Schär, Stein, wurde. – Im August teilte die Einwohnergemeinde mit, dass sie das Anstellungsverhältnis mit Steuersekretär Willy Züst kündige. Bei der Evangelischen Kirchgemeinde, wo Willy Züst Kassier ist, stiess diese Massnahme, über deren Hintergründe aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht in Einzelheiten orientiert werden konnte, auf wenig Verständnis. Sie sprach ihrem Kassier das Vertrauen aus. Der frühere Gemeindehauptmann Theo Bruderer lancierte überdies eine Petition zugunsten von Willy Züst. Zu Züsts Nachfolger wählte

der Gemeinderat im Dezember Walter Rohner.

Kirche. Die Mitglieder der Evangelischen Kirchgemeinde wählten Susanne Joller-Inhelder in die Kirchenvorsteherschaft. Rechnung und Budget wurden diskussionslos genehmigt.

Schule. Von den Frühlingsferien bis zum Abschluss des Schuljahres verwandelten sich die Kindergärten mit ihren rund 50 Kindern in ein Indianer-Dorf. Der Höhepunkt dieser Indianer-Wochen war ein Abschlussfest mit Übernachtung in einem Tipi-Zelt. – «Fahrt zum Wasser» lautete das Motto des Sporttags der Sekundarschule, der im August in Szene ging.

Industrie und Gewerbe. Zu einem grossen Erfolg wurde die Ende April durchgeführte Gewerbeausstellung auf dem Areal der Schulanlage Herrmoos. Das dörfliche Gewerbe präsentierte sich in seiner ganzen Bandbreite. Dazu gab es Arbeiten einiger Bühlerer Freizeitkünstlerinnen und -künstler zu sehen. – Das gemütliche Landbeizli «Kriegersmühle» am Wissbach wurde wieder geöffnet. Die neuen Wirtsleute heissen Rico Forster und Vreni Bader. – Mit einigen unerfreulichen Problemen hatte sich der Konsumverein herumzuschlagen. Inventardifferenzen brachten an den Tag, dass ein Mitarbeiter in den Rechnungsjahren 1995/96 und 1996/97 nahezu 40 000 Franken durch Manipulationen beiseite geschafft hatte. Im

August übernahm Köbi Heierli die Leitung des Konsumvereins. – Nach 30-jähriger Tätigkeit übergab Hansruedi Matti seine Firma «Matti Haustechnik» – Sanitär, Heizungen, Spenglerei – seinem langjährigen Mitarbeiter Roland Rechsteiner.

Kultur und Vereine. An der Hauptversammlung der Lese-gesellschaft vom 17. Januar unter dem Motto «Wort und Klang» las Hjördis Barandun-Kristiansen eine Geschichte aus ihren Werken. Umrahmt wurde die Lesung mit Musik, dargeboten von ihrer Tochter Maria Barbara Barandun Scherrer (Cello) und ihrem Schwiegersohn Jörg Scherrer (Violine). – An der Hauptversammlung des Samaritervereins übernahm Irene Schürpf das Präsidialamt von Edwin Manetsch. – Am 21. Februar berichteten in der Lesegesellschaft Helen und Johannes Frei-Barra aus Birsfelden anhand von Dias über ihre Weltreise mit dem Velo. In 51 Monaten legten sie 53 000 Kilometer zurück. – Am 21. März hielt Edwin Huwyler, Vizedirektor des Museums Ballenberg, bei der Lesegesellschaft einen Lichtbildervortrag zum Thema «Bauernhausforschung in der Schweiz und im Appenzellerland». – Melodien aus allen Musiksparten bot die Musikgesellschaft an ihrem Unterhaltungsabend vom 16. März. Das Lustspiel «D Lüge-Glogge» rundete den Anlass aufs trefflichste ab. – Auf eine Reise durch Kasachstan mit Reiseleiter Christian Eggenberger aus Buchs konnte man sich beim Blau-

kreuzabend begeben. – Der Haus- und Krankenpflegeverein erhielt mit Jakob Zeller einen neuen Gesundheitspfleger. Er löste Odette Kayser ab. – Den Publikums-geschmack traf das Rotbach-Chörli an seinem Unterhaltungsabend vom 3. Mai im Gemeindesaal. Gesungen wurde im Duett, im Terzett und im Gesamtchor, ehe dann mit dem Theaterstück «D Bäsehex» ein Angriff auf die Lachmuskeln erfolgte. – «Art & Label» hiess die Ausstellung, die in den Räumen der Hoba Druck AG mit Skulpturen und Bildern des Teufner Künstlers Timo Hörler vertraut machte. – In appenzellischer Zusammenarbeit entstand im Frühjahr die Kapelle «Säntis-Gruess» mit den beiden Bühlerern Hansjürg und Urs Freund, Bruno Zähler aus Urnäsch und Christian Grob aus Bächli-Hemberg. – Ein Theaterstück von Joe Stadelmann, gespielt von der Theatergruppe «Silberfüchse», erfreute die älteren Einwohnerinnen und Einwohner. – Auf eine botanische Exkursion mit Ruedi und Ursula Steiner begaben sich die Mitglieder der Lese-gesellschaft am 24. Mai. «Knospen und Blüten» lautete deren Thema. – Anlässlich des 70. Geburtstags des Verkehrsvereins organisierte dieser am 15. August unter dem Motto «Staunen – lachen – fröhlich sein» ein Sommernachtsfest mit Musik, Zauberkunst und Kabarett. – Am Altersnachmittag im September hielt der St.Galler Journalist Peter E. Schaufelberger einen Vortrag zum Thema «Kunst im Alter». – Eine zweite naturkundliche Wanderung – dies-

mal zum Thema «Früchte und Samen» – bot im Oktober die Lese-gesellschaft an. Den Ausführungen von Ursula und Ruedi Steiner folgten rund 30 Personen. – An der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins wurde der auf Ende Jahr scheidende Kommandant Ueli Haag verabschiedet.

Sport. Beim 14. Partnerlauf des Männerturnvereins gingen rund 160 Teilnehmende an den Start. Gewonnen wurde der Wettkampf von einem Duo aus Innerrhoden.

Verschiedenes. Ernst Schefer löste als Brunnenmeister Anton Fässler ab, der 28 Jahre in der Wasserversorgung tätig war. – Am 29. Mai erlitt ein Mehrfamilienhaus bei einem Brand Totalschaden. Der Schaden wurde auf 300 000 Franken geschätzt. – Dem Thema «Wasser» war Ende August ein Familien-Plauschwettkampf gewidmet, zu dem der Turnverein eingeladen hatte. – Zu einem ganz besonderen Konzert kam es Ende August auf der Hohen Buche. Gegeben wurde es von den rund 180 Teilnehmenden eines vom Nordostschweizerischen Jodlerverband organisierten Kurses über Brauchtum. Jodeln, Alphornblasen und auch Fahnen-schwingen erfreuten das Publikum. – Im Kohli, der therapeutischen Institution für drogenabhängige Männer, erfolgte auf den 1. Oktober ein Wechsel in der Leitung. Thomas Zünd, ein diplomierter Sozialarbeiter mit viel Erfahrung aus verschiedenen Sozialbereichen, übernahm das Heim. – Über 100

Fahrer und 24 Vierergruppen beteiligten sich Anfang Oktober am zwölften wettkampfmässigen Geschicklichkeitsfahren für Feuerwehrfahrzeuge. – Zu einer bequemen Reise durchs Appenzellerland

im Form eines Dia-Vortrags brach man am Altersnachmittag vom Oktober auf: Pfarrer Hans Martin Walser nahm die im Gemeindesaal Anwesenden mit ins schöne Land.

GAIS

Wahlen und Abstimmungen. Schon zum zweiten Mal wurde am 2. März der Wunsch des Gemeinderates nach der maximalen Investitionssteuer von 0,5 Einheiten an der Urne abgelehnt. Zur Anwendung gelangte deshalb der minimale Satz von 0,2 Einheiten. – Am 1. Mai wurde Niklaus Fäh im ersten Wahlgang in den Gemeinderat gewählt. Im zweiten Wahlgang vom 8. Juni schaffte auch Heinz Kreienbühl den Sprung in die Gemeinde-Exekutive. – Ende September bewilligte der Souverän die Einbürgerung von Malina Aliji-Vulovic mit Tochter deutlich.

Gemeinde. Inspiriert vom Auserrhoder Jugendparlament entschied sich die örtliche Jugendkommission, einen aus Jugendlichen bestehenden Gemeinderat zu bilden. Im Rahmen einer Projektwoche vom 12. bis 16. Mai wurde das in der Ostschweiz einzigartige Vorhaben realisiert. Die neugewählten Mitglieder des Jugendgemeinderates sind Corinne Schiegg, Ursula Zeller, Sandra Mösli, Nadine Niederhauser, Kathrin Willi, Patrick Allenspach, Andreas Manser, Marcel Bischof und Christoph Mo-

simann. Die Stimmbeteiligung betrug 98,9 Prozent. Zum Hauptmann wurde Patrick Allenspach gewählt. Der Präsident der Jugendkommission, Heinz Lendenmann, überreichte ihm ein Siegel. Aus dem Erlös der Kutschenfahrten anlässlich der 700-Jahr-Feier erhielt der Jugendgemeinderat ein Startkapital von 1000 Franken zur Einrichtung eines künftigen Jugendtreffs.

Kirche. Nachdem Kaplan Joachim Müller aus Balgach, Co-Präsident der ökumenischen Arbeitsgruppe für neue religiöse Bewegungen, bei der katholischen Kirchgemeinde mit einem Vortrag über Sekten zu Gast gewesen war, sprach er Mitte Februar über «Esoterik – Religion à la carte, neue Glaubensrichtungen und Konsequenzen für die christlichen Volkskirchen». – Für den ökumenischen Gottesdienst am 23. Februar zeichneten Toni Kuster von der katholischen Pfarrei und erstmals Dietmar Metzger, Jugendseelsorger bei der Evangelischen Kirchgemeinde seit Anfang 1997, sowie acht Jugendliche aus der 1. Sekundarklasse verantwortlich. «Fair handeln» war das Motto

des Gottesdienstes. – Auf Stefan Baumeler folgte bei der Freien Evangelischen Gemeinde im März das Predigerpaar Silvio und Ruth Spadin-Gygax. – In der Katholischen Kirchgemeinde übernahm Marcus Weder von Karl Schönenberger das Amt des Kirchgemeindepäsidenten. – Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde musste zur Kenntnis nehmen, dass für das Präsidialamt niemand gefunden werden konnte. Kassier und Vizepräsident Thomas Gugger wurde mit der interimistischen Führung der Kirchgemeinde für ein Jahr beauftragt. – Den im August durchgeführten ökumenischen Familiengottesdienst am Gäbrisseeli stellten der katholische Seelsorger Toni Kuster und der Jugendseelsorger Dietmar Metzler von der Evangelischen Kirchgemeinde unter das Motto «Jedes Geschöpf ein Kunstwerk Gottes». – Auf Einladung der Evangelischen Kirchgemeinde vermittelten Jacqueline und Jon R. Hoover an einem Vortragsabend Ende August Einblick in die islamische Religion.

Schule. Weil die Hilfsschule schliesst, beabsichtigte die Gemeinde, eine 50-Prozent-Stelle für schulische Heilpädagogik zu schaffen. – Die beiden Vorstellungen des Musiktheaters «Katzenvollmondnacht», bei denen gegen 50 Kindergärtnerinnen und Kindergärtler sowie einige Eltern mitwirkten, wurde von einigen hundert Personen besucht. Der Text stammte von Kindergärtnerin Maja Staub, für

die Musik war Nicole Sager zuständig. – Gegen 20 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von Pierre Lendenmann führten mit grossem Erfolg «Ophelias Schattentheater» von Michael Ende auf. – Kurz vor seiner Pensionierung erfüllte sich Oberstufenlehrer Hans Nef einen grossen, lange gehegten Wunsch. Er inszenierte mit seinen Schülerinnen und Schülern eine Soirée rund um die skurrilen Gedichte Christian Morgensterns, was grosse Begeisterung auslöste. – Die Kantalkonferenz des AR Lehrerinnen- und Lehrer-Vereins im Oberstufenzentrum stand ganz im Zeichen des Abschieds von Erziehungsdirektor Hans Höhener. Vereinspräsident Heinz Naef überreichte ihm ein einmaliges Buch mit Zeichnungen, Textbeiträgen und dergleichen der 20 Ortskonferenzen zum Thema «Schule» im weitesten Sinn. Langanhaltender Applaus der 500 Lehrkräfte drückte den Dank aus für das, was der abtretende Regierungsrat in den letzten 16 Jahren für das Ausserrhoder Schulwesen geleistet hat. – Für einmal bestritten nicht die Schülerinnen und Schüler, sondern die gegen 40 Personen umfassende Lehrerschaft das traditionelle Schluss-Singen zum Ende des Schuljahres. Mit Nostalgie-Liedern, modernen Rhythmen, Tänzen, Gospels und Überraschungen begeisterten sie über 500 kleine und grosse Besucherinnen und Besucher. – Nach 43 Jahren trat der beliebte Oberstufenlehrer Hans Nef zurück. Auch als erfolgreicher Leiter des Jugendchors und versierter Klavierspieler an Turnanlässen

machte er sich einen Namen. Der Öffentlichkeit stellte er seine Dienste ebenfalls zur Verfügung. So übte er das Amt des Vermittlers aus, war Kirchenvorsteher und Mitglied der Schul- und Schwimmbadkommission. – Ab dem Schulanfang musste in Gais wegen der hohen Schülerzahlen eine dritte Einführungsklasse geführt werden. Bis anhin hatten die Schülerinnen und Schüler von Teufen, Bühler und Gais die beiden Klassen in Teufen besucht. – Kinder aus der ersten und zweiten Klasse von Lehrerin Brigit Hufenus erarbeiteten sich ein ganzes Zirkusprogramm, das sie unter dem Namen «Circus Popolino» im Zelt des Circus Bengalo aufführen konnten. – Im Rahmen der Werkausstellung der Gaiser Schulen wurde auch Marionettentheater gespielt. Dazu führten die Schülerinnen und Schüler ein chinesisches Restaurant.

Industrie und Gewerbe. Reto Pircher gründete die Firma Pircher Sanitärtechnik, die für Beratung und Service zur Verfügung steht. – Anfang März konnte die Familie Copetti den Neubau ihrer Autogarage vorstellen. – Der Firma Optimatik AG gelang es, ein Gerät zu entwickeln, mit dessen Hilfe sich der Energieverbrauch optimieren lässt. «Opticontrol» nennt es sich. – Zufrieden zeigten sich die Gewerbler und Detaillisten mit dem Erfolg des erstmals durchgeführten Weihnachtsmarktes im Oberstufenzentrum. – Von Teufen nach Gais wechselte die Regionalvertretung der St.Gallisch-Appenzelli-

schen Kraftwerke SAK. Sie konnte in der Forren einen zweckmässigen Neubau beziehen.

Kultur und Vereine. Der Ornithologische Verein feierte am 18./19. Januar mit einer gutbesuchten Sie- und Er-Ausstellung sein 100-Jahr-Jubiläum. – Auch bei seiner sechsten und letzten von ihm geleiteten Unterhaltung am 22. Februar stellte der scheidende Dirigent Albert Schaufelberger mit seinem Frohsinn-Männerchor ein hochstehendes Liederprogramm zusammen. – Ende Februar gestaltete der ehemalige Zimmermeister Paul Grunder aus Teufen, der sich seit geraumer Zeit der Dichtkunst hingibt, einen «Abend für Mond-süchtige». Als echter «Hölziger» verriet er manches über Gesetze, Mythologie und Mystik der Bäume und der Natur im allgemeinen. – Ihren Unterhaltungsabend stellte die Musikgesellschaft unter der Leitung von Markus Schai unter das Motto «Wir bauen». – An der dritten Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung wurde Esther Zingg als Nachfolgerin von Matthias Eisenhut zur Präsidentin gewählt. – Auf dem Dachboden des Mehrzweckgebäudes Weier fanden sich Bluesfreunde zu einem Konzert mit «Trust the Blues» ein. – Die Musikschule Appenzeller Mittelland und Mittelstufenschülerinnen und -schüler aus Gais führten im Oberstufenzentrum unter der Leitung von Marcel Maerten ein märchenhaftes Musiktheater auf. – Unter der Leitung von Michael Schläpfer boten der

Gemischte Chor und der Jugendchor ein beifällig aufgenommenes Sommerkonzert in der fast bis auf den letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche. – Das dritte Konzert im Rahmen der von Pfarrer Carl Haegler organisierten Sommerfestspiele mit dem Cellisten Leonid Gorokhov und seinem Partner am Klavier, Alexander Melnikov, ging am Vorabend des Bundesfeiertags in der evangelischen Kirche in Szene. – Schwach besucht war ausgerechnet das 25. Dorffest des Gääser Dorfvereins. Wenigstens das Grümpelturnier vermochte die Gaiserinnen und Gaiser zu mobilisieren. – Ein mitreissendes Konzert mit Gospels und Spirituals gaben im August in der evangelischen Kirche die Dupont-Singers. – Am letzten August-Sonntag konzertierte im Rahmen der Sommerfestspiele der 14-jährige Violinist Erik Schumann. Der junge Musiker deutsch-japanischer Herkunft spielte in der evangelischen Kirche zusammen mit seiner Mutter, der Pianistin Mariko Kohno Schumann, Werke von Bach, Paganini, Wieniawski, Schubert und Lalo. – In der evangelischen Kirche gab am ersten September-Sonntag die Organistin Irena Zeitz ein von Brillanz und Leichtigkeit geprägtes Konzert, das allerdings nur auf kleine Resonanz stiess. – Tolle Stimmung herrschte an der zweiten Bluesnacht im September auf dem Dachboden. Zu Gast war die Band «Bluesaholic» aus dem Kanton Aargau. – Zu einem besinnlichen Abend mit Poesie und Liedern lud Ende September die einheimische

Märchen-Schriftstellerin Irmela Walther zusammen mit ihrem jungen Kollegen Marcel Haag. – Tradition hat in Gais das Chilbi-Konzert in der evangelischen Kirche. Bestritten wurde es Anfang Oktober von der Musikgesellschaft, dem Frauen- und dem Männerchor Frohsinn, der Mulörgeligruppe, dem Gemischten- und dem Jugendchor. – Ende Oktober gastierte in der evangelischen Kirche das Litauische Kammerorchester. Es war dies ein Festkonzert aus Anlass des 20-jährigen Wirkens von Pfarrer Carl Haegler als Kulturveranstalter. – Rund 850 Besucherinnen und Besucher erschienen zu den beiden Unterhaltungsanlässen sämtlicher Riegen des Turnvereins. Im Oberstufenzentrum erstand ein «Turnparadies» – so das Motto, unter das die Darbietungen gestellt wurden. – Auf dem Gäbris, am Ort des Geschehens also, stellte im November der Schweizer Autor Enrico Danieli sein neuestes Buch «Die Ruhe der Welt am Gäbris» vor. – «Maltrekking – Marokko 1997» war der Titel einer im November eröffneten Ausstellung im Atelier des Kunstmalers und Bergführers Werner Steininger. – Guten Zuspruch fand am zweiten Dezember-Sonntag ein offenes Singen in der evangelischen Kirche, zu dem der Gemischte Chor unter Michael Schläpfers Leitung eingeladen hatte.

Sport. An der Hauptversammlung des Behindertensportverbandes konnte der Präsident die Image-Broschüre des Schweizerischen

Behindertensports vorstellen. Sie gibt einen Überblick über die Arbeit in den vier Sektionen Inner- rhoden, Vorderland, Mittelland und Hinterland.

Klinik. Hansjörg Hinrichs aus Appenzell zeigte Mitte Januar seine Dia-Vision «100 000 Kilometer Südpazifik – Streifzug durch die Inselparadiese der Südsee». – Am 25. Januar fand die Vernissage zur Ausstellung mit Bildern von Beatrice Valio Paschoal aus Brasilien statt. – Integriert in einen Wochentags-Gottesdienst fand Ende Februar in der katholischen Kirche für das Personal und seine Freunde eine Gedenkfeier für den an der Klinik tätig gewesenen Chefarzt Dr. K.

Koch statt. Er war nach einem tragischen Badeunfall in Afrika gestorben. Sein Nachfolger wurde Dr. Hans Mokry. – Als einen musikalischen Vitaminstoss empfand man Anfang März den erfrischenden Liederabend mit Roland Pöschl & Co. – Coby Brul und Karin Judith Elsohn stellten im Mai und im Juni Bilder und Objekte aus. – Anders als «normal» gestaltete die Gaiser Malerin und Radiererin Lilly Langenegger die Vernissage zu ihrer Ausstellung mit Radierungen und einigen Reproduktionen ihrer Kinderbuch-Bilder, die von Ende Juni bis Ende August zu sehen waren. Von Ende August bis Ende Jahr stellte Lilly Langenegger im Kur- und Bildungszentrum



Nach dem Tod des Chefarztes und der schlechten finanziellen Lage der Klinik Gais kam das Übernahmeangebot der deutschen m&i-Klinikgruppe Enzensberg gerade noch rechtzeitig.

Sunnehus in Wildhaus aus. – Im Juni wurde in der Klinik die Übernahme derselben durch die Klinikgruppe Enzensberg gefeiert. Eigentümerin und Vermieterin der Klinik blieb die Genossenschaft der Klinik. Neuer Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft und damit Nachfolger von Kurt Widmer wurde der Innerrhoder Nationalrat Rolf Engler. – Musikalische Unterhaltung in den Klinikaufenthalt brachte gegen Ende August die Liberty Brass Band. – Daniel Schelling führte die Reihe von Ausstellungen in der Klinik fort. Der Aquarellist und Illustrator aus St.Gallen war im September und Oktober mit seinen Werken zu Gast. – Im Oktober/November stellte Käthy Rosser in den Klinikräumen Aquarelle und Mischtechniken aus.

Verschiedenes. Die FDP lud die Öffentlichkeit zu einem Neujahrspéro ein, an dem Regierungsrat Hanswalter Schmid das Ergebnis des Expertenberichts über den Niedergang der Ausserrhoder Kantonalbank darlegte. – Im Pflegeheim feierte man das zehnjährige Bestehen des Kafistöblis. Drei Mal wöchentlich treffen sich dort Bewohner und Besucher zu gemeinsamem Beisammensein. – Mitte April trat Johann Koster, Kondukteur bei den Appenzeller Bahnen und früher bei der SGA, in den Ruhestand. Er hatte 45 Jahre in den Diensten der Bahn gestanden. Wenige Tage später folgte ihm Lokführer und Kondukteur Walter Obrist nach 37 Dienstjahren in den

Pensioniertenstand. – Am 24. Mai konnte die Feuerwehr mit einem kleinen Fest ihr neues Tanklöschfahrzeug einweihen. – Erstmals kam im Sommer ein Tarifverbund zwischen dem Hallenbad in der Klinik und dem Freibad in der Rotenwies zum Tragen. – Urs und Erika Bosshard wurden von der Stiftung für besondere Leistungen im Umweltschutz für die Haltung gefährdeter Nutztierassen und die Wiederherstellung naturnaher Lebensräume mit dem Anerkennungs- und Förderpreis 1997 ausgezeichnet. – Am 7. Juli wurde das Haus Kehr wiedereröffnet. Es gehört der Stadt Zürich und ist für erholungsbedürftige Mütter und deren Kinder gedacht. – Im Schiessstand Gais fand am 24. August der Final des Landteilungsschiessens statt. Auch politische Prominenz versuchte sich im Rahmen des Gasteschiessens im gezielten Schuss. – Zu einer kommentierten Wanderung entlang der Grenze zwischen Gais und Innerrhoden luden Ende August der Verkehrsverein und die Vereinigung Ausserrhoder Wanderwege. Der Ausserrhoder Kantonsarchivar Peter Witschi bereicherte den gutbesuchten Anlass mit historischen Erläuterungen. – Vom Angebot der FDP und der Vereinigung der Arbeitnehmer, unter der fachkundigen Führung von Gemeindeförster Manfred Hutter den Wald näher kennenzulernen, machten Anfang September rund 30 Personen Gebrauch. – Das Thema «Sekten» nahm ein Theaterstück auf, das Mitte September im Oberstufenzentrum gespielt wurde. Auf

die Bühne gebracht wurde es vom Münchner Theater «Punktum». Der Anlass wurde veranstaltet von den Oberstufen Gais und Bühler sowie von den Kirchgemeinden beider Orte. – Angehörige des Zivilschutzes Mittelland bauten im Oktober beim Skilift Klausenbühl neue Bachübergänge. – Allseits Freude herrschte, als im November der Umbau des Bahnhofs Gais abgeschlossen werden konnte. Gross-

zügig konzipierte Posträumlichkeiten und der neu eingerichtete BahnShop stachen an der Einweihung besonders ins Auge. Bereits Anfang Juli war der Bahnshop und das Bahnreisebüro im Erdgeschoss des Bahnhofs in Betrieb genommen worden. – Im Dezember wählte der Bundesrat den in Gais aufgewachsenen 54-jährigen Jakob Rutz zum Stellvertreter des Oberzolldirektors.

SPEICHER

Wahlen und Abstimmungen. Deutliche Zustimmung fand am 4. Mai die Jahresrechnung 1996. Am gleichen Abstimmungsdatum wurden Ivo Müller und Hans Rechsteiner junior in den Gemeinderat gewählt. Als Mitglied der Schulkommission wurde Hans Jörg Müller gewählt. – Als einzige der zur Abstimmung gerufenen Gemeinden im Mittel- und im Vorderland hiess Speicher Ende September das Projekt «Betreutes Wohnen» deutlich gut. Zugestimmt wurden auch den Einbürgerungsgesuchen des Ehepaars Vasilios und Athanasia Melidis sowie von Daniel Kapetanovic. Ganz knapp abgelehnt wurde hingegen der Kredit von 225 000 Franken für den Bau eines Parkplatzes im Zaun. In einer Ergänzungswahl wurde Margrit Vogt-Preisig in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. – Im Dezember fand das Budget 1998 Zustimmung. Ebenso hiessen die Stimmberechtigten ein neues Feu-

erschutzreglement gut. Neues Mitglied der Schulkommission wurde Eugen Koller.

Gemeinde. Wegen zu hoher Arbeitsbelastung musste Michael Auer seinen Rücktritt als Gemeinderat einreichen. Für das Schulpräsidentenamt stellte er sich aber weiter zur Verfügung. Gleichzeitig reichte auch Gemeinderätin Heidi Wüthrich ihren Rücktritt ein.

Kirche. Am 26. Januar wurde in der Evangelischen Kirchgemeinde Pfarrer Reiner Rohloff in sein Amt eingesetzt. Er hatte nach dem seinerzeitigen Rücktritt von Pfarrer Gerhard Meyer bereits einmal eine halbjährige Vakanz als Verweser überbrückt. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wurden Greti Lauchenauser, Susanne Eugster und Pfarrer Reiner Rohloff als neue Synodale gewählt. Sie traten damit die Nachfolge von Heinz Naef,

Ruth Frischknecht und Ruth Pfister an. – Im Pfarreizentrum Bendlehn soll ein Anbau mit Andachtsraum entstehen. Die Kirchgemeindeversammlung bewilligte einen entsprechenden Projektierungskredit von 12 000 Franken.

Schule. Im Mai war die österreichische Autorin Jutta Treiber Gast der Oberstufe, wo sie fünf ihrer Bücher vorstellte. – Zu einer farbigen Bilanz über das im Werkunterricht Geleistete und Erschaffene wurde die Ausstellung der Unter- und Mittelstufe zum Schulschluss. – Im November wurde ein Leitbild für das Primarschulhaus Buchen vorgestellt. Die Lehrkräfte hatten es unter Einbezug der Schülerschaft in zweijähriger Arbeit entwickelt.

Industrie und Gewerbe. Die Bauunternehmung Stutz + Rudolf AG, St.Gallen, eröffnete Anfang Jahr eine Niederlassung und übernahm den operativen Bereich ihrer Tochterfirma, der Werner Bruderer AG, die als Immobilien AG weitergeführt wird. – Im Bahnhofgebäude eröffnete im Oktober der kantonal approbierte Heilpraktiker Erwin Kaiser eine Praxis für Homöopathie. – Ins ehemalige Betriebsgebäude der Firma Lanker AG zog die Reglomat AG ein. Es handelt sich um ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich der Sensortechnik mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Dezember gab es einen Tag der offenen Tür, der überaus rege benutzt wurde. – Nachdem es längere Zeit geschlos-

sen gewesen war, übernahmen im Dezember Christiane und Ali Aliu das Restaurant Rose auf Vögelinsegg in der Absicht, wieder eine Landbeiz daraus zu machen.

Kultur und Vereine. In der Reihe «Jazz neb de Landstross» fand am 16. Januar eine Veranstaltung mit dem Quartett des Tenorsaxophonisten Tommy Inderbinen statt. – «Zyt ha för Herz ond Gmüet» – unter dieses Motto stellte das Jodelchörli seinen Unterhaltungsabend vom 18. Januar. Auf den gesanglichen Teil folgte ein lustiger Dreiakter mit dem Titel «S Herz am rechte Fleck». – Am 23. Januar las auf Einladung der Sonnengesellschaft Turi Honegger am Kaminfeuer des Kirchgemeindehauses aus seinem neuesten Roman «Bernies Welt». – Durch die Gründung eines Bibliothekvereins nahm die Speicherer Bevölkerung das Schicksal der bisherigen Bücherstube Zürcher in die eigenen Hände. – Vom 10. Februar bis zum 9. März zeigte Verena Broger in der Galerie Speicher naive Malerei mit weicher Ölkreide. – Zehn Jahre lang hatte Margrit Lüscher das Amt der Präsidentin des Samaritervereins inne. An der Hauptversammlung gab sie dieses an Irene Kühne weiter. – An ihrer Hauptversammlung legte die Sonnengesellschaft den allgemeinen Lehrlingsfonds, den allgemeinen Unterstützungsfonds sowie den Alfred-Knöpfel-Fonds – insgesamt eine Summe von 35 000 Franken – zu einem einzigen Fonds zusammen. Dessen Ziel ist «die Unterstützung privater oder öffentli-

cher Anstrengungen in der Gemeinde Speicher, welche sozialen Anliegen dienen oder einen gemeinschaftsbildenden Hintergrund aufweisen». Musikalisch wurde die HV bereichert durch die Rabensänger. – Zu seinem 100-Jahr-Jubiläum spendete der Verkehrsverein Speicher einen Brunnen beim neuen Bahnhof. – Am 15. März präsentierte Frédéric Fischer im Pfarrreizentrum Bendlehn einen neuen Zyklus mit Klavier- und Liedliteratur der russischen Romantik. – Auf grosses Interesse stiess Ende März eine von der Sonnengesellschaft durchgeführte Kunstexkursion ins Davoser Kirchner-Museum mit der Stangl-Kollektion deutscher Expressionisten. – Am 9. April gastierte bei «Jazz neb de Landstross» im «Bären» Speicherschwendi die Jimmy Johnson Blues Band. – Die Theatergruppe Vorderland präsentierte am 25. April im «Bären» Speicherschwendi unter dem Titel «Wirre Geschichten» scetchartige Szenen. – Ende April zeigte im Schosse der Sonnengesellschaft Carmela Seger die Möglichkeiten und Grenzen der Graphologie auf. – «Lache isch gsond» lautete das Motto eines geselligen Abends im «Appenzellerhof», zu dem am 23. Mai der Vorderländer Buchautor und Witzweg-Erfinder Peter Eggenberger einlud. – An der Ingenieurschule Wädenswil zeigte der Speicherer Künstler Willy Rupf im Rahmen der Ausstellung «Lebensfreude und Eleganz» Öl- und Acrylbilder. – Zum neuen Präsidenten der Genossenschaft Hallenbad/Saal wurde Jörg Schoch ge-

wählt. Er trat damit die Nachfolge von Hansruedi Kunz an. – Ende Mai unternahm die Sonnengesellschaft eine spannende Reise zum Mittelpunkt der Erde. Reiseleiter war der Speicherer Mineraloge Martin Kunz. – In der Galerie Speicher war im Mai und im Juni Monika Geisser mit Impressionen aus der Ostschweiz zu Gast. Die Ausstellung wurde ergänzt mit einigen Werken ihres verstorbenen Gatten Robert Geisser, des bekannten Grafikers. – Im September hatte die Galerie Speicher den einheimischen Hansjörg Rekade zu Gast. Er zeigte Chaos- und andere Bilder. – «Arbeiten am Berg» nannte sich eine 50-Stunden-Non-Stop-Ausstellung mit Bildern von Hans Häflicher. Der in St.Gallen lebende Künstler bat in einem alten Backsteinhaus in der Vögelinsegg zur ungewöhnlichen Schau. – Unter seiner neuen Dirigentin Priska Gut führte der Frauenchor am Unterhaltungsabend – zusammen mit dem Männerchor Salmsach mit Dirigent Kurt Koch – Ausschnitte aus der Operette «Das Weisse Rössl am Wolfgangsee» auf. – Am ersten November-Sonntag kam es in der evangelischen Kirche zur Uraufführung des Liederzyklus «November» von Peter Roth, einem Toggenburger Musiker. Ein Solistenensemble und der Ad-hoc-Chor Grabs unter der Leitung des Komponisten waren die Interpretierenden. – Im Spycher-Stöbli stellte Ueli Nabulon im November und Dezember eine Anzahl seiner Werke aus. – «Jazz neb de Landstross» brachte im November die

«J. M. Rhythm Four», eines der stilistisch besten Jazz-Quartette der Schweiz, in den «Bären» Speicherschwendi. – Einen bunten Liederstrauss flocht im November der Männerchor Eintracht an seinem Unterhaltungsabend im ausverkauften Buchensaal. Dann wurden aus den Sängern Schauspieler, die das Lustspiel «De Grossvatter macht Dummheite» auf die Bretter legten. – In der Galerie Speicher zeigte im November und Dezember der Hausherr Jules A. Kaeser neue Arbeiten. – Gastrecht gewährte über den Jahreswechsel das Hotel Appenzellerhof der tschechischen Künstlerin Victorie Märkli-Strizova für ihre Bilder. – An der Hauptversammlung des Vereins Kinderhort Pinocchio gab es einen Wechsel im Präsidium. Auf Edith Ledergerber folgte Pfarrerin Sibylle Schlaefli. – Advents- und Weihnachtsmusik gab es am Vorabend des zweiten Adventssonntags in der evangelischen Kirche. Im Zentrum standen dabei sogenannte Kurrende-Gesänge, dargeboten von der Kantorei im Limmattal.

Sport. Zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum veranstaltete die Zimmerschützengesellschaft im Februar im Schiesskeller der Zentralschulhaus-Turnhalle ein Jubiläumsschiessen. – Rund 200 Kinder und Erwachsene nahmen Anfang September an der zehnten Dorfstaffette Speicher teil. Am gleichen Wochenende gelangte auch der 23. Senioren-Leichtathletikwettkampf auf der Sportanlage Buchen zur Austragung. – An den Schweizer Meisterschaften im

Pony-Springen, ausgetragen in Gais, holte sich Edi Tanner die Bronzemedaille.

Verschiedenes. Anlässlich der Hauptversammlung des Krankenpflegevereins am 27. Januar wurde in gemütlichem Rahmen der 100. Geburtstag des Vereins gefeiert. – Zu seinem neuen Präsidenten wählte der Einwohnerverein Speicherschwendi Fredy Zünd, der damit die Nachfolge von Annemarie Marbet antrat. – Die Anfang April durchgeführte Gant des Bauernbetriebs von Jakob Bodenmann, der den Betrieb mangels Nachfolger aufgeben musste, vermochte eine grosse Zahl Interessierter anzulocken. – Der 31. Mai, der Tag vor dem Fahrplanwechsel, wurde für Postautochauffeur Ernst Zeller zum letzten Arbeitstag. 21 Jahre lang hatte er den Dienst auf der Linie Speicher–Appenzell versehen. Am 1. Juni verkehrten erstmals rote Busse der Appenzeller Bahnen zwischen Teufen und Speicher bzw. neu bis Speicherschwendi. Die Verlängerung der Linie hinunter nach Speicherschwendi kommt hauptsächlich der Schülerschaft zugute. – An einem Stand des VCS wurde am 21. Juni zum Abschluss der Ausstellung «Die Hauptstrasse – Lebensader oder Rennbahn?» über Speicherer Verkehrsprobleme diskutiert. – Der St.Galler Zivilschutz stellte den alten Schwendlinger Kirchweg nach St.Georgen instand. Damit verbunden war auch der Bau eines neuen Stegs. – An der in St.Gallen durchgeführten Internationalen Berufsolympiade holte

sich Tobias Lauchenauer bei den Elektronikern ein Diplom. – Im August zügelte der Polizeiposten vom alten ins neue Bahnhofgebäude. Der Öffentlichkeit gab man Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. – Nach zögerlichem Auftakt doch noch zu einem schönen Erfolg wurde das Ende August durchgeführte Dorffest, an dem sich zahlreiche Vereine engagierten. Ins Fest eingebettet war das 40-Jahr-Jubiläum der Pfadfinderabteilung Speicher. – Ende Sommer wurde eine Gruppe aktiv, die die Gründung einer «Genossenschaft Kiosk und Café Speicher» an die Hand nahm. Treibende Kraft war Franz Knechtle. Es gelang der Gruppe, so viele Leute zu mobilisieren, dass im September die

Gründung der Genossenschaft erfolgen konnte. Damit war die Basis für die Einrichtung eines Kioskes und eines Cafés im neuen Bahnhofgebäude gebildet. – Am 8. September musste der alte Bahnhof «dranglauben». Baumaschinen fuhren auf und schleiften das im Chaletstil gehaltene Gebäude innert weniger Stunden. – Auf grosses Interesse stiess im September das zweite Treffen der Ausserrhoder Exekutiv-Frauen, die sich auf Einladung der Frauenzentrale AR im Kirchgemeindehaus Speicher trafen. – Einen Wechsel in der Leitung gab es im September im christlich geprägten Heim «Libanon». Renate und Manfred Kiener traten die Nachfolge von Peter und Käthi Russenberger an, die das Heim 30



Nachdem der neue Bahnhof in Speicher fertiggestellt war, musste der alte Bahnhof weichen, damit die Gleisanlagen fertiggestellt werden konnten.

Jahre lang geführt hatten. Miteinander ging ein Namenswechsel von «Libanon» in «Heimstätte Speicher». – Einen Check über 35 000 Franken erhielt Mitte September der Kinderhort Pinocchio. Mit dieser Gabe würdigte der Katholische Frauenbund St.Gallen-Appenzell die Tätigkeit der Institution. – Mit einem grossen Fest in der «Pfadischüür» beging die Pfadfinderabteilung Speicher im Oktober ihr 40-jähriges Bestehen. – Ende Oktober wurde auf Neppenegg bei einer Quellsanierung ein über hundertjähriger Stollen entdeckt. Er

war seinerzeit im Zuge der Wasserversorgung erstellt worden. – An einer öffentlichen, vom Spital Heiden durchgeführten Veranstaltung im Buchensaal wurde Anfang November das Thema «Technische Medizin und ihr Preis – wo steht der Patient?» behandelt. – Anfang Dezember konnte im Bahnhofgebäude das «Kafi 97» und der neue Kiosk eröffnet werden. Gemeindehauptmann Krayss nannte das Zustandekommen der Dienstleistungsbetriebe ein «Musterbeispiel an Privatinitiative».

TROGEN

Wahlen und Abstimmungen. Am 6. Mai wurden Dorothea Altherr und Beat Aepli neu in den Gemeinderat gewählt. Sie ersetzten dort Susann Bühler-Engi und Markus Bänziger. Für den aus der Geschäftsprüfungskommission zurückgetretenen André Frischknecht wurde Alex Zahner gewählt. – Relativ knapp abgelehnt wurde Ende September die in Speicher und in Trogen sowie im Vorderland zur Abstimmung gelangende Vorlage «Betreutes Wohnen», die mit einem Kredit von 400 000 Franken gekoppelt war. Trogen folgte in seiner Ablehnung damit sämtlichen Vorderländer Gemeinden und dem Bezirk Oberegg, wo das Vorhaben ohne Chance blieb. – An der Kirchhöri im Dezember hiessen die anwesenden Stimmberechtigten – gerade mal sechs Prozent des gesamten Tro-

gener Soveräns – das Budget klar gut. Weniger deutlich fiel das Ja zur Steuerfusserhöhung von 4,5 auf 4,75 Einheiten aus.

Gemeinde. Höhere Steuereinnahmen, vor allem aus Nachzahlungen, reduzierte das Defizit in der Jahresrechnung 1996 auf rund 22 400 Franken. – Im Beisein von SVP-Parteipräsident Ueli Maurer und Nationalrat Jakob Freund wurde am 20. Februar eine weitere Sektion der SVP AR gegründet. Als erster Präsident wurde Jürg Nagel gewählt. – Der verstorbene Maler Hans Meili vermachte der Gemeinde 20 000 Franken für die Pflege der Vogelbeerbäume entlang der Bühlererstrasse. – Anfang Oktober wurde eine mit 160 Unterschriften versehene Initiative eingereicht, die auf eine Volkswahl der Schulkommission abzielt.

Kirche. An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde mussten drei neue Vorsteherschaftsmitglieder gewählt werden. Als Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten Urs Bitterli beliebte Andreas Bokànyi. Marianne Griesser wurde Nachfolgerin von Ursula Schoch, Markus Ringeisen von Kassier Rolf Lenz. Da die Rechnung 1997 erfreulich positiv ausfiel, konnten die Kosten für die Renovation von Kirche und Turm zu hundert Prozent abgeschrieben werden. Bewilligt wurde eine Fünfzig-Prozent-Stelle; davon werden dreissig Prozent für ein Sekretariat fürs Pfarramt beansprucht, der Rest für Unterrichtslektionen. – An der eindrücklichen Ordinations- und Einsetzungsfeier für Christine Marti-Pippy nahmen viele Kirchgängerinnen und Kirchgänger teil. Sie wird in Zukunft ihr Amt mit ihrem Gatten Andreas teilen. Der Gottesdienst war geprägt durch verschiedenartigste musikalische Teile. Christine Marti hatte für ihre Predigt Abrahams Aufbruch ins gelobte Land Kanaan gewählt. Anschliessend traf man sich im Seeblick zu Apéro und Imbiss. – An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung Ende September hiessen die Kirchbürgerinnen und -bürger nach längerer Diskussion den Kauf eines Hausteils für die Pfarrersfamilie Marti gut. Die Mittel dazu – rund 750 000 Franken – stammen aus einem Legat. – Mit einem liturgischen Festgottesdienst wurde im November das neue Orgelpositiv eingeweiht.

Schule. Die Diskussionen am ersten Schulstamm zum Thema «Eltern und Schule» waren sehr intensiv. Die Schulpräsidentin, ein Lehrer, eine Mutter und eine Schulberaterin führten mit kurzen Referaten ins Thema des Abends ein. – Die Oberstufe führte Anfang April Michael Endes «Momo» als Musiktheater auf. – Nützliches und Spielerisches konnte man an der Schulschluss-Werkausstellung vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr sehen. – Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Niedern wählten im Dezember die Kirche als Aufführungsort für das Mundart-Musical «Die Legende vom vierten König» nach dem Buch von Edzard Schaper und in der Bearbeitung von Markus Hottiger aus.

Kantonsschule. Die aus Ehemaligen der Kantonsschul-Theatergruppe entstandene Gruppe «Mitgift» führte im Februar Boris Vians Stück «Die Reichsgründer» auf. – Der Sonntagsblick wählte «Sodbrennen», die Schülerzeitung der Kantonsschule, zur besten ihrer Art in der Schweiz. – Im Rahmen der üblichen Feier erhielten Ende Juni 18 Handelsmittelschülerinnen und -schüler ihre Diplome – Aus einem Blues- und Jazz-Workshop des Musiklehrers Franz Pfab formierte sich die zehnköpfige Band «Staff». Mit finanzieller Unterstützung der Schule produzierte sie eine CD, die Mitte August in der St.Galler Grabenhalle vor zahlreichem Publikum «Bluesappeal» getauft wurde. – Sieben Lehrkräfte aus Belgien weilten in der ersten

Woche nach den Sommerferien an der Kantonsschule, um Einblick in den Schulalltag zu erhalten. Seit 1989 hatten schon zweimal gegenseitige Schülerbesuche stattgefunden. – An den in der Region Gossau-Wil ausgetragenen Schweizer Schulsporttagen wurde die Leichtathletik-Mannschaft der Kantonsschule zum Schweizer Schülermeister erkoren. – Die Zeichnungs-klasse 5w gestaltete mit Werner Meier die Schrift- und Bildtafeln zur abstrakten Bühnenkomposition von Wassily Kandinsky für Modest Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung», aufgeführt vom Ensemble «Der rote kreis berlin» in St.Gallen. – Die Theatergruppe der Kantonsschule spielte im November unter der Regie von Gerhard Falkner Bertolt Brechts «Kleinbürgerhochzeit». Im «Fünften Eck» kam es zu sechs Vorstellungen des Stücks. – Im November konnten sich Schüler- und Lehrerschaft im Rahmen einer Cyber Roadshow eine Woche lang in die Welt des Internet, der Multimedia-Anwendung und der Simulationsprogramme vortasten. – Im Dezember fand in der Kirche die Maturafeier statt. Rektor Willi Eugster konnte 78 Zeugnisse übergeben.

Industrie und Gewerbe. Die Appenzeller Budik von Susy Weder im Fünf-Eck-Palast wurde durch eine Blumenabteilung, betreut durch die gelernte Floristin Monika Tanner, erweitert. – Am 1. Juli übernahmen Bruno und Ingrid Kellenberger, vormals langjähriges Wirtepaar des Restaurants Weid hoch über Hei-

den, das Gasthaus Hirschen – Ein weiteres Mal mager fiel die Bilanz der Skilift Trogen AG aus. An der Generalversammlung musste zur Kenntnis genommen werden, dass lediglich elf Betriebstage registriert werden konnten. – Einen Wechsel gab es im November bei Coiffure Alpstein. Den Salon übernahmen Concetta Allia und Heinz Boog.

Kultur und Vereine. Am 12. Januar spielte, auf Einladung der Kronengesellschaft, das New Art Saxophone Quartet in der Kirche Transkriptionen aus dem Barock und Originalwerke aus dem 19. und 20. Jahrhundert. – Die Prager Kammersolisten eröffneten am 19. Januar mit einem Konzert in der Arche der Kantonsschule die Musikreihe «Appenzeller Winter». Zu hören waren Werke von Mozart, Janacek und Vivaldi. Ein zweiter Auftritt der tschechischen Musiker mit dem gleichen Programm folgte in der Kirche Urnäsch. – Vor ausserordentlich viel Publikum zeigte Mitte Februar die Biologin Daniela Schrepfer, Lehrerin an der Kantonsschule, auf Einladung der Kronengesellschaft im Kronensaal einen Diavortrag über die Galapagos-Inseln mit ihren faszinierenden Tierarten. – Der Schweizer Chansonnier Michael von der Heide gab Anfang Februar im Kronensaal ein von über hundert Zuhörerinnen und Zuhörern besuchtes Konzert. – Am 1. März liess sich ein Ensemble der Musikschule Appenzeller Mittelland von Christian Bissig in der Arche der Kantonsschule zu einem schönen Konzerterfolg

führen. – Nonsensible Lieder und viel osophische Geschichten präsentierte am 7. März im «Fünften Eck» in einer Veranstaltung der Kronengesellschaft das St.Galler Duo Möhlä & Stahli. – An der Oldies-Disco-Night von Mitte März im Kronensaal hatte die aus verhältnismässig älteren Semestern zusammengesetzte Band «Rockfort» einen einheizenden Auftritt. – Mitte April hatte die neue Dirigentin der Musikgesellschaft, Yvonne Angehrn, ihren ersten öffentlichen Auftritt mit dem Korps. Der Unterhaltungsabend wurde zu einem grossen Erfolg. – Den Maler und Zeichner Friedrich Dürrenmatt porträtierte auf Einladung der Kronengesellschaft Anfang Mai sein enger Freund Peter André Bloch in einem Dia-Vortrag. – Auf Einladung des Frauenvereins referierte im Mai Elisabeth Pletscher mit gewohntem Charme und Humor zum Thema «Emanzipation, wie ich sie erlebte». – Zum Tag des 100-jährigen Bestehens des Verbandes der Bibliotheken der Schweiz und des 25-Jahr-Jubiläums der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken öffnete auch die Kantonsbibliothek ihre Türen. Dies in der Hoffnung, damit die Schwellenängste gegenüber der Kantonsbibliothek abzubauen – Zu einer lebendigen Zwiesprache wurde der Klavierabend vom 24. Mai in der Kirche. Ute Gareis und Klaus-Georg Pohl aus Speicher spielten Werke aus verschiedenen Stilepochen. – Ende Mai luden die «Trogner Föremusig» und die Glarner Formation

«Echo vom Kammerstock» in die Krone zu einem Maientanz ein. – Anfang Juni las bei der Kronengesellschaft der Schweizer Schriftsteller Urs Widmer aus seinem neuen Buch «Im Kongo». – Am 8. Juni fand in der Arche der Kantonschule eine Schubertiade von nicht ganz gewöhnlicher Art statt. Unter dem Titel «Nur wer die Sehnsucht kennt...» vereinigte der Abend im Schubert-Jahr 1997 Sololieder, Stücke für Männerchor und Texte von Franz Schubert. Die Ausführenden waren Jens Weber (Tenor), Klaus-Georg Pohl (Klavier) und der Schauspieler Bruno Riedl (Sprecher). Die Leitung hatte Jürg Surber, und sein Zwillingbruder Peter Surber stellte die Texte zusammen. – Das alljährliche Kammerkonzert der Kronengesellschaft bestritten Ende Juni sechs Sängern und Sänger, die sich zum Ensemble «Legretto concertante» formiert hatten. Sie brachten Gesang aus der italienischen und englischen Renaissance zu Gehör. – Unter dem Motto «Das chani au» stellten vom 30. Mai bis 2. Juni rund 40 Kinder in der «Krone» Bilder, Prägungen, Seidenmalereien, Collagen, Kunstkarten und anderes aus. Die Hälfte des Erlöses der verkauften Werke ging ans Hilfswerk «Terre des hommes». – Vom Regen verschont blieb bei seiner dritten Auflage das Open air im Bädli. Es vermochte zahlreiches, festfreudiges Publikum anzulocken. – Ende August lud die Kronengesellschaft zu einem vergnüglichen Literaturabend mit Peter Eggenberger, Journalist und Witzweg-Erfinder. Da-

bei konnte man dem immer stärker verschwindenden Kurzenberger Dialekt begegnen. – An sieben Abenden wurde das von der Kirchgemeinde neu angeschaffte tragbare Orgelpositiv mit verschiedenen Besetzungen vorgestellt. Die Mitwirkenden kamen aus Trogen, aber auch von auswärts. Den Zyklus organisierte die Ars Musica Trogen. – Zu einem aussergewöhnlichen Ereignis wurde der im Oktober durchgeführte «Tanzherbst Ostschweiz». Einige der Produktionen mit namhaften Tänzerinnen und Tänzern sowie Kurse für Tanz fanden in Trogen statt. – Am Betttag trat in der Kirche der Studentenchor «Laudate» aus Lausanne auf. Das Konzert fand im Rahmen der Einweihung des neuen Orgelpositivs statt. – Bei der Kronengesellschaft hielt im Oktober Johanna Lienhard aus Bern einen Vortrag über die Künstlerin Meret Oppenheim. – Der vielseitig tätig gewesenen Katharina Sturzenegger war ein Vortrag gewidmet, den Renate Bräuninger-Altherr aus St.Gallen Ende Oktober im Schosse des Frauenvereins hielt. – «I Cantabili», ein professionelles Gesangsensemble aus Basel unter Dirigent Stephan Kramp, bestritt Ende Oktober das zweite Konzert im Rahmen der Einweihung des Orgelpositivs. – Den schon traditionellen Auftritt vor der Kronengesellschaft und der Sonnengesellschaft Speicher hatte Anfang November der St.Galler Buchhändler Louis Ribaux mit seinen Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. – Auf Einladung der Kronengesellschaft gab

der tschechische Kinderchor Campanella im November ein Konzert in der Kirche. Zu hören waren Kompositionen aller Stilrichtungen. – Im Haus 6 am Landsgemeindeplatz wurde im November eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt, die aber alle einen Bezug zum Appenzellerland haben, eröffnet. Daran teilnahmen Haviva Jacobson und Naomi Tereza Salmon aus Israel, die Gaiserinnen Birgit Widmer und Harlis Schweizer sowie der in New York weilende Andrej Proletzkij. – Im Café Ruckstuhl erhielt ab Dezember die Speicherer Kunstschaftende Traudi Bräuninger Gelegenheit, eine Anzahl ihrer Aquarelle auszustellen. – Mit einem Adventskonzert in der Kirche wartete Mitte Dezember die Musikgesellschaft auf. Mit dabei waren auch Töbi Tobler und Ficht Tanner, besser bekannt als «Appenzeller Space Schöttl». – Zum Abschluss des Gedenkjahres «400 Jahre Landteilung» fand ein Konzert der Mittelschulen aus den beiden Appenzeller Halbkantonen statt. Das von den jungen Musikerinnen und Musikern dargebotene Programm reichte von klassischer Musik bis zum Pop und vermochte die Zuhörerschaft in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche restlos zu begeistern.

Kinderdorf Pestalozzi. Mitte Januar kehrten 24 bosnische Kinder, die vier Jahre lang im Kinderdorf lebten, wieder in ihre Heimat zurück. – Ende März verliess die Leiterin des Kinderdorfes, Barbara

Scheffer, nach viereinhalbjähriger Tätigkeit das Dorf auf eigenen Wunsch. Interimsweise koordinierte Walter Weber die Leitung. – Während vier Wochen lebten im Mai slowakische Kinder und Jugendliche, zum grossen Teil jenuischer Abstammung, im Kinderdorf. In zahlreichen Begegnungen mit Schweizern lernten sie die für sie fremde Kultur kennen. – Das Kinderdorf beherbergte im Juli für zwei Wochen eine vierzigköpfige Gruppe mit Kindern und Jugendlichen aus einem mafiaverseuchten Stadtteil Palermos und ihre zwölf Betreuer. – Im Sommer organisierte die Kulturwerkstatt des Kinderdorfs Pestalozzi ein zweiwöchiges Lager für bosnische Jugendliche, um mit ihnen das Thema der Rückkehr in ihre Heimat zu bearbeiten und zu verarbeiten. – Ende August wurde das Haus «Ararat» eröffnet. Mit ihm schaffte man in der Schweiz lebenden, in eine Notlage geratenen Kindern und Jugendlichen türkischer oder kurdischer Herkunft ein neues Zuhause. – Im September weilte eine slowakische Kinder- und Jugendgruppe im Kinderdorf. Es handelte sich um Buben und Mädchen aus dem Kinderzentrum Ruzomberok. – Den Tag der Freundschaft im Kinderdorf Pestalozzi von Mitte September beginnen viele Freunde und Freundinnen der Institution. – Zu einem wunderbaren Geschenk kam das Kinderdorf im Oktober. Von der Firma Rent-a-Bike wurden ihm 28 Fahrräder zugeeignet. Gastkinder aus Polen holten die Velos in St.Gallen ab. – Im Dezember wur-

de bekannt, das Dorji Tsering auf den 1. April 1998 die Leitung des Kinderdorfs Pestalozzi übernimmt. Der 41-jährige ist im Kinderdorf aufgewachsen.

Sport. Am 17. Januar wurde an der HV der Männerriege der bisherige Aktuar Werner Rechsteiner zum Präsidenten und Nachfolger von Martin Altenburger gewählt. – Am Grümpelturnier vom 17. August ermittelte man nicht nur die besten Mannschaften, sondern auch die «schnällschte Trognerin und Trogner». – An den Weltmeisterschaften in Château d'Oex holte sich der Mountainbiker Franz Kehl aus Trogen in überlegener Manier die Goldmedaille bei den Junioren. Trogen bereitete ihm Ende September einen grossen Empfang.

Verschiedenes. Im Januar wurde Ernst Tanner ein Check über 1000 Franken zugunsten der Helimission übergeben. Damit fand das Sozialprojekt 1996 des Round Table 29 Appenzellerland seinen Abschluss. – «Ziit-Handel», der Austausch von Dienst- und Sachleistungen ohne Geld, soll nun auch in Trogen versucht werden. Andreas Marti, Christoph Popp und Nora Olibet beschlossen im März, einen Tauschring aufzubauen. – Auf dem Friedhof wurde ein Gemeinschaftsgrab eingerichtet. – Am nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» wurde Martina Ludescher mit dem Prädikat «sehr gut» und einer Anerkennung der General-Guisan-Stiftung ausge-

zeichnet. Sie hatte eine Arbeit über Jugendpolitik abgeliefert. Martina Ludescher engagierte sich sehr für das Ausserrhoder Jugendparlament. – Die Frühlingsinformationstagung des «Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung» führte rund 70 Mitglieder dieser Organisation nach Trogen, wobei die appenzellische Landteilung im Mittelpunkt stand. – Ende Mai wurde der Abschluss der dritten Bauetappe des Fünfeck-Palastes gewürdigt. Neben dem Kulturraum im Untergeschoss und dem Zeitungsarchiv der Kantonsbibliothek wurde das Kantonsgericht auf drei Etagen zentralisiert. – Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des Leiterehepaares Heidi und Antonio D'Antuono öffneten sich am 16. August die Türen des Ostschweizerischen Wohn- und Altersheims für Gehörlose zur freien Besichtigung. – Am 5. September war der Helikopter der seit 25 Jahren bestehenden Helimission auf dem Dorfplatz zu bewundern. Später versammelte sich ein interessiertes Publikum zum neuesten Dokumentarfilm «Buschpilot» in der Kirche. – Zu einem ungewöhnlichen Auftritt kam das Alphornquartett Trogen im August. Es war,

zusammen mit anderen Ostschweizer Volksmusikformationen, Gast beim «Alnwick International Music Festival» im Norden Englands. – Ende September weilten für eine Woche rund fünfzig Schülerinnen und Schüler der Schweizerschule Rom in Trogen zu Gast. Die Kinder sahen sich im Appenzellerland um und konnten viele Kontakte zu Einheimischen knüpfen. – Einiges Aufsehen erregte im Oktober der Bauer Ueli Künzle. Er zog mit seiner Kuh Helga, einem Tier der raren Hinterwälderrasse, zu Fuss an die Olma nach St.Gallen. – Viel Volk brachte im Dezember wieder der Adventsmarkt nach Trogen. Der Landsgemeindeplatz wurde dabei einmal mehr zu einer Begegnungsstätte zwischen Behinderten und Nichtbehinderten. – Am Internationalen Tag der Menschenrechte, 10. Dezember, organisierten die katholischen und die evangelischen Kirchgemeinden von Speicher, Trogen und Wald auf dem Landsgemeindeplatz eine Mahnwache. – Im Dezember konnte das Werkheim Neuschwende einen neuen Bus in Betrieb nehmen. Zur Verfügung gestellt wurde er von der Firma Fortuna Sportwerbung.

REHETOBEL

Wahlen: Neu in den Gemeinderat wurden Fritz Sieber und Fredi Zuberbühler gewählt.

Abstimmungen: Keine kommunale Abstimmung; über die Jahresrechnung 1996 und den Voran-

schlag 1997 wurde mit offenem Handmehr an der Rechnungskirchhöri entschieden.

Aus der Gemeinde: Ende August trat Jakob Glättli als Grundbuchverwalter zurück, nachdem er be-

reits 1992 als Gemeindeschreiber demissioniert hatte. Mittels fakultativem Referendum (nicht ergriffen) erfolgte die Umwandlung der bisherigen 50-Prozent-Stelle des Grundbuchamtes in ein Vollzeitpensum. Im Altersheim Ob dem Holz konnten Stefan und Lisbeth Mutzner-Gutknecht das 25-Jahrdienstjubiläum feiern. Im einen 21-Hektaren-Landwirtschaftsbetrieb umfassenden Heim wohnten 1997 22 Betagte. Hinter dem Gemeindezentrum erfolgte Ende April der Bau zum Allwetter-Sportplatz, der am 13. September zur Benützung freigegeben werden konnte. Fehlender Schulraum führte zum Architekturwettbewerb «Schulhaus-Neubau zwischen

Schulhaus und Turnhalle». Von der Jury wurden aus 24 Projekten drei zur Weiterbearbeitung empfohlen. Von der Halde bis zum Ausserkai- en konnte ein oberhalb der Durchgangsstrasse verlaufender Panorama-Spazierweg erstellt werden. Der Pfad folgt alten Wegen, die nun eine Reaktivierung erfahren haben. Im Herbst waren 13 Lehrlinge der steinbearbeitenden Berufe der Gewerbeschule St. Gallen in der Hofmüli aktiv. Sie erstellten aus Rorschacher Sandstein eine neue Brücke über den Moosbach. Im Altersheim «Krone» wurde Kurt Schläpfer neuer Präsident der Verwaltung. Sein Vorgänger, Rolf Degen, trat neu das Verwalteramt an. Im August lud Hansuli Zuber-



Auch die Landwirte im Vorderland suchen den direkten Kontakt zum Konsumenten. Dabei ist Einfallsreichtum gefragt, und auf besonders originelle Art wird in der Langenegg auf gesunde Produkte aufmerksam gemacht.

bühler zu einer originellen Ausstellung mit den jungen Künstlern Andrea Kind (Malerei, Musik), Martina Wagner (Malerei) und Hannes Irniger (Plastiken/Illusionen) ins Gemeindezentrum ein. Die Optiprint AG kaufte das leerstehende Fabrikgebäude der Firma Verin SA in Berneck, nachdem in Rehetobel kein Ausbau möglich ist (siehe auch Abschnitt «Wirtschaftsförderung Heiden/Appenzeller Vorderland»). Der Gründungsstandort wird aber beibehalten. Die Firma erhielt erstmals Aufträge der deutschen Automobilindustrie, in deren Auftrag Prints für ein neuartiges Reifendruck-Messverfahren produziert werden. Die Automatenstickerei Walter Sonderegger AG, Nasen, konnte in Verbindung mit dem Einsatz neuester EDV-Technologien einen Erweiterungsbau seiner Bestimmung übergeben. An der Heidenstrasse verkaufte Bruno Steiner sein 1962 eröffnetes Elektrofachgeschäft per 1. Juli an René Bänziger und Partnerin Margrit Hohl. Die Liegenschaft der Weinbaufirma Lutz neben der alten Post ging käuflich an Christian und Luzia Lenggenhager über; das vormalige Geschäftsdomizil dient heute als Privathaus. Im Restaurant Bellavista («Ochsen») wurde einmal mehr zur Eröffnung eingeladen. Der Hotelbetrieb scheint allerdings endgültig Vergangenheit zu sein, wird doch ein Teil der Gästezimmer von verschiedenen Firmen als Büros oder für Dienstleistungen genutzt. Der Gasthof Löwen wird seit 30 Jahren von Familie Tobler geführt.

Kirchliches: Im Innern konnte der Umbau des Chorraums (siehe 124. Heft) bei Einhaltung des gewährten Kostenrahmens abgeschlossen werden. Am Ostersonntag löste das Konzert des Slokar-Quartetts grosse Begeisterung aus.

Vereinsleben: Am 10. März eröffnete der «Old-Bicycle-Fan-Club» unterhalb der Kirche das Museum «Gaden» mit alten Fahrrädern (siehe 124. Heft). Der Verein «Kein Stolz auf Tropenholz» führte eine vielbeachtete Ausstellung durch. Die Präsentation war mit einem Zeichnungswettbewerb für Schüler mit 459 eingereichten Arbeiten verbunden. Der Feuerwehrverein feierte am 28. Juni sein hundertjähriges Bestehen mit einem Nostalgie-Umzug und weiteren Attraktionen. An der Spitze der MG Brass Band wurde der zurücktretende Präsident Andreas Graber durch Hanspeter Zähler abgelöst. Am 10. März lud der Verein zu einem unter dem Motto «Ein Appenzeller in Amerika» stehenden Konzertabend ein. Im Kranken- und Hauspflegeverein wurde Meline Langenauer nach 48-jähriger Mitarbeit aus dem Vorstand verabschiedet. In den Heimen der Stiftung Waldheim trat Hedi Bruderer nach 30 Jahren der treuen Mitarbeit in den Ruhestand.

Totentafel: Am 18. Januar verschied der 91-jährige Thedi Naef, der als Holz- und Brennstoffhändler, aber auch als Original und vielseitig engagierter Einwohner Farbe ins Dorfbild gebracht hatte.

WALD

Wahlen: Zum neuen Mitglied des Gemeinderats wurde Hans Konrad Graf bestimmt.

Abstimmungen: 4. Mai: Jahresrechnung 1996: angenommen (159 Ja, 19 Nein). 8. Juni: Umbau des 2. Obergeschosses im Dorfschulhaus zur Schaffung zusätzlichen Schulraums (Kredit von 544 000 Franken): angenommen (174 Ja, 95 Nein). 30. November: Budget 1998 mit unverändertem Steuerfuss von 4,7 Einheiten: angenommen (153 Ja, 31 Nein), Reduktion des Steuerfusses für Juristische Personen um eine Einheit: abgelehnt (62 Ja, 121 Nein).

Aus der Gemeinde: Für Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Heizunterstützung an den Häusern von Wolf Rohner, Vordorf, und Linard Barandun, Höhe, gewährte der Gemeinderat Kostenbeiträge aus dem Theodor-Rechsteiner-Fonds. Der Rat kaufte zum Preis von 9400 Franken eine ums Jahr 1820 von J. U. Fitzi geschaffene Dorfansicht im Format 46x27 cm. Zum Nachfolger des während 13 Jahren tätigen Feuerwehrkommandanten Hans Hohl wurde Hansruedi Höhener gewählt. Ende November konnten die nach den Plänen von Architekt Uli Sonderegger, Teufen, realisierten zusätzlichen Schulräume bezogen werden.

Am Platze des im September 1991 niedergebrannten Restaurants Löwen erstellt die ortsansässige Firma Walser & Co. AG den Bau eines Mehrfamilienhauses, das im Sommer 1998 bezugsbereit sein soll. In der Säge 176 eröffnete Rolf Haslinger eine Werkstatt für Drechsler- und Schreinerarbeiten.

Kirchliches: Am 20. November fand in der vollbesetzten Kirche ein Konzert mit Violinist Paul Giger und dem Chorprojekt von Peter Roth statt. Am 21. Dezember wurde von Schulkindern die von Pfarrer Hans-Ulrich Müller verfasste Weihnachtsgeschichte aus dem modernen Bethlehem aufgeführt.

Vereinsleben: An der Hauptversammlung ehrte die Musikgesellschaft Hermann Hohl für 40 Jahre Mitgliedschaft, davon 28 Jahre als Dirigent. Am 15. März bot die Jugend-Trachtengruppe eine gefällige Abendunterhaltung. Am 31. Mai lud der gemischte Chor zu einer Liederreise von der alten in die neue Welt ein. Mitte August führte die Kulturkommission im Seeli einen Jazzabend durch. Im Verkehrsverein wurde die abtretende Präsidentin Gabi Müller Gloor von Werner Künzler abgelöst. Neuer Präsident des Samaritervereins ist Gallus Seitz, der Ursula Scalottin nachfolgte.

GRUB

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritt-

te vor. – *Abstimmungen:* Keine kommunale Abstimmung; über die

Jahresrechnung 1996 und den Voranschlag 1997 wurde an der Hauptmannsgemeinde abgestimmt.

Aus der Gemeinde: Der Gemeinderat stellte sich hinter die gemeindeeigene Liegenschaft «Bürgerheim» in der Frauenrüti und beschloss, diese bis auf weiteres nicht zu veräussern. Dies unter den Aspekten Landreserven für die Gemeinde und Abwarten der weiteren Entwicklung im Bereich der Landwirtschaft. Eine Neu Beurteilung soll nach Ablauf des Vertrags mit dem jetzigen Pächter im Jahre 2001 erfolgen. Am Haus in der Frauenrüti wurden für die Renovation der Westfassade sowie der Kamin-, Ofen- und Küchensanie-

rung Investitionen im Betrage von gut 86 000 Franken getätigt. Der Gravag, St. Margrethen, wurden die gemeindeeigene Parzellen in der «Ochsenwiese» tangierende Durchleitungsrechte erteilt, um der Firma die Erschliessung mit Erdgas von Grub SG zu ermöglichen. Im Frühjahr erfolgte die Aufhebung des Postbüros 9036 Grub SG. Die Nachbargemeinde wird seither postalisch von Grub AR betreut. Im Rahmen eines Volksfests erfolgte am 14. September die Einweihung von drei weiteren doppelstöckigen Postautos (siehe auch Abschnitt «Regionaler Postauto-dienst»). Spezialauftrag für die Flug-Modellbaufirma Bucher



Neues Leben im 1786 erbauten Pfarrhaus, wo 1997 Familie Küng Einzug hielt. Der neugewählte Pfarrer hielt seine Antrittspredigt am 12. Januar in der von Jakob Grubenmann 1752 erstellten Kirche.

durch eine Forschungsgruppe der Universität Zürich: In Grub entstand ein riesenhafter Parabolspiegel von drei Metern Durchmesser, der ein genaues Vermessen der Augenbewegungen von Patienten mit Gleichgewichtsstörungen ermöglichen soll. Im Oktober beteiligten sich die Viertklässler beim internationalen Fernseh-Ratespiel «1, 2 oder 3» in München. Schlechte Saison 1996/97 für die Skilift Grub-Kaien AG, waren doch lediglich 12 280 Beförderungen zu verzeichnen.

Kirchliches: Am 12. Januar erfolgte die feierliche Einsetzung von Matthias Küng als Pfarrer der Evangelischen Kirchgemeinde Grub-Eggersriet. Der aus Altstätten stammende Geistliche ist verheiratet und Vater eines Sohns. «Ich

bin nicht der perfekte Pfarrer, aber ich bin bereit, mit der Gemeinde zu leben in guten und bösen Zeiten, in Zeiten der Hoffnung und der Krise», führte der Neugewählte in seiner Antrittspredigt aus.

Vereinsleben: Im März erfolgte die Gründung einer SVP-Ortssektion mit Silvia Eisenhut als erster Präsidentin. Im August feierte der Verein Dorfbibliothek das 15-jährige Bestehen. An der Spitze des Frauenturnvereins löste Irène Graber als neue Präsidentin ihre Vorgängerin Eva Drexel ab. Am 1. Dezember lud die Musikgesellschaft zu einem Konzert in die Kirche ein. Dabei wurde Dirigent Leopold Hrach verabschiedet und Letizia Kellenberger als neue musikalische Leiterin willkommen geheissen.

HEIDEN

Wahlen: Als 11. Mitglied wurde Alfred Widmer neu in den Gemeinderat gewählt.

Abstimmungen: 4. Mai: Jahresrechnung 1996: angenommen (1087 Ja, 154 Nein), Erwerb des Schwimmbad-Areals inklusive Gebäulichkeiten: angenommen (950 Ja, 311 Nein), Kreditbegehren von 4,914 Millionen Franken für die Sanierung des Schwimmbades: angenommen (868 Ja, 399 Nein), Kreditbegehren von 480 000 Franken für die Erstellung einer Grosswasser-Rutschbahn im Schwimmbad: abgelehnt (586 Ja, 669 Nein), Auf-

hebung der Gemeinderatsfunktion als Vormundschaftsbehörde in Änderung von Art. 16 Ziffer 22 der Gemeindeordnung: angenommen (977 Ja, 208 Nein). 23. November: Voranschlag 1998: angenommen (657 Ja, 219 Nein), Initiativbegehren Forum Heiden für Änderungen im Schulwesen, u.a. Urnenwahl der Schulkommission: abgelehnt (252 Ja, 618 Nein), Kreditbegehren von netto 111 200 Franken für den Ausbau des Einlenkers der Nordstrasse: angenommen (501 Ja, 371 Nein).

Aus der Gemeinde: Neuer Präsident der Bürgergemeinde wurde

Peter Sonderegger, der Johann Jakob Solenthaler ablöste. Der Gemeinderat nahm folgende Einwohner in das Bürgerrecht auf: Marco Salanitri, Badstrasse 4; Slobodanka Kulic, Tiefenau 12; Rahman und Zumra Krizevac-Smailovic mit den Kindern Riada, Riad und Elvir, Blumenaustrasse 2. Die neuerstellte Schulanlage Wies (siehe 123. Heft) konnte mit 13,3 Millionen Franken und damit günstiger als veranschlagt abgerechnet werden. Die Dorfbrunnen- und Roosenkorporation ersetzte im Gebiet Schlitteren eine rund 100 Jahre alte Brunnenstube. An der Asylstrasse 20 eröffnet die Pro Senectute Vorder- und Mittelland eine Informations- und Beratungsstelle. Am 10. Juli konnte im Pflegeheim Lydia Rohner-Müller den 100. Geburtstag feiern.

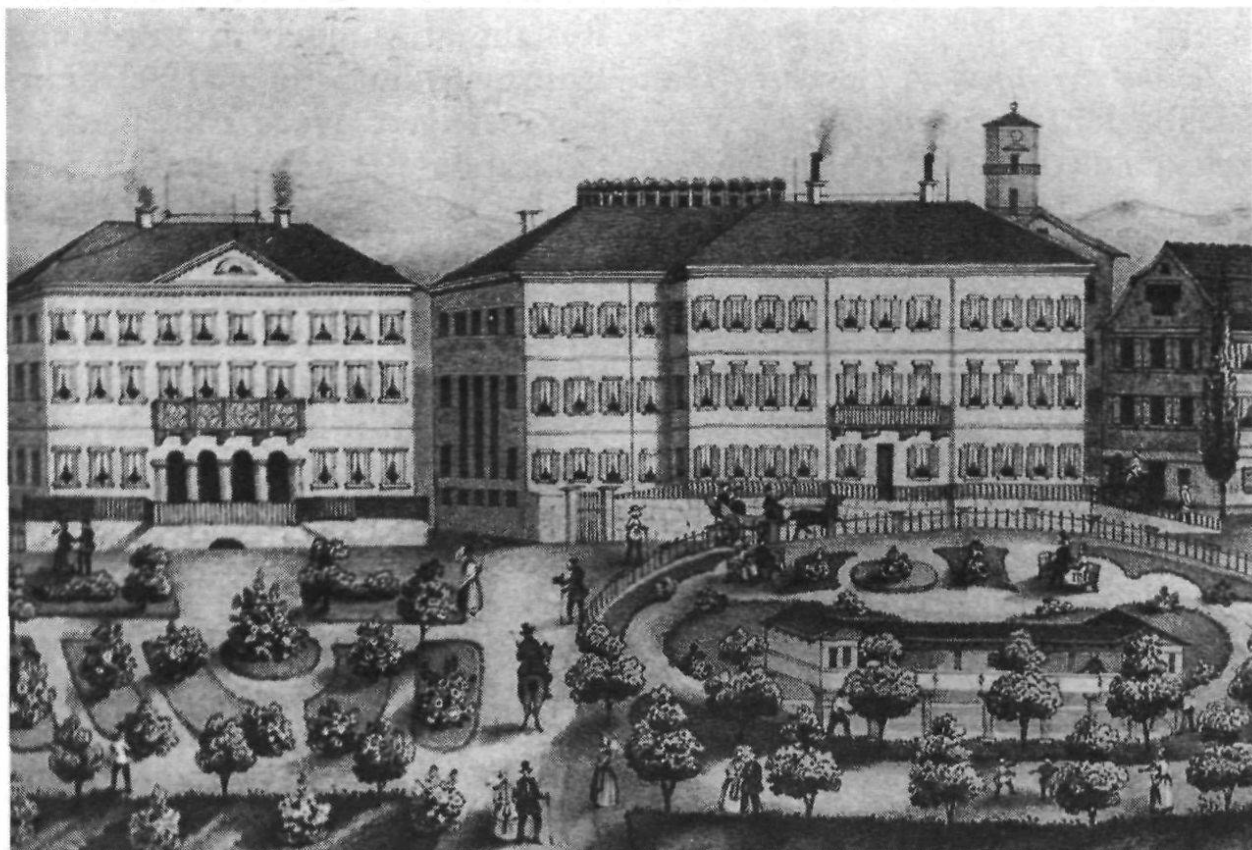
Industrie und Gewerbe: Die Elektrizitätswerk AG (EW) verzeichnete vom 1. Oktober 1996 bis zum 30. September 1997 einen Stromverbrauch von total 25,404 Millionen kWh. Dabei machte die Eigenproduktion (Wasserkraftwerk Hinterlochen) 2,111 Millionen kWh aus. Im Herbst konnte der Nahwärmeverbund «Dorf» in Betrieb genommen werden. Die im Betriebsgebäude am Kirchplatz installierte Fernheizanlage (Luft-Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit Blockheizkraftwerk) liefert Wärme für sieben Liegenschaften, darunter die evangelische Kirche und das neue Kirchgemeindehaus. An der Spitze der Beleuchtungskorporation wurde der während 15 Jahren amtierende Prä-

sident Ruedi Rohner, Rosenberg, von Willi Rohner, Kohlplatz, abgelöst. Als grösster Arbeitgeber lud die Sefar AG am 19. September zur Einweihung des Werks 2 (ehemaliges Media-Fabrikgebäude) ein, wo Filtergewebe produziert werden (siehe 124. Heft). Die Alder Bedachungen und Gerüstbau AG ist neu auch in Untereggen SG ansässig, wo in einer 1996 erworbenen Lagerhalle die Tochterfirma Alder AG, Generalunternehmung, ein Domizil mit Raumreserven beziehen konnte. Die Schreinerei Bach AG investierte 500 000 Franken in ein MAKKA-Bearbeitungszentrum. Im Juli eröffnete Fritz Kast am Kohlplatz eine Werkstatt für Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an Land-, Forst-, Bau- und Gartenmaschinen. Die Liegenschaft Café-Restaurant Rumpelstilz wurde von Roman Anhorn für 600 000 Franken ersteigert. Nach Umbauarbeiten war der Betrieb ab dem 19. September unter dem neuen Namen «Ambiente» wieder zugänglich (siehe 123. Heft). An der Poststrasse wurde das Café Kern einer Neugestaltung unterzogen. Die Weinhandelsfirma von Christian Gessler eröffnete im November im Haus «Harmonie» an der Poststrasse 19 den Treffpunkt «Enoteca la Brenta». Trudi und Werner Schiess-Oertli konnten an der Badstrasse das 60-jährige Bestehen ihres Familienbetriebs (Lebensmittelgeschäft) feiern. Ende Juni hielt die Migros-Filiale an der Poststrasse Rückschau auf die 50-jährige Präsenz in Heiden. Mario und Beatrice Rossatti sind seit 20 Jahren als

Wirtsleute im Hotel-Restaurant Park tätig. Die von Kurt Niederer geführte «Bärli-Metzg» errang für ihre Fleisch- und Wurstwaren im Rahmen einer gesamtschweizerischen Qualitätsprüfung in Zürich je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Rosmarie Gander übergab das 1973 von ihrem Vater übernommene Rauchwaren-Ladengeschäft an der Poststrasse an Rosmarie Neeser. An der Bahnhofstrasse eröffnete Judith Hauptlin am 31. Mai den Buch- und Schreibladen «Libresso». Im August schloss das Ladengeschäft Rohner Textilien beim Schwimmbad seine Pforten. Auf das 25-jährige Bestehen konnte das Radio- und TV-Fachgeschäft Buschor + Dahinden Rückschau halten. Ebenfalls seit einem Viertel-

jahrhundert existiert am Carl-Böckli-Weg 1 die «Publica-Press Heiden/PPH» als Agentur für Marketing und Kommunikation mit den immer noch aktiven Gründern Christian Schlumpf und Ueli Habersaat. Eigentlicher Höhepunkt für das Gewerbe war die Ende September durchgeführte «Häädler Messe». 60 Aussteller präsentierten im und um die Schulanlage Wies eine erstaunliche Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen.

Tourismus: 1847 und damit vor genau 150 Jahren (andere Quellen halten 1848 fest) begann die Geschichte des Kurorts Heiden, auf die in verschiedenen Zeitungsberichten sowie in der Ausgabe pro 1998 des «Häädler Kalender» aus-



Wiege des Kurorts Heiden war vor 150 Jahren der «Freihof», wo die grosse Tradition der Molkenkuren begann.

fürhlich eingegangen worden ist. 1997 wurden 55 552 Logiernächte realisiert (Vorjahr 57 000), was einem Rückgang von gut 2 Prozent entspricht. Über 6000 Besucher verzeichnete das Angebot «Fernblicke vom Kirchturm aus genießen», und knapp 1300 Gäste profitierten vom Angebot «Ausschank frischer Molke». Vom Waldpark bis zur Gruberstrasse wurde mit soliden Eisenbahnschwellen eine neue Treppe erstellt. Das Kurhotel als grösster Beherbergungsbetrieb vermochte zusätzliches Aktienkapital im Betrage von 2,6 Millionen Franken zu beschaffen, wobei sich nebst bisherigen über 100 neue Aktionäre engagierten. Damit konnte die Fremdkapitalbelastung von 74 auf 50 Prozent verringert werden. Die Zahl der Gäste-Ankünfte erhöhte sich um 7 Prozent, doch verringerte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 8 auf 7 Tage. Diese Tatsache führte zu wenig erfreulichen Zahlen: Das Haus verzeichnete 1997 rund 18 000 Logiernächte (Vorjahr 18 854), was einer Zimmerauslastung von 55 Prozent (Vorjahr 60 Prozent) entspricht. Ende 1997 wurde Kurarzt Dr. Renato Waldburger von Dr. med. Thomas Langer, Wolfhalden, abgelöst. Das Heilbad Unterrechtenstein feierte im September das 15-jährige Bestehen der 1982 eröffneten Anlagen. Zu den Jubiläumsaktivitäten gehörte die Herausgabe der ersten Ausgabe des halbjährlich erscheinenden «Heilbad Journal». Leider hatte auch das Heilbad einen Rückgang der Besucherzahlen hinzunehmen: Weilten 1996 gut 59 000

Gäste im Bad, so waren es 1997 nur 56 331. Gute Auslastungen verzeichneten die Bereiche Sauna und Gruppenkurse (Gymnastik, Walking, Schwimmen u.a.). Für diese Angebote steht dem Heilbad neu das vom Pistolenschiessverein übernommene, für rund 41 000 Franken umgebaute Gebäude zur Verfügung. Ebenfalls Grund zum Feiern hatte die seit 15 Jahren bestehende Rosenberg-Klinik. Wenig erfreulich schliesslich präsentierte sich die schneearme Saison 1996/97 für den Skilift, der lediglich 15 351 Beförderungen verzeichnete.

Kulturelles: Als letzter Kinobetreiber beider Appenzell wurde Gallus Heeb vom Kino Rosental von Cineprix Telecom mit einem Förderpreis von 5000 Franken ausgezeichnet. Am 27. Juli fand im Garten der Pension Nord ein Konzert der Mecklenburgischen Kammermusikvereinigung statt. Gleichorts wurden in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr verschiedene Konzerte (u.a. ein Schubert-Liederabend mit Jens Weber) durchgeführt. Am 14. Dezember gastierten in der evangelischen Kirche die Männerchöre von Brülisau und Heiden sowie eine Streichmusik und weitere Instrumentalisten, die ein einzigartiges Adventskonzert boten. Nach der Gründung des Bibliotheksvereins mit Historiker Stefan Sonderegger als erstem Präsidenten konnte am 1. September im ehemaligen Arbeitsschulhaus an der Poststrasse die Gemeindebibliothek eröffnet werden. An der Realisierung des wichtigen kulturellen Zentrums

hatte sich u.a. die Bürgergemeinde mit einem Beitrag von 10 000 Franken (Abstimmung vom 8. Juni) beteiligt. Beim Dunant-Denkmal fand am 30. Oktober in Anwesenheit von seiner grossherzoglichen Hoheit Ludwig Prinz von Baden und Regierungsrätin Alice Scherrer eine Gedenkfeier statt. Ende Dezember wurde der Verein «Henry-Dunant-Museum Heiden» mit Hermann Bergundthal, Niederteufen, als erstem Präsidenten gegründet. Die Nachfolge-Organisation des Vereins vom Roten Kreuz Heiden hat das Ziel, Betrieb und Führung des neuen Dunant-Museums (Eröffnung am 1. Juli 1998) zu gewährleisten.

Kirchliches: Am 23. November konnte das zwischen Pfarrhaus und Friedhof erbaute neue Kirchgemeindehaus in Betrieb genommen werden. An die den Saal im Neubau und die Abdankungshalle erschliessende Höranlage leistete der Schwerhörigenverein Heiden und Umgebung einen Beitrag von 10 000 Franken. Josef Wick, Pfarrer von Katholisch-Heiden, feierte seine 10-jährige Amtstätigkeit. Er wurde im Juni von Bischof Fürer zum neuen Regens (Begleiter von Theologiestudenten) mit noch nicht festgelegtem Amtsantritt bestimmt. Der akute Pfarrermangel führte zur Bildung des Seelsorgeverbands Heiden-Grub SG-Grub



Einziges noch bestehendes Ausserrhoder Heilbad ist Unterrechstein, wo 1982 und damit vor 15 Jahren modernste Badeeinrichtungen ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.

AR-Eggersriet mit Teilen von Wolfhalden. Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 13. Dezember bewilligte rund 80 000 Franken für die Renovation des katholischen Pfarrhauses.

Vereinsleben: Im Mai lud die Bürgermusik gemeinsam mit der Vereinigung «Hobbyköche Säntis-Chuchi» zu einem Konzert und Gastroerlebnis in den Kursaal ein. Im Bezirksverein Unterkirchen löste Heidi Graf den scheidenden Präsidenten Peter Calderara ab. Neuer Präsident der SVP-Ortssek-

tion wurde Köbi Frei, der die Nachfolge von Alexander Rohner antrat. Zur neuen Präsidentin des Haus- und Krankenpflegevereins wurde Ingrid Wälti bestimmt, nachdem Rita Graf ihren Rücktritt eingereicht hatte.

Totentafel: Am 30. April verschied der 1935 geborene Walter Allemann-Zurbrügg, Werkstattechef der PTT-Garage. Für die Öffentlichkeit hatte sich der Verstorbene unter anderem als Mitglied des Kantonsrats engagiert.

WOLFHALDEN

Wahlen: Neu im Gemeinderat hielten Markus Rohner und Kurt Abderhalden Einzug.

Abstimmungen: 23. März: Jahresrechnung 1996: angenommen (144 Ja, 10 Nein), Budget 1997: angenommen (137 Ja, 17 Nein).

Aus der Gemeinde: An der Bürgergemeindeversammlung von Mitte April wurden die Mehrkosten von 0,5 Millionen Franken beim Umbau der «Krone» nach Begründung und Diskussion zähneknirschend gutgeheissen. Bewilligt worden waren seinerzeit 1,271 Millionen Franken. Im August erfolgte der Baubeginn zur Alterssiedlung «Kronenwiese» gegenüber der Kirche. Im September präsentierten die HWB Kunststoffwerke AG den Medienvertretern den Neubau, für den einschliesslich neuer Produktionsanlagen rund 6 Millionen Franken aufgewendet worden waren (siehe 124. Heft). Ende August

übernahmen die HWB von der Petrolplast AG, Andwil SG, den Bereich Büromaterial. Mit der konkursiten Firma Sennfol Kunststoff AG, Sennwald SG, wurde dem Unternehmen ferner ein Betrieb mit rund 30 Beschäftigten angegliedert. In der HWB Gürtelfabrikations AG wurde Marlies Stauch-Bischofberger nach 47-jähriger Mitarbeit pensioniert. Im September eröffnete Vreni Bachmann im vorherigen Lebensmittelgeschäft von Trudi Hofstetter einen Laden mit Kunsthandwerk- und Geschenkartikeln. Das Restaurant Blume, Plätzli, wurde von Erika Fritsche erworben, die hier bereits von 1989 bis 1991 gewirtet hatte. An der Versteigerung vom 13. Oktober erganztete Paul Zillig, Rorschacherberg, das Restaurant Linde zum Preise von 500 000 Franken, um das Haus anschliessend als Pizzeria «Bella Vista» zu führen. Im Juni führte die

gesamte Schülerschaft das Musical «Traum-Reise-Traum» mit Songs aus bekannten Walt-Disney-Trickfilmen auf. Ernst Anderegg konnte auf seine 30-jährige Tätigkeit als Sekundarlehrer in der Gemeinde Rückschau halten. Höhepunkt im Gemeindegeschehen war die am 7. November erfolgte Präsentation des mit Freude aufgenommenen Buches «Geschichte der Gemeinde Wolfhalden», das Lokalhistoriker Ernst Züst im Alleingang geschaffen hatte. Im «Kreuz» präsentierte Louis Mettler, St.Gallen, sein Buch



Höhepunkt im Gemeindegeschehen war die Präsentation des von Ernst Züst geschaffenen Buchs «Geschichte der Gemeinde Wolfhalden».

«Bodennah» (Appenzeller Verlag, Herisau), und im gleichenorts domizilierten Orte-Verlag wurde der pfiffige Ostschweizer Beizenführer «Urwaldhaus, Tierhag, Ochsenhütte & Co.» vorgestellt. Die Kulturkommission verpflichtete u. a. die beiden italienischen Musikkomiker Danilo Maggio und Luca Domenicali, die am 27. September in der «Krone» begeisterten. Im Altersheim Wüschbach feierten am 25. Mai Johannes und Helena Früh-Züst das Fest der diamantenen Hochzeit.

Kirchliches: Anlässlich der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde Urs Buff, der die Vorsteherschaft interimistisch präsiidiert hatte, von Martin Wäspi abgelöst. Am 24. August fand beim Schulhaus Zelg ein ökumenischer Gottesdienst mit Pater Josef Hegglin, Thal, und Pfarrerin Marlies Reum, Wolfhalden, statt. Am Altersnachmittag im Februar konnte das gerne gehörte Trachtenchörli Thal willkommen geheissen werden.

Vereinsleben: Der Museumsverein konnte auf sein 20-jähriges Bestehen Rückschau halten, und vor 15 Jahren wurde das Museum eröffnet. Im Verein «Pro Alte Mühle» wurde der zurücktretende Präsident Marcel Steiner, Herisau, von Ernst Waidelich, Grub AR, abgelöst. Der Turnverein wird neu von Rody Hanny präsiidiert, der Hans Sieber nachfolgte. Edwin Nenning ist der neue Dirigent der Musikgesellschaft, die im November gemeinsam mit dem Jugendchor ein Konzert durchführte. Der

Krankenpflegeverein richtete in den Räumen der früheren Kantonalbank-Agentur am Kirchplatz eine Kontakt- und Beratungsstelle ein.

Totentafel: Am 9. Juli verschied im Alter von fast 97 Jahren Hedi Bruderer-Bruderer, Lehn, die sich als Gründerin und langjährige Leiterin der Brockenstube verdient gemacht hatte. Am 8. September verstarb im Bruggtobel Ernst Sturzenegger-Kellenberger. Er hatte seine Kraft langjährig in den Dienst der

dörflichen Gemeinschaft gestellt, und unter anderem wirkte er von 1975 bis 1981 als Gemeindehauptmann. Von 1970 bis 1985 gehörte er überdies dem Kantonsrat an. Beruflich hatte er von 1980 bis 1990 die Betriebsleitung der Feindrahtzieherei Filinox AG inne. Am 9. Dezember segnete Marie Weiss-Buob das Zeitliche. Als Gattin des Gründers der HWB-Firmen hatte sie sich zeitlebens tatkräftig für das Wohl und den Aufbau der Firmen eingesetzt.

LUTZENBERG

Wahlen: Als 7. Mitglied wurde neu Marco Högger in den Gemeinderat gewählt (29. Juni). Am 28. September erfolgte überdies seine Wahl in den Kantonsrat. Zum neuen Gemeindehauptmann erkor die Stimmbürgerschaft das Ratsmitglied Erwin Ganz, nachdem sein Vorgänger, Gebi Bischof, in den Regierungsrat gewählt worden war.

Abstimmungen: 8. Juni: Jahresrechnung 1996: angenommen (301 Ja, 40 Nein), Nettokredit von 2,9 Millionen Franken, bestimmt für den Ausbau und die Bauerneuerung des Schulhauses und der Turnhalle Gitzbüchel: angenommen (221 Ja, 120 Nein), Einführung einer Investitionssteuer von 0,2 Einheiten (maximal auf fünf Jahre ab 1998) für die Finanzierung der Investitionsrechnung: angenommen (188 Ja, 160 Nein). 23. November: Budget samt Steuerplan

1998: angenommen (86 Ja, 27 Nein).

Aus der Gemeinde: Am 27. April (dem letzten Landsgemeindesonntag in der Geschichte Ausserrhodens) wurde der neu in den Regierungsrat gewählte Gebi Bischof von Behördevertretern und der Bevölkerung herzlich empfangen. Ende September wurden am Schulhaus die Bauarbeiten aufgenommen. Für die Planung zeichnet das Architekturbüro Rausch/Ladner/Clerici AG, Rheineck, verantwortlich. Während der Bauzeit werden die Klassen in provisorischen Zimmern z.B. im Lärchenheim und im Feuerwehrhaus Wienacht unterrichtet. Am 1. September nahm Martin Schaller seine Tätigkeit als Bausekretär für Lutzenberg und Walzenhausen auf. Zum neuen Feuerwehrkommandanten wurde Urs Eugster, Wienacht, bestimmt, der Jakob Niede-

rer, Lutzenberg, ablöste. Am 25. März ersteigerte der Schweizerische Bankverein die Liegenschaft Restaurant Anker (siehe 124. Heft) für 640 000 Franken. Ende September lud die Firma Lutz Weinbau zur Besichtigung der im Tobel neu-geschaffenen Geschäfts- und Wohnräume ein. Damit hat das Unternehmen seinen Sitz endgültig von Rehetobel nach Lutzenberg verlegt. Im Dezember eröffnete die Bauernfamilie Aemisegger im Hauen ein Hoflädeli. Am 15. Juni konnte der Appenzeller Buebe- und Jungschwingertag mit 255 Teilnehmern und 600 Zuschauern durchgeführt werden. Im Pflegeheim Heiden feierte die Lutzenbergerin Frieda Nänni ihren 102. Geburtstag.

Tourismus: 1997 scheint das Kurhotel Seeblick die Talsohle durchschritten zu haben. Die Zahl der Logiernächte kletterte von 7226 (1996) auf 8070 Einheiten. Bewährt haben sich die neuen Angebote, die Möglichkeiten von Kurzferien und Weekends sowie die Öffnung des Hauses für Tagesgäste. Gute Aufnahme fand überdies das Buch «Naturküche im Kurhotel Seeblick». Publikumsmagnet erster

Güte war die 5. Auflage des Weihnachtsmarktes in Tobel, der am 30. November stattfand.

Kirchliches: Neue Präsidentin der evangelischen Kirchenvorsteherschaft von Thal-Lutzenberg ist Lina Wagner, die Walter Hüni ablöste. An den Kosten für die Erweiterung des Friedhofs Buchen (Thal) hatte sich Lutzenberg mit einem Anteil von gut 15 000 Franken (6,45 Prozent) zu beteiligen.

Vereinsleben: Am 27. Januar erfolgte die Gründung einer SVP-Ortssektion mit Erika Aemisegger als erster Präsidentin. Zum neuen Präsidenten des Turnvereins Wienacht-Tobel wurde René Würzer als Nachfolger von Beat Eugster gewählt. Präsidentenwechsel auch im Musikverein, wo Corinne Rüesch ihre Vorgängerin Käthi Dietsche ablöste. Am 16. 11. lud der Verein zu einem Konzert in den Lärchenheim-Kulturraum ein.

Totentafel: Am 31. Dezember verschied im Hellbüchel Ernst Loppacher. Er hatte langjährig ein Spengler- und Sanitärgeschäft geführt. Während 20 Jahren präsidierte er den Samariterverein, und u.a. setzte er sich auch als Mitglied des Gemeinderats für die Dorfgemeinschaft ein.

WALZENHAUSEN

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat erfolgten keine Rücktritte.

Abstimmungen: 2. März: Ortsplanungsrevision: angenommen

(315 Ja, 125 Nein), Projektierungskredit Kirchenrenovation (Anteil Einwohnergemeinde: 92 000 Franken): angenommen (266 Ja, 167 Nein), Einbau Klassenzimmer im

Schulhaus Bild (Bruttokosten: 479 000 Franken): angenommen (269 Ja, 162 Nein). 6. Juni: Jahresrechnung 1996: angenommen (403 Ja, 92 Nein). 28. September: Einbürgerung der Familie Pjanic Davidovic: angenommen (462 Ja, 221 Nein). 30. November: Voranschlag 1998: angenommen (283 Ja, 144 Nein); Steuerfuss 1998: angenommen (268 Ja, 169 Nein): Baukredit Anteil Einwohnergemeinde von 1,39 Millionen Franken: angenommen (278 Ja, 164 Nein).

Aus der Gemeinde: Am 18. März bestätigte das Obergericht das Rassistismus-Urteil gegen den Leiter der in Walzenhausen ansässigen «Universalen Kirche» (siehe 124. Heft). Im Dezember wurde bekannt, dass der Leiter mit seiner Nichtigkeits- und staatsrechtlichen Beschwerde auch vor Bundesgericht abgeblitzt sei. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag (10./11. Mai) brannte im Ortsteil Platz das Wohnhaus «Waldegg» nieder. Dabei verlor ein Feuerwehrmann sein Leben. Während des ganzen Jahres wurden im Bereich Gütli-Säge-Hasenbrunnen Sanierungsarbeiten an der Durchgangsstrasse in Richtung St. Margrethen/Au ausgeführt. Im September erkämpfte der junge Sportler Franz Kehl in Châteaud'Oex den Mountainbike-Junior-Weltmeistertitel. Im Frühling leitete Dr. theol. Theo Tschuy, Autor des Buches «Carl Lutz und die Juden von Budapest» die nach Ungarn und Auschwitz führende Reise «Auf den Spuren von Carl Lutz», die das Wirken des Walzen-

hauser Ehrenbürgers besser kennenlernen liess.

Industrie und Gewerbe: In der Knoepfel AG schloss Markus Forrer, Wolfhalden, seine Mechanikerlehre als bester Ausserrhoder mit der Note 5,3 ab. Per 1. Juni veräusserten Wolf und Christine Baumgärtner ihre Firma Weiss Diamant- und CBN-Werkzeuge AG im Platz an Hans Altherr, Trogen. Geschäftsführer des 16 Beschäftigte zählenden Betriebs ist Werner Fuhrmann. Im Heldstadel eröffnete Rolf Lieberherr einen Zimmereibetrieb. Die bereits in vierter Generation bestehende Transportfirma Niederer gründete die Familien-Aktiengesellschaft Niederer und Carozza AG, Transporte und Brennstoffhandel. Die in der ehemaligen Firma Reifler, Gütli, ansässige Speed Engine AG entwickelte einen Schrittbagger, der an der Schweizer Baumesse in Luzern für Aufsehen sorgte. Die Gautschi AG, St. Margrethen, übernahm die Abteilung Kunststoff-Fensterbau der Sagu AG, Leuchen. Die Firma Pulverbeschichtungen (vormals Protech AG) im Almendsberg ging an Roger Schlegel über. Am 1. Mai erweiterte das Malereigeschäft der Gebrüder De Martin den Betrieb mit der Übernahme der Malerei Herzog, Rheineck. In der aufgehobenen Wirtschaft Kreuz im Dorf richtete Zahnarzt Peter Wenzl neue Praxisräume ein. Im März ging die Metzgerei Zuberbühler käuflich an Herbert und Jolanda Heis-Trepp über. Im August erwarben Monika und Mario Enzler Koch das Detailgeschäft Dorfmolke- und Le-

bensmittel beim Gemeindehaus. Im Ortsteil Lachen feierten Heidi und Winifrid Mathez-Brauchli das 40-jährige Bestehen ihres Lebensmittelladens. Nach fast 33-jähriger Wirtstätigkeit im «Sonnenberg» zogen sich Cirilla und Walter Wüthrich-Jenal aus dem Geschäftsleben zurück und verpachteten ihr Restaurant. In der Lachen wurde das 1857 erbaute Wirtshaus Säntis einer stilgerechten Aussenrenovation unterzogen. Im Schutz erwarb die diplomierte Tierpflegerin Anita Nyffenegger das Tierheim «Tannenhof», das sie bereits vorher geführt hatte.

Tourismus: 1997 verspürte das Hotel Walzenhausen (vormals Hotel Kurhaus-Bad) die Unsicherhei-

ten rund um das neue Krankenversicherungsgesetz, die zu einem Gäste-Rückgang im Bereich der klassischen Rehabilitation führte. Die entstandenen Einbussen werden aber mit neuen Angeboten in den Bereichen Tagungen, Seminare, Wellnessferien u.a. weitgehend aufgefangen. Als Neuerung wurde eine Bio-Sauna (Finarium) eingerichtet, und investiert wurde auch in die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie. Als erfolgreich erwiesen sich die kulinarischen Wochen «Ägypten zu Gast» mit den Auftritten der Bauchtänzerin «Ruweika». Eine gute Auslastung verzeichnete die Rheinburg-Klinik. Von den gesamthaft 435 behandelten Patienten (20 Prozent stammten aus Ausser-



Im Ortsteil Lachen wurde das klassizistische, 140 Jahre alte Gebäude Restaurant Säntis einer stilgerechten Renovation unterzogen.

rhoden) weilten zwei Drittel in der neurologischen und der Rest in der Rheuma-orthopädischen Abteilung.

Kirchliches: Im Zentrum der evangelischen Kirchgemeinde stand die Vorbereitung der Gotteshaus-Renovation. Am 2. März wurde der Projektierungskredit von 92 000 Franken (Anteil Kirchgemeinde) gutgeheissen, und Ende November erfolgte das Ja zum Baukredit von 1,39 Millionen Franken (Anteil Kirchgemeinde). Gleichzeitig wurden 3000 Franken für die Anschaffung von Mobiliar und 125 000 Franken für die Restaurierung der Orgel bewilligt. Nach dem Rücktritt von Mesmerin Annelies Seitz konnte Christine Fani als Nachfolgerin verpflichtet werden. Im Sonneblick wurde mit Hausleiter Adrian Keller ein Neuanfang gewagt, der seine Arbeit am 1. März aufnahm. Die katholische Kirchgemeinde wird neu von Clemens Wick präsiert, der seinen Vorgänger August Meyerhans ersetzte.

Vereinsleben: Im Musikverein wurde Dirigent Gideon Zemp, Wolfhalden, von Helmut Schäfer, A-Hard, abgelöst. Im Frühling führte der Verein in der MZA ein Konzert durch. Dirigentenwechsel auch beim Jodlerclub «Echo vom

Kurzenberg», wo Rosy Zeiter, Staad, in die Fussstapfen von Fritz Müller, Wolfhalden, trat. 35 Sängerinnen und Sänger gründeten das Chorprojekt Walzenhausen, was zu einem Aderlass bei anderen Gesangsvereinen führte. Obwohl im Frauenchor 8 von 14 Sängerinnen austraten, beschlossen die verbleibenden Mitglieder die Weiterführung der Vereinsaktivitäten unter der Leitung des neuen Dirigenten Mario Ploner. Zu den neuen Gruppierungen gehört die Jugendfeuerwehr als pfadiähnlicher Organisation, die Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen will. Zur ersten Präsidentin des neugegründeten Bibliotheksvereins wurde Barbara Baumgartner Gut gewählt.

Totentafel: Am 19. Februar verstarb der im 85. Lebensjahr stehende Jacques Niederer-Keller. Von 1951 bis 1962 gehörte er dem Gemeinderat an. 1966 erfolgte seine Wahl ins Gemeindehauptmannamt, das er bis 1977 innehatte. Langjährig vertrat er Walzenhausen auch im Kantonsrat. Am 7. November verschied der 1932 geborene Paul Niederer-Zumtaugwald, der sich als Wirt der «Meldegg» eines grossen Bekanntenkreises erfreut hatte.

REUTE

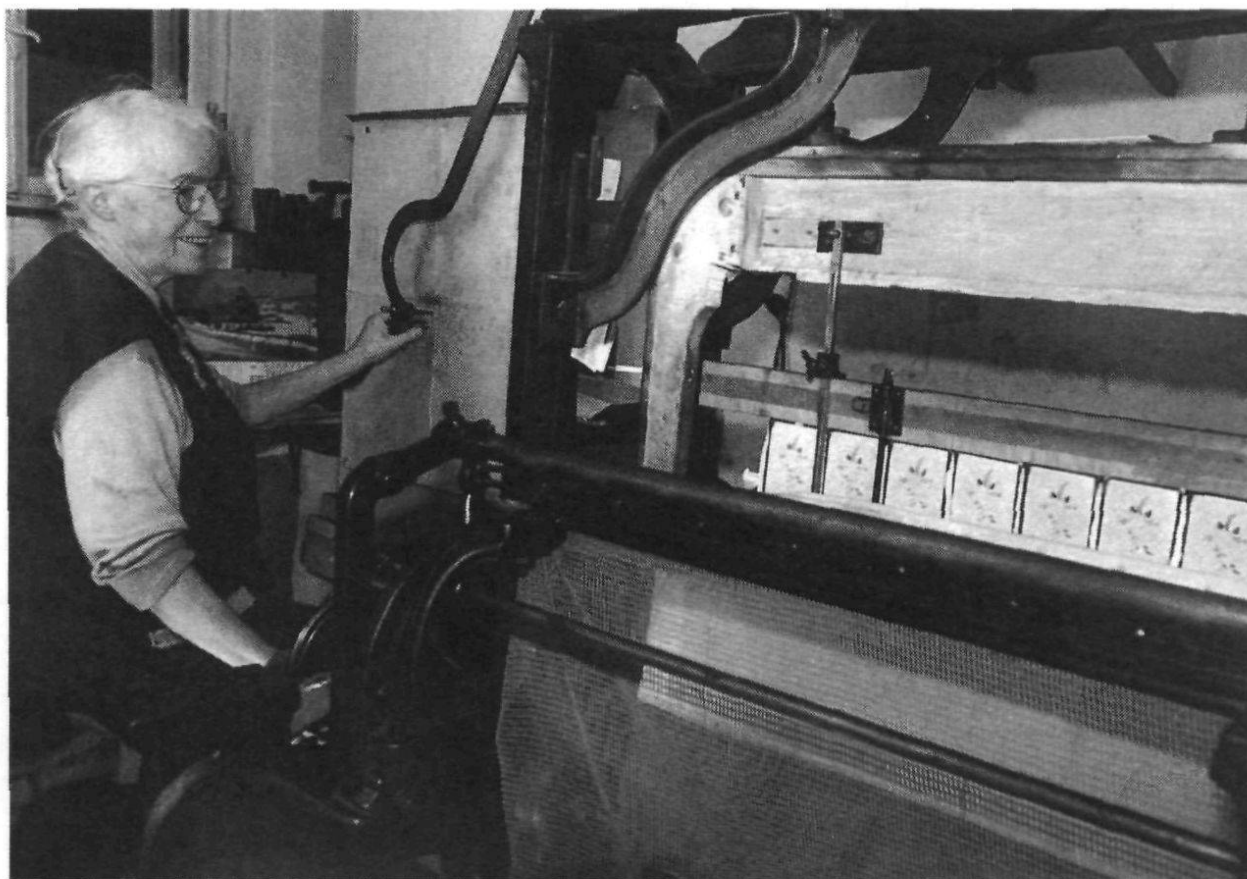
Wahlen: Neu in den Gemeinderat berufen wurde Ruedi Rechsteiner. *Abstimmungen:* 4. Mai: Jahresrechnung 1996: angenommen (167 Ja,

40 Nein). 23. November: Vorschlag für 1998: angenommen (55 Ja, 29 Nein).

Aus der Gemeinde: Der Rechts-

streit zwischen Hans Ulrich Weber und der Gemeinde betreffend Sanierung der gemeindeeigenen Quelle im Oberhard wurde vom Bundesgericht beurteilt. Dieses bestätigte das Urteil des Ausserrhoder Obergerichts, welches das Begehren Webers abwies und ihm die gesamten Gerichts- und Anwaltskosten auferlegte. Damit scheinen die Differenzen zwischen den beiden Parteien allerdings noch nicht bereinigt zu sein. Am Platze des niedergebrannten Dancings Löwen (siehe 124. Heft) erfolgte im Sommer der Baubeginn zum privaten Pflegeheim «Sonnenschein» auftrags von Hansueli Krähenbühl, Thuis GR. Im Dorf wurde der «Ochsen» definitiv geschlossen

und die Betriebsbewilligung durch die Verwaltungspolizei aufgehoben. 1947 und damit vor 50 Jahren wurde Mohren mit der Eröffnung der Linie Heiden–Oberegg–Reute–Altstätten ans Postauto-Netz angeschlossen. Im Schachen wurden Gehwege bis zur Rohenstrasse und in Richtung Schwendi erstellt bzw. saniert. An der Spitze der Konsumgenossenschaft löste Hanspeter Tobler den demissionierenden Präsidenten Martin Steppacher ab. Am 7./8. Juni wurde im Schulhaus eine Ausstellung mit einheimischen Kunstschaaffenden durchgeführt. Am frühen Karsamstagmorgen (29. März) entfernte ein 29-jähriger, in Reute wohnhafter Landwirt über hundert Schacht-



Die im Weiler Steingacht wohnhafte Lina Bischofberger-Bänziger übt das überaus selten gewordene Handwerk der maschinellen Handstickerei aus.

deckel entlang verschiedener Strassenabschnitte im Vorderland. Glücklicherweise führten die gefährlichen Löcher zu keinen Unfällen; die Polizei wies den geistig verwirrten Verursacher in die psychiatrische Klinik ein.

Kirchliches: Vom März bis August weilte Pfarrer Arnold Oertle im Bildungsurlaub. Am 15. Juni wirkte der katholische Kirchenchor Heiden-Grub im Gottesdienst mit. Die nebenamtlich tätige Mesmerin Denise Waldburger kündigte ihre Stelle per 31. Januar 1998.

Vereinsleben: Der Verkehrsverein verlegte sein Büro von der Post Schachen in die Post Dorf und be-

traute neu Remo Hälgi mit der Leitung. Die Musikgesellschaft ehrte Bruno Sturzenegger für seine 50-jährige Aktivmitgliedschaft. Als Dirigent wurde Edmund Sutterlüty von Gerhard Pachler aus A-Mäder abgelöst. Die Vereinigung «Aktives Mohren» wählte Hansueli Mösli zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Hanspeter Eugster. Bei den Feldschützen löste Andreas Sturzenegger den scheidenden Präsidenten Hanspeter Eugster ab. Neuer Präsident des Appenzellischen Turnverbandes ist Daniel Büchel, der die Nachfolge von Ivo Bischofberger, Oberegg, antrat.

VORDERLAND

Kantonales Spital Heiden: Bei einem Gesamtaufwand von 19,977 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 14,768 Millionen Franken schloss die Rechnung pro 1997 mit einem Defizit von 5,208 Millionen Franken ab. Damit musste der vom Kanton bereitgestellte Globalkredit von 5,2 Millionen Franken voll beansprucht werden. Die Zahl der eingetretenen Patienten betrug 2669, die durchschnittlich 8,0 Tage im Spital weilten. 1997 erblickten in Heiden 410 Kinder das Licht der Welt. Auch 1997 herrschte im Spital Bautätigkeit (gesamthaft werden 26,3 Millionen Franken investiert). Fertiggestellt werden konnte die Eingangshalle (hier sorgt ein von Lucie Schenkel, St.Gallen, geschaffenes

Wand-Kunstwerk für einen speziellen Akzent) und der medizinische, um eine Etage aufgestockte Behandlungstrakt, wo u.a. eine neue Entbindungsstation realisiert werden konnte. Im zweiten Halbjahr 1997 konzentrierte sich das Baugeschehen auf das Dunant-Haus, das im Sommer 1998 bezugsbereit sein wird. Zum neuen Präsidenten der Betriebskommission wählte der Regierungsrat Rolf Degen, Rehetobel, der die Nachfolge von Heinz Keller, Grub, antritt. Für ihre langjährige Tätigkeit mit «runden» Dienstjahren konnten Sr. Gertrud Geiger (Zentrallager, 40 Jahre), Gaby Niedermann (Teamleiterin OP, 25 Jahre) und Marcel Huck (Leiter Verpflegungsdienste, 20 Jahre) geehrt werden. Das Spital

Heiden ist bedeutender Arbeitgeber mit 166 Vollzeitstellen, wobei gesamthaft 225 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt werden. Im Dezember 1967 und damit vor 30 Jahren konnte übrigens der erste Spital-Neubau seiner Bestimmung übergeben werden. Damals wurde der Betrieb von einem einzigen Chefarzt geleitet (Dr. med. Karl Niederer), der in den Bereichen Medizin, Chirurgie und Gynäkologie «Mädchen für alles» zu sein hatte. Damals wurden 936 Patienten betreut, die sich durchschnittlich während 26 Tagen im Spital aufhielten. Die Kosten für einen Pflegetag betrugen 32 Franken, und pro Patient wurden im Mittel 830 Franken aufgewendet. 1967 erwirtschaftete man ein Defizit von 183 500 Franken.

Regionale Pflegeheime Heiden und Trogen: In der Erfolgsrechnung für beide Heime steht der Gesamtaufwand von 5,913 Millionen Franken einem Gesamtertrag von 5,707 Millionen Franken gegenüber. Ende 1997 wurden in Heiden 59 und in Trogen 21 Patienten betreut. Der schlechte bauliche Zustand des Krankenhauses Trogen liess schon lange nach Lösungen suchen (siehe 123. Heft). Als Ersatz sah die Betriebskommission das Heil im Projekt «Betreutes Wohnen» mit Standort Speicher. Über einen entsprechenden Planungskredit von 400 000 Franken hatte die Stimmbürgerschaft am 28. September zu befinden. Alle Gemeinden mit Ausnahme von Speicher lehnten jedoch ab. Als weitere

mögliche Variante zur Verbesserung der Situation bot sich wenig später das aufgehobene Kurhaus Beutler, Speicher, an, das von der Gemeinde zu kaufen und anschliessend in ein Pflegeheim umzuwandeln wäre. Willkommene Abwechslung brachten die Fünftklässler ins Pflegeheim Heiden, wo jung und alt an mehreren Tagen gemeinsam wirkte, wobei die Koordination in den Händen von Ergotherapeutin Ruth Schmid und Lehrer Martin Engler lag. Ihr 20-Jahrdienstjubiläum konnte u.a. Heidi Tanner als Mitarbeiterin im Krankenhaus Trogen feiern.

Banken im Vorderland: Sparkasse Wolfhalden-Reute: Die einzige in beiden Appenzell zum Kreis der RBA-Banken gehörende Sparkasse kaufte von der früheren Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank das benachbarte Gebäude, in dem sich bis zur Schliessung die KB-Agentur von Wolfhalden befunden hatte. Hier nutzt die Sparkasse die Tresoranlagen, da sich eine entsprechende Erweiterung im Stammgebäude als zu aufwendig erwiesen hat. Ende 1997 wies die Bank eine Bilanzsumme von 65,814 Millionen Franken aus, was einem Wachstum von 2,275 Millionen Franken (plus 3,6 Prozent) entsprach. Eine starke Zunahme verzeichneten die Hypothekarforderungen. Dabei werden über 98 Prozent des Bestandes mit den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageformen abgedeckt, was im Branchenvergleich besten Werten entspricht. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Präsident des Verwaltungsrats wurde

Robert Sturzenegger, Wolfhalden, von Karl Klee, Schachen (Reute), abgelöst.

Raiffeisenbank Heiden und Umgebung: Die Vorderländer Raiffeisenbank vermochte ihre Bilanzsumme um 17 auf 130 Millionen Franken zu steigern, was einem Plus von 15,7 Prozent entspricht. Die Kundengelder erhöhten sich um 14 Prozent auf 113 Millionen Franken, und die Ausleihungen stiegen um 18 Prozent auf 121 Millionen Franken. Wie die Sparkasse geniesst auch die Raiffeisenbank grosses Vertrauen, was sich u.a. im Anstieg der Genossenschafter von 1583 auf 1860 auswirkte.

Vorderländer Bahnunternehmen: Rorschach-Heiden-Bergbahn (RHB): 1997 wurden mit gesamt- haft 11 128 Zügen 307 363 Personen befördert (1996: 296 460). Ebenfalls gesteigert werden konnte die Zahl transportierter Velos, die sich um rund 300 auf 3500 erhöhte. Muss- ten keine folgenschwere Betriebs- störungen oder Unfälle verzeichnet werden, so blieb die RHB doch nicht von Unerfreulichem ver- schont: Am 10. März wurde der Wagenführer am späten Abend bei der Haltestelle Schwendi von zwei Männern zusammengeschlagen. Sie waren vorher abgewiesen worden, weil sie keine Billette vorweisen konnten. Die beiden Täter – Asyl- suchende aus Ex-Jugoslawien – konnten auf der Flucht festgenom- men werden. In der Nacht vom 8. auf den 9. November ver- schmierten unbekannte Sprayer eine ganze Seite des Triebwagens Nr. 23, der anschliessend vom Per-

sonal in mühsamer Kleinarbeit ge- reinigt werden musste.

Rheineck-Walzenhausen-Berg- bahn (RhW): Am 1. Juli übersah ein deutscher Lastwagen-Chauffeur das Blinksignal beim Bahnüber- gang Ruderbach (Hauptstrasse Rheineck–St.Margrethen) und kol- liidierte mit dem Triebwagen. Während der neun Wochen dau- ernden, in die Hauptsaison fallen- den Instandstellungsarbeiten war ein Frequenzrückgang von bis zu 34 Prozent festzustellen. Grund: Viele den Witzwanderweg bege- hende Gruppen verzichteten auf die Fahrt mit dem den Triebwagen ersetzenden Bus. Trotz des Fre- quenzrückgangs (1997 wurden 99 763 oder rund 10 000 Personen weniger als im Vorjahr befördert) kam die RhW mit einem blauen Auge davon, weil sowohl die auf- wendige Reparatur als auch der Einnahmenausfall durch Versiche- rungsleistungen abgedeckt wurden.

Regionaler Postautodienst: Am 14. September wurden drei weitere Doppelstock-Postautos dem Be- trieb übergeben. Sie verkehren vor- wiegend im Appenzeller Vorder- land und ersetzen Saurer-Fahrzeu- ge aus den Jahren 1979–1981, die teilweise mehr als 1 Million Kilo- meter zurückgelegt hatten. Der Einsatz der neuen Grossfahrzeuge macht täglich 9 Doppelfahrten überflüssig. Daraus resultieren Einsparungen von rund 150 000 Franken, womit die angespannten Budgets von Bund, Kantonen und Gemeinden entlastet werden kön- nen. Im Rahmen eines Festes wur- den die drei Doppelstöcker mit den

Wappen von Heiden, Grub AR und Eggersriet geschmückt und auf die Namen dieser Gemeinden getauft. Ende März erfolgte die Aufhebung der Poststelle Grub SG (siehe Grub). Trotzdem aber verkehren die Postautos auch in Zukunft im bisherigen Rahmen zwischen den beiden Grub. Ende Oktober trat der seit 1955 im PTT-Dienst stehende Wagenführer Ernst Wieser in den Ruhestand, nachdem er ab 1973 in Heiden tätig gewesen war. Für ihren langjährigen Einsatz konnten die Vorderländer Wagenführer Willi Schönenberger (40 Jahre), Hansruedi Frei und Hanspeter Roth (je 25 Jahre) geehrt werden.

«Appenzellerland über dem Bodensee»: Am 19. November wurde die touristische Marketingorganisation «Appenzellerland über dem Bodensee» gegründet, nachdem eine von Heinrich Eggenberger, Heiden, geleitete Projektgruppe die notwendige Vorarbeit geleistet hatte. Unter dem Präsidium von Christian Caprez, Walzenhausen, schlossen sich die Verkehrsvereine aller Vorderländer Gemeinden sowie die Rorschach-Heiden-Bergbahn, die Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn und der Postautodienst St.Gallen-Appenzell zu «Appenzellerland über dem Bodensee» zusammen, um gemeinsam für Gäste zu werben. Die Leitung der Geschäftsstelle liegt in den Händen von Kurdirektor Jürg Kugler, Heiden. Werbemittel ist die Broschüre im Format A4, welche die Region «Appenzellerland über dem Bodensee» mit «aamächeligen» Bildern vorstellt. Parallel dazu er-

scheint alljährlich eine ständig aktualisierte Informationsbroschüre.

Sozialberatung Appenzeller Vorderland: Am 4. Juni bezog die Beratungsstelle im ehemaligen Kantonalbank-Gebäude in Heiden neue Räume und verliess damit den alten Standort im Gemeindehaus Wolfhalden. Neuer Präsident der Trägerschaft ist Gemeindehauptmann Arthur Sturzenegger, Reute, der Guido Locher, Oberegg, ablöste. Im Jahresbericht von Sozialberater und Stellenleiter Martin Bänziger ist die schlechte Wirtschaftslage einmal mehr ein Thema. «Obwohl verhaltener Optimismus berechtigt sein mag, steigt die Zahl der Arbeitslosen. Genau diese Problematik und die damit verbundene schleichende Verarmung gewisser Kreise wird die sozialen Dienste noch lange beschäftigen.» Bänziger zeigt am Beispiel eines Ratsuchenden die Komplexität auf: Nebst der eigentlichen Betreuung durch die Stelle waren zusätzlich oft langwierige Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, der Invalidenversicherung, der Lohnausfallversicherung, der Pensionskasse und dem Arzt erforderlich.

«Wirtschaftsförderung Heiden/Appenzeller Vorderland»: Anfang 1996 wurde der Verein «Wirtschaftsförderung Heiden/Appenzeller Vorderland» mit Franz Betschon als erstem Präsidenten gegründet. Er stellt fest, dass das Vorderland seit der Gründung mindestens 70 Arbeitsplätze und überdies allfällige Betriebserweiterungen verloren habe. Als Gründe listet Betschon wirtschaftsfeindliche Ge-

setze und das Fehlen einer zeitgemässen regionalen Wirtschaftspolitik auf. Das führe dazu, dass Betriebsausbauten ausserhalb der Region Vorderland oder des Kantons erfolgten, was die Gefahr einer späteren Verlegung des Geschäftssitzes beinhalte. «Das Vorderland soll nicht nur Naherholungsgebiet für nebelgeplagte Unterländer sein, sondern auch lebenswert, was Arbeitsplätze anbelangt. Darum ist es nötig, bestehende Arbeitsstellen zu erhalten und neue zu schaffen.»

25 Jahre Behindertensport im Vorderland: Mit zwei grossen Unterhaltungsanlässen im Kursaal Heiden feierte die Behindertensportsektion Appenzeller Vorderland Mitte September das 25-jährige Bestehen. 1972 von Claudia und Peter Eggenberger, Wolfhalden, initiiert und langjährig geleitet, entwickelte sich der heute von Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen, präsidierte Verein zur starken Organisation mit intensiven Kontakten zu verschiedensten «gesunden» Vereinen. Diese Beziehungen liessen ein einmaliges Jubiläumsfest durchführen, zu dessen Gelingen eine ganze Reihe von Gruppierungen und Einzelpersonen beitrugen. Unter der Leitung von alt Lehrer Ruedi Rohner, Heiden, wurde das von ihm komponierte Lied «Miten-

and goht's besser» aufgeführt, und weitere Höhepunkte waren die Präsentation der neuen Sportbekleidung und die Übergabe einer Vereinsfahne.

Kulturveranstalter Lärchenheim Lutzenberg: In der Region Vorderland sind verschiedene Kulturveranstalter aktiv, deren Anlässe von Besuchern aus der ganzen Region frequentiert werden. Erinnert sei an die Pension Nord, Heiden, die «Walzehuser Bühni», die Organisation «Appenzeller Winter», Grub, an Konzertveranstalter Carl Haegler, Rehetobel (vormals Grub), an das Kurhotel Heiden und das Hotel Walzenhausen, die Kulturkommission Wolfhalden, an verschiedene Wirtsleute sowie natürlich die verschiedenen Musik- und Gesangsvereine. Kultur hat aber auch im Lärchenheim (Ostschweizer Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige) in Lutzenberg einen festen Platz. Seit der 1982 erfolgten Eröffnung wurden im gut 250 Plätze aufweisenden Kulturraum verschiedenste Anlässe durchgeführt. Am 19. Oktober 1997 konnte zur 200. Veranstaltung eingeladen werden, die mit dem Auftreten der Flamenco-Künstlerin «Bettina la Castano» und der Appenzeller Formation «Alder Buebe» zu einem ganz speziellen Höhepunkt wurde.

Jahresrechnungen und Bevölkerungsstatistik 1997

	Aufwand	Ertrag	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss	Steuerfuss (ohne Kirche)	Bevölkerung 1.1.1997	
Urnäsch	10 134 801	9 801 574	333 227		4,75	2 378	
Herisau	84 472 807	85 938 022		1 465 215	4	16 203	
Schwellbrunn	8 249 702	8 429 433		179 732	5	1 544	
Hundwil	4 777 833	4 778 896		1 063	4,75	1 040	
Stein	4 960 074	4 938 255	21 819		4,50	1 359	
Schönengrund	2 041 226	2 046 991		5 765	5	469	
Waldstatt	6 006 169	5 753 661	312 508		4,50	1 687	
Teufen	26 698 084	30 652 512		3 954 428	3,75	5 340	
Bühler	10 124 280	10 149 821		25 541	4,75	1 683	
Gais	16 822 896	16 825 050		2 154	4,10	2 843	
Speicher	15 536 230	15 563 279		27 049	3,80	3 877	
Trogen	7 660 172	7 407 485	252 687		4,45	2 025	
Rehetobel	6 647 439	6 402 829	244 610		3,50	1 641	
Wald	3 764 524	3 787 306		22 782	4,70	934	
Grub	6 608 562	6 377 649	230 913		4,50	1 024	
Heiden	17 556 654	17 577 809		21 155	4,20	4 164	
Wolfhalden	8 790 212	8 821 320		31 108	4,20	1 803	
Lutzenberg	5 440 887	5 597 889		157 002	4,60	1 181	
Walzenhausen	9 822 438	9 757 766	64 672		4,50	2 186	
Reute	3 056 567	2 644 943	411 624		4,60	704	
Kanton App. A.Rh.	288 913 655	292 602 341		3 688 686	3,60	54 085	
	Ausgaben	Einnahmen	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss	Steuerfuss	Abzuschreibende Inve- stition per Ende Jahr	Pro-Kopf- Verschuldung
Appenzell	4 220 559	4 360 695		140 136	40 %	1 582 000	281
Schwende	2 004 126	2 004 836		710	39 %	2 652 187	1 402
Rüte	2 279 815	2 285 715		5 900	41 %	1 905 000	641
Schlatt-Haslen	940 133	943 858		3 725	64 %	990 247	812
Gonten	1 166 292	1 057 114	109 178		55 %	—	—
Oberegg	2 879 807	3 081 324		201 517	65 %	291 500	159

Verschuldung der Gemeinden per 31.12.1997

	Abzuschr. Verwalt.- vermögen	Eigen- kapital	Spezial finan- zierungen	Ver- schuldung 31.12.97	Pro Ein- wohner	Rang	In Jahres- steuern 1997	Rang
Urnäsch	9 255 000	784 284	702 808	7 737 908	3 254	9	1,72	10
Herisau	74 154 816	4 618 080	7 376 326	62 160 410	3 836	13	1,63	9
Schwellbrunn	7 423 914	1 669 470	711 498	5 042 946	3 266	10	1,98	12
Hundwil	5 684 329	494 770	1 129 073	4 060 486	3 904	14	2,83	17
Stein	3 258 184	628 465	527 661	2 102 258	1 547	2	0,86	4
Schönengrund	2 374 314	573 049	858 660	942 605	2 010	6	1,08	6
Waldstatt	12 790 747	- 19 411	431 145	12 379 013	7 388	19	3,97	19
Teufen	16 635 008	6 223 337	880 560	9 531 111	1 785	3	0,53	1
Bühler	9 977 125	2 250 615	91 965	7 634 545	4 536	15	2,07	13
Gais	19 355 556	960 949	1 297 028	17 097 579	6 014	17	2,74	16
Speicher	12 239 517	2 576 249	991 266	7 572 002	1 979	5	0,84	3
Trogen	5 044 304	322 639	877 709	3 843 956	1 898	4	1,04	5
Rehetobel	10 239 571	1 374 605		8 864 966	5 402	16	2,53	15
Wald	3 572 169	- 29 687	115 504	3 486 352	3 733	12	2,17	14
Grub	10 197 857	339 610	242 313	9 615 934	9 391	20	4,55	20
Heiden	15 904 274	749 510	1 734 621	13 420 143	3 223	8	1,52	8
Wolfhalden	8 238 256	1 000 070	975 211	6 262 975	3 474	11	1,74	11
Lutzenberg	4 089 922	157 002	2 495 597	1 437 323	1 217	1	0,57	2
Walzenhausen	10 187 749	1 097 191	2 528 716	6 561 842	3 002	7	1,38	7
Reute	4 909 444	293 149	324 159	4 292 136	6 097	18	3,72	18
1996	244 502 056	26 063 946	24 291 820	194 146 290	3 590			
	250 322 635	27 164 483	22 067 920	201 090 232	3 712			
Kanton	67 637 858	-13 150 923	6 013 948	74 774 833	1 383			

	Finanz- vermögen	Verwaltungs- vermögen	Einwohnerzahl per Ende Jahr
Appenzell	1 539 709		5 622
Schwende	397 556		1 892
Rüte	125 259		2 974
Schlatt-Haslen	1 218 012		1 219
Gonten	1 345 523		1 468
Oberegg	5 966 606	1 812 413	1 829